

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.

## Formelpolitik.

Ueberprüft man rückschauend die Geschichte unseres Verhältnisses zu Oesterreich, so ist das Erste, was dem Forscher ins Auge fällt, die Unsumme von Formeln, die sich bezüglich dieses Verhältnisses im Laufe der Jahrhunderte aufgehäuft haben. So lange weder unser Regierungssystem noch dasjenige Oesterreichs sich in parlamentarischen Formen bewegte, gab's bezüglich dieser Formeln viel Streit zwischen den ungarischen Ständen und dem König, der damals hier als der Vertreter der österreichischen Interessen galt und zum Theile es auch war, und als hüben und drüben das parlamentarische System eingeführt wurde, übertrug sich der Streit um diese Formeln auf die beiden Regierungen und die hinter ihnen stehenden Parlamente, während die Person des Monarchen in der Regel — bis auf die allerjüngste Zeit — aus dem Streite ausgeschaltet wurde.

Bei diesem Jahrhunderte währenden Streite entwickelte sich nicht nur das Formelmachen bis zu einer wahrhaftigen Kunst, sondern die Politiker gelangten halb auch dahin, das Formelmachen für das Wesen der politischen Kunst, die Formeln selbst aber für den wahren Inhalt der Politik zu halten, und zwar nicht bloß bei der Regelung unseres Verhältnisses zu Oesterreich, sondern auch in allen internen Fragen. So kam es, daß der größte Theil unserer staatsrechtlichen Abmachungen wie auch unserer auf innere Verhältnisse bezüglichen Gesetze zu einem bloßen Formelkram wurden, den man wohl oft wiederholte und erneuerte, ohne daß er aber deshalb in innigeren Zusammenhang mit den tatsächlichen Verhältnissen gelangt wäre oder auf die Gestaltung derselben irgendwelchen Einfluß gehabt hätte.

Es gab keinen ungarischen Reichstag von 1526 bis 1848, auf dem nicht den Hauptgegen-

stand die Gravaminalebatten bildeten, die in den allermeisten Fällen mit einer vom Reichstag und dem König gutgeheißenen Kompromißformel abgeschlossen wurden, und gab es gar einmal einen Thronwechsel, dann wurde erst recht Gravaminalepolitik getrieben. Und da den neuen Herrschern stets viel daran gelegen war, die Stephanskronen aufs Haupt zu bekommen, kamen zu solcher Zeit immer feierliche Deklarationen zustande, wahrhaftige Krönungskapitulationen, die wie ein Abschluß aller Gravaminalepolitik ausfielen. Das Alles aber verhinderte nicht im Geringsten, daß auf dem allernächsten Reichstag dieselben Gravamina vorgebracht und bei der nächsten Krönung wieder in allerfeierlichster Form als für ewige Zeiten befristigt erklärt wurden.

Für gewöhnlich wird diese Erscheinung damit erklärt, daß unsere Vorfahren überaus halsstarrig in der Vertheidigung ihrer Rechte waren, und es hat sich auch aus dieser Auffassung eine ganze Theorie, nämlich die der Rechtskontinuität, herausgebildet. Sucht man aber heute mit jenem geschärften Blick, den uns die moderne Geschichtsforschung gegeben, nach einer Erklärung dieser eigenartigen Erscheinung, so kann man sie einzig und allein in jenem Widerspruch finden, der sich zwischen der äußerlichen staatlichen Stellung Ungarns und seiner inneren materiellen Kraft ergab. Wir waren von Beginn her stets ein selbstständiger Staat, den in dieser Form zu erhalten nicht nur das Interesse der hier herrschenden Klasse, sondern auch Oesterreichs gebot; weil, so lange Oesterreich die vorherrschende Macht in Deutschland war, es diese Stellung nicht durch eine Einbeziehung Ungarns gefährden durfte. Als aber Oesterreich nicht nur diese Vormachtstellung, sondern auch jede Hoffnung auf ein Wiedererlangen derselben verloren hatte, mußte diese Einbeziehung noch mehr in den Hintergrund rücken,

wenn Oesterreich seine ohnehin desolaten Nationalitätenverhältnisse nicht noch ärger verwirren wollte. Stand so das Verhältnis in staatlicher Beziehung für Ungarn stets sehr günstig, war es dafür umso ungünstiger in wirtschaftlicher Beziehung. Wir waren nicht nur, seitdem wir eine gemeinsame Dynastie haben, stets wirtschaftlich weit zurück hinter Oesterreich, sondern förmlich nur sein wirtschaftliches Hinterland, das sich nolens volens jederzeit vor der wirtschaftlichen Kraft Oesterreichs beugen mußte.

Dieser Widerspruch zwischen den politischen und wirtschaftlichen Kräften und Nothwendigkeiten führte zu jener unseligen Formelpolitik, in der stets unseren Wünschen formell Genüge gethan wurde, ohne daß sie je auch tatsächlich erfüllt worden wären. Im Jahre 1867 meinte man dann endlich diesem unseligen Zustande ein Ende gemacht und nicht bloß in staatlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung einen Gleichgewichtszustand zwischen Oesterreich und Ungarn geschaffen zu haben. Doch auch dieser Versuch war vergeblich. War auch diese allerneueste Formel nur viel geschickter und den tatsächlichen Verhältnissen viel besser angepaßt als alle früheren Formeln, und brachte sie auch unsere staatliche Gleichstellung mit Oesterreich kräftiger zum Ausdruck, die Differenz, die auch damals zwischen der wirtschaftlichen Kraft Oesterreichs und Ungarns bestand, konnte sie nicht ausgleichen. Und da diese Differenz auch seither nicht geschwunden ist, da der Widerspruch zwischen den politischen und wirtschaftlichen Kräften noch immer weiter fortbestand, konnte auch der 67er Ausgleich der unseligen Gravaminalepolitik kein Ende machen, und mußte die Formelpolitik der Vergangenheit bis in die neuesten Zeit fortgesetzt werden. Ja, in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren ist die Formelpolitik sogar die vorherrschende geworden.

## Pariser Theater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Polaire spielt gegenwärtig einen ihrer für die amerikanische Tournee selbstverfaßten Einakter im Moulin Rouge. Selbstverständlich leitet uns ein wichtigeres Motiv zur Einsendung dieses neuerlichen Theaterartikels, der nämlich eine große Novität der Comédie Française, „Les marionnettes“ von Pierre Wolff, besprechen soll. Doch haben wir einen gewissen Grund, diese Gegenstände sich berühren zu lassen. Ein vieraktiges Werk von einem so bewährten Bühnenschriftsteller und jene Blüthe von einer berühmten Schauspielerin, die ursprünglich nur Volkssängerin war und vorher nie etwas geschrieben hat, ja vielleicht nicht einmal orthographisch schreiben konnte. „Ma gosso“ heißt diese dramatische Kleinigkeit der temperamentvollen Darstellerin der „Claudine“ und anderer unvergeßlich pikantes Rollen. Der Schauplatz ihres kleinen Dramas ist eine vorstädtische Spelunke der Pariser Apachen, die von einer Gesellschaft seiner Herrschaften aus Neugierde besucht wird. Die „Grundidee“ ist also der legendarischen Tournee des grand-duc entnommen. Die Verfasserin, die zugleich als Hauptdarstellerin auftritt, hat es sich in jeder Hinsicht leicht gemacht; es wird nicht viel gesprochen in dem kleinen Stück, sondern nur gesungen, und zwar gelangen lauter eingelegte bekannte Cassenhauer und populär gewordene Fünfkreuzer-Romane zum Vortrag; aber das paßt ganz treffend zu der rapid sich dann abspielenden Zuhälter-„Cavalleria“, die zu einem tödtlich endenden Messerduell führt, das zwei um den Besitz der Dirne „Ma gosso“ streitende „Souteneurs“ mit einander ausfechten — unter den entsetzten Blicken

der anwesenden vornehmen Damen und Herren, die darum eiligst die Flucht ergreifen, nachdem sie rasch ihre Begehrlichkeiten und das Herausgeben auf eine große Banknote gar nicht abwarteten.

Kaum aber daß sie draußen sind, erhebt sich der „erstochene“ Apache wieder vom Boden, nachdem sein „Gegner“ und der Wirth gerufen haben: „Sie sind fort...“ Das ist der Witz des Ganzen, und ein guter Witz, ja mehr als das, die reine Wahrheit in Bezug auf die so stark verfälschten, fast gar nicht existirenden Gräuere des Pariser Nachtlebens, das so häufig seine Leute, die dafür zahlen, unter dem Schutze angelicher, oft auch wirklicher Polizeiorgane sich zeigen lassen. Die „Apachen“ entpuppen sich als vagabunde Schauspieler; „Ma gosso“ ist eine absolute Konservatoristin. Die Leute verkaufen zur Sperrstunde ihr Lumpentostüm mit konvenablen Anzügen, während der ebenfalls in einen Weltmann sich metamorphosirende hehlerische Saumwirth aus der eingenommenen Tageslohnung die Cachets vertheilt und den Löwenantheil für sich behält. Er verdient viel Geld auf diese Weise; mehr als ein gewöhnlicher Theaterdirektor und hält sich auch sein eigenes Automobil, ladet seine Primadonna zum Mitfahren ein, was „Ma gosso“ acceptirt, nachdem sie sich in einem Schlüßcouplet über die Leichtgläubigkeit der Menschen moquirte.

Die Polaire also hat uns die „Apachen“ gezeigt, und Herr Pierre Wolff führt uns „Aristokraten“ aus dem Faubourg Saint-Germain vor — mit dem Unterschiede, daß er an seinen „Marionetten“ lauter ernsthafte Porträts zu bieten behauptet. Uns aber schwirrt der Refrain der Polaire im Ohr und wir sagen: „C'est du chiqué!“ Es ist ja möglich, daß Pierre Wolff im „Faubourg“ empfangen wurde;

sein schriftstellerischer Ruf verließ ihm den Titel dazu. Aber durch den Titel seine neuen Pièce hat er diesmal sich selbst gerichtet; er zeigt uns wirklich nur Marionetten! Das Stück wird auch von lauter Marionetten gespielt, der aus Konservatoriumsleuten rekrutierten jüngeren Garde des Théâtre Français, dessen Direktor nach nun fünfundsiebenzigjähriger Amtsthätigkeit den wohlverdienten Ruhestand darin genießt, daß er die Dinge einfach von selbst gehen läßt. Hat er doch sogar das Defekomitee wieder eingesetzt, dessen Abschaffung seine beste That gewesen. Herr Claretie lebt seit einiger Zeit wie jener Apache-wirth, der die Anderen für sich schalten läßt und von dem Extrage des „chiqué“ seinen vollen Antheil nimmt. Das feine Publikum besucht aus Gewohnheit die „Spelunke“ und glaubt vielleicht auch jetzt, ein wirkliches Drama gesehen zu haben.

Um ein Stück zu machen, wie die „Marionettes“, genügt es, sofern man das unbestreitbare Talent des Herrn Wolff besitzt, einen Roman der Madame Gyp durchflogen zu haben und bei der „Lustigen Witwe“ gewesen zu sein! Hören wir: Der Marquis Roger de Monclars hat sich durch sein lustiges Leben finanziell ruinirt. Seine Mutter ist noch reich, stellt ihm aber die Wahl, entweder von einem Monatsgeld von 250 Francs zu leben, das sie aus Gnade ihm auszusparen bereit ist, oder ein von ihr erwähltes Mädchen zu heirathen, in welchem Falle sie ihm eine Jahresrente von vollen zweimalhunderttausend Francs zusichert, abgesehen davon, daß die Braut selbst, eine Waise, über ein großes Vermögen verfügt und von ihrem alten Onkel, der sie erzogen hat, das Doppelte erben wird. Der arme Roger bringt also das Opfer und führt das sehr gottesfürchtige, im Klosterpensionat aufgewachsene

Erinnern wir uns doch nur daran, wie stolz nicht nur die koalitionsistische Regierung, sondern auch vor ihr schon die liberale Regierung war, wenn sie eine Formel gefunden hatte, mit der unsere Interessengegenstände zu Oesterreich wohl nicht ausgeglichen, aber doch verschleiert wurden. Und stets ließ sich auch unsere öffentliche Meinung in dieser Weise beruhigen, und erst seit dem Sturze der Koalition beginnen wir uns von dieser Tradition frei zu machen und einzusehen, daß der kleinste meritorische Erfolg mehr gilt, als die schönste Formel. Ehe diese Erkenntnis aber völlig durchgreifen wird, dürfte wohl noch manches Jahr vergehen, und wenn inzwischen die Regierungen sich noch weiterhin, so wie es jetzt in der Frage der Baarzahlungen wahrscheinlich geschehen wird, mit einer Formel über die Schwierigkeiten hinweghelfen, so ist das nicht allein ihre Schuld, sondern auch die Schuld des ganzen Landes, das mit seinen eigenen Verhältnissen und Kräften noch nicht im Reinen ist und noch nicht erkannt hat, daß nicht äußere Formen und politische Machenschaften, sondern nur die vorhandenen wirtschaftlichen und sozialen Kräfte für die Geschichte eines Landes bestimmend sind.

Budapest, 2. November.

\* Das Abgeordnetenhaus hält Samstag, den 5. d., Mittags um 12 Uhr eine Sitzung, in welcher der Referent des Justizaususses den Bericht über die Civilprozessordnung unterbreiten wird.

\* Ministerpräsident Graf Khuen-Hederváry begibt sich Freitag auf sein Hedervácyer Gut, wo er im engsten Familienkreise seinen Geburtstag feiern wird. Zwei Tage darauf wird der Ministerpräsident nach Wien fahren, um an den Plenarsitzungen der ungarischen Delegation theilzunehmen.

\* In den Versammlungen der Wahlrechtsliga wurden bekanntlich viele Petitionen an die Regierung beschlossen, welche die gesetzliche Inkantulation des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes umgären. Die Petitionen sind jetzt dem Präsidium des Abgeordnetenhauses unterbreitet worden und zwar unter anderen die Szombathelyer Petition durch den Justizminister Franz Székely, die Pápaer durch den Abgeordneten Alexander Gießwein, die Gzeglöder und Berseger Petitionen durch Baron Desider Bánffy. Die Petition der Soproner Versammlung wird demnächst der Abgeordnete Paul Sándor unterbreiten, während die Debreczener Petition von den drei Abgeordneten der Stadt: Samuel Bakonyi, Johann Tüdös und Ludwig Láng gemeinsam unterbreitet werden wird.

\* Zur Lage in Kroatien wird uns aus Agram telegraphirt: Heute sind hier mit Ausnahme des Bangermanen Niefert sämtliche Mit-

glieder der neuen Regierungspartei eingetroffen, um an einer morgen Vormittags unter dem Vorsitz des Banus Dr. Tomajcs stattfindenden Konferenz theilzunehmen. In der Konferenz dürfte die Frage erörtert werden, ob und unter welchen Modalitäten die Partei des Banus mit der kroatisch-serbischen Koalition behufs Bildung einer einheitlichen gouvemenentalen Partei in Verhandlungen treten soll. Man glaubt, daß ein diesbezüglicher Beschluß jedenfalls zustande kommen wird. In Koalitionskreisen ist man der Ansicht, daß es an der Partei des Banus, als der bedeutend kleineren, gelegen sei, mit Vermittlungsvorschlägen hervorzutreten.

\* Se. Majestät hat den bosnisch-herzegowinischen Landtag für den 7. d. nach Sarajevo einberufen.

Die Bankfrage.

Stagnation. — Stimmung der Parteien. — Interpellationen.

Im Laufe des heutigen Tages war in Angelegenheit der Baarzahlungen ein wichtigeres Moment nicht zu verzeichnen. Die Sachreferenten der ungarischen Regierung und die an den Verhandlungen beteiligten Minister treffen erst morgen in Wien ein, um im Sinne der gestrigen und vorgestrigen Wiener Abmachungen die Verhandlungen über die Frage der Baarzahlungen fortzusetzen. Die diesbezüglichen Berathungen werden in ziemlich raschem Tempo durchgeführt werden, so daß man in hiesigen tonangebenden politischen Kreisen mit großer Bestimmtheit darauf rechnet, daß spätestens Samstag oder Sonntag das bisher so streng gehütete Geheimniß über den wesentlichen Inhalt der vorgestrigen Abmachungen der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werden wird. Heute ist hierüber absolut nichts Authentisches bekannt worden.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei, wo Ministerpräsident Graf Khuen und Finanzminister Lukács seit den Wiener Verhandlungen zum ersten Mal erschienen waren, gab man sich vergeblich Mühe, die Minister zum Sprechen zu bringen. Die einzige Anspielung, aus welcher man irgendwelche Kombinationen dafür ableiten könnte, daß die ungarische Regierung doch keine Ursache habe, mit dem Resultat ihrer Wiener Bemühungen unzufrieden zu sein, fiel in folgendem Dialog: Graf Bethlen, ein junger Abgeordneter, frug den Finanzminister Lukács: „Habt Ihr in Wien schweren Stand gehabt?“

Lukács erwiderte: „Es waren heiße Stunden.“

Bethlen: „Also Ihr wurdet stark bedrängt?“

Lukács: „Ja, aber wir ließen uns nicht niederdrücken.“

Aus diesem kurzen Gespräch, dessen Kunde rasch die Kunde durch die Klubräume machte, folgte man, daß die ungarische Regierung Grund zur Hoffnung habe, ihr Wiener Abkommen werde hierzulande keine allzu ungünstige Beurtheilung finden. Das war aber auch Alles, was man von der Regierung erfahren konnte.

Lebhaft erörtert wurde noch ein in einem ungarischen Abendblatt erschienenenes Interview mit dem Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Geheimrath Popovics. Der Inhalt dieser dort geschilderten Unterredung widerspricht jedoch so sehr dem Standpunkt und auch dem Naturell Popovics', daß die Richtigkeit des Interviews angezweifelt wurde. Ein hochstehender Staatsmann, der Herrn Popovics sehr nahe steht, meinte, er dürfe Herrn Popovics nicht damit beleidigen, von ihm voranzusetzen, daß er die ihm imputirten Aeußerungen thatsächlich gemacht habe.

Der fraglichen Meldung zufolge hat sich der Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Alexander Popovics dahin geäußert, daß zu Ende dieser Woche die obschwebende Frage eine Lösung finden werde, geeignet, die berechtigten Wünsche Ungarns und Oesterreichs in gleicher Weise zu befriedigen. Das gemeinsame Communiqué der beiderseitigen Regierungen und der Oesterreichisch-ungarischen Bank werde Jedermann überbringen. Es werde keineswegs eine Enttäuschung hervorrufen. Die Gemüther werden sich beruhigen und die Politiker werden über diesen Gegenstand endlich zur Tagesordnung übergehen können. Die Leiter der Oesterreichisch-ungarischen Bank, welche in dieser Frage in den letzten Tagen in den Vordergrund getreten ist, werden von jedem politischen Einfluß frei handeln. Es sei möglich, daß er heute oder morgen zum König beschieden werden wird, um über die Lösung der Baarzahlungsfrage zu referiren. Spätestens am Samstag werde Alles publik werden.

In den oppositionellen Klubs war heute noch keine größere Bewegung zu merken. Höchstens vernahm man Aeußerungen der Unzufriedenheit darüber, daß die Regierung die Wiener Vereinbarungen in tiefes Dunkel hülle. Drohungen mit einem heftigen Widerstand gegen die abzuwartenden Vorlagen wurden vielleicht deshalb noch nicht laut, weil die agilsten oppositionellen Abgeordneten noch von der Hauptstadt fern weilten. Mit Interesse sieht man aber der für Samstag einberufenen Sitzung des Abgeordnetenhauses entgegen, in welcher, wie verlautet, Rosfuth und Polonyi Fragen an die Regierung über den Inhalt der Wiener Abmachungen stellen wollen.

Wie man offiziös meldet, begeben sich im Auftrage des Finanzministers Ladislaus Lukács die Sachreferenten des ungarischen Finanzministeriums, die Staatssekretäre Alexius Pap und Johann Teleky morgen Früh nach Wien,

Fräulein Fernande de Ferney als Gemahlin heim. Er sieht in ihr nur eine ambitionöse Person, der es bloß um seinen Rang zu thun war. Sie wollte Marquise werden; der Handel ist abgeschlossen. Mit seinem Herzen blieb er frei. Er setzt also sein ungebundenes Leben fort, erwählt sich eine neue Maitresse und geht mit dieser auf Reisen — ohne Ahnung, daß seine zurückbleibende legitime Gattin sich in Liebe zu ihm verzehrt und daß sie ein reizendes Wesen ist, was man nämlich nicht sehen kann, weil sie ihre klösterliche Kleidungsart beibehielt und recht weinerlicher Natur scheint.

Von der Reise zurück, findet Roger de Monclars ein ganz anderes Wesen vor. Er besucht, bevor er noch sein Haus betritt, ein aristokratisches Fest, das lebhaft an den Ball im Gesandtschaftspalais nach Muster der „Lustigen Witwe“ erinnert — es wird sogar beim Tanzen der Farandole auf den Militions die Melodie „O die Weiber, Weiber, Weiber“ von den Künstlern des Théâtre Français gesungen, in das eingezogen zu sein der glückliche Lehár sich nun rühmen kann. Es werden da Sachen getrieben, die in der Comedie Française gewiß noch nicht dagewesen sind; ein besonders unermüdlicher Tänzer erscheint ganz in Schweiß gebadet, mit hochrothem und von ausgetrocknetem, nämlich aufgegoßenen Wasser triefenden Gesicht — ganz wie wir es von einem Komiker der Folies Dramatiques in der Posse „Amour et Cie.“ gesehen haben. Claretie läßt jetzt Alles geschehen.

Also der Marquis de Monclars vergnügt sich auf diesem Feste, das von seinem Freunde, dem Lebemann Baron de Nizerolles, veranstaltet wird, der die Besten aus dem Faubourg dazu einlud, auch die Damen; und so erscheint, von allen Männern um-

schwärmt, die Marquise de Monclars, wie die „Lustige Witwe“ — oder doch als lustige Strohwitwe, die sie geworden. Sie hat ihre Taktik geändert und trägt jetzt gar reiche Toiletten, die tief dekolletirt sind... Roger traut seinen Augen nicht. Er sieht jetzt, was für ein herrliches Weib er sein eigen nennt. Er verliebt sich nun in seine Frau. Aber er wird es ihr nicht sagen, nein; denn er hat es sich geschworen, ihr fremd zu bleiben — gleich dem Prinzen Danilo, den die Lustige Witwe auch nicht so leicht herumkriegen konnte. So leidet er alle Qualen der Eifersucht, gar in seinem eigenen Hause, das er von den Kurmachern seiner Frau erfüllt findet. Leiter der ganzen Intrigue ist der alte Onkel der Marquise. Er hält die Fäden der „Marionetten“ in der Hand. Er erzählte der Nichte seine eigene Passionsgeschichte, die wie die ihre war, nur in umgekehrter Art. Er wurde von seiner Gattin nicht geliebt, und gelangte doch ans Ziel, indem er sie eifersüchtig machte! Wie soll das seiner Nichte fehlschlagen, die für sich ihre Schönheit voraus hat, welche ihm vollkommen abging. Aber es genügte, daß er einen simplen Liebesbrief fälschte, bei dessen Entdeckung die Eifersucht seiner Gattin sogleich in Flammen aufloderte.

Fernande befolgt den Rath in einer ihr etwas gefährlich werdenden Weise. Der junge Mann, der ihr als Mittel zum Zweck dient, Pierre de Baraine, war der Verlobte einer ihrer Pensionatsfreundinnen, und sie weiß, daß er aus gekränkter Liebe einmal einen Selbstmordversuch beging. Auch versteht Pierre gar wundervoll zu reden und seine Kühnheit kennt keine Grenzen. Er schleicht sich Nachts sogar ins Palais de Monclars, und sie hat viele Mühe, ihn durch falsche Versprechungen wieder fort zu bringen. Er ruft sie dann noch aus seiner Wohnung per

Telephon an, sie neuerdings an die Einhaltung des Versprechens mahnend. In dieser Situation wird Fernande von dem Marquis, ihrem Gatten, überrascht.

Man kann sagen — auch eine Situation! Im Telephon... Die einzige „originelle“ Idee Pierre Wolffs, diesmal! Bei seinem Eintritt belauscht Roger de Monclars mehrere der Antworten, die seine Frau ins Telephon spricht. Aus den Worten geht hervor, daß von erklärter Liebe und einem verheißenen Rendezvous die Rede war... Der sich betrogen wahnende Gatte ist mit ein paar Sprüngen heran und entreißt Fernanden die Hörmuschel. Aber die Kommunikation ist unterbrochen und so nimmt er die im Stillen frohlockende Gattin ins hochnothpeinliche Verhör — um den Namen des Verführers aus ihr herauszupressen. Nebenbei gesagt, hätte der Marquis recht gut wissen können, daß nur Pierre de Baraine in Betracht kommen muß, da er gesehen hat, daß Fernande bloß von diesem sich immerfort den Hof machen ließ... Aber wenn er sich daran erinnern würde, sie ja die ganze Schlußzene des dritten Aktes weg — das Fragen, Drängen und Schütteln der „schuldbeladenen“ Frau.

Wie sie ihn dann ansieht, mit großen Augen, aus denen die verhaltene Liebe blickt, weicht er zurück, während an seinen Händen alle Finger sich zu Krallen krümmen. „Wenn ich Dich so ansehe“, schreit er außer sich, „weiß ich dann nicht mehr, ob ich Dich in die Arme pressen oder Dich erwürgen soll?“... Sie haucht (wiederum wie die „Lustige Witwe“) die Worte: „Sage mir, daß Du mich liebst!“... Nein, er „hast“ sie, und sagt ihr das immerfort, während er sich langsam zurückzieht, um in der Nacht sein Haus wieder zu verlassen. „Ich hasse Dich, ich hasse Dich!“ brüllt er, greift nach

wo sie schon Nachmittag mit den Sachreferenten des österreichischen Finanzministeriums Sektionschef Wimmer und Hofrath Ritter v. Thaa die Verhandlungen beginnen, um auf der von den beiderseitigen Finanzministern und den leitenden Funktionären der Oesterreichisch-ungarischen Bank festgestellten prinzipiellen Basis die Detailarbeiten auszuführen. Nach Abschluß der Verhandlungen der beiderseitigen Sachreferenten werden sich diese mit den leitenden Persönlichkeiten der Oesterreichisch-ungarischen Bank ins Einzelne setzen.

Wie in österreichischen politischen Kreisen der „N. Fr. Pr.“ zufolge authentisch verlautet, werden die beiden Parlamente jedenfalls Gelegenheit haben, bevor die Baarzahlungen aufgenommen werden, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Sicher sei ferner, daß die Baarzahlungen jetzt nicht aufgenommen werden und ein kalenderischer Termin hierfür nicht fixiert wird.

Wie man schließlich aus Wien meldet, wurde der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth heute Vormittags um 11 Uhr vom Monarchen empfangen, um über das Ergebnis der Verhandlungen in der Baarzahlungsfrage Bericht zu erstatten. Bereits am Montag Abends hatten beide Ministerpräsidenten im Wege der Kabinetstanzlei dem Monarchen Mitteilung über die erfolgte Einigung unterbreitet. In seinem heutigen Vortrag hat Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth bereits auch auf die mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank geführten Verhandlungen Bezug nehmen können. Die Audienz des Ministerpräsidenten Bienerth währte mehr als eine Stunde.

### Die Vorgänge in Oesterreich.

#### Die morgige Stichwahl in Wien.

Wien, 2. November. (Privat-Telegramm.) In einer freisinnigen Wählerversammlung für die morgige Stichwahl im II. Bezirk erschien heute Abends auch der sozialdemokratische Kandidat Schumier, der in einer längeren Rede den Standpunkt der Sozialdemokratie zum Freisinn kennzeichnete. Das Programm der beiden Parteien stehe allerdings in einem großen Widerspruch, wenn es sich aber um den Kampf gegen Christlichsoziale handelt, müssen sich beide Parteien vereinigen. Schumier wurden von der Versammlung, die größtenteils aus freisinnigen Wählern bestand, stürmische Ovationen dargebracht.

#### Die Prager Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 2. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Kundgebung der Regierung wird allgemein als erster Versuch eines Druckes der Regierung auf die Vertreter der beiden nationalen Lager aufgefaßt, in letzter Stunde zu

dem Gut und eilt davon; wahrscheinlich „zu Maxim“... Der alte Onkel stürzt herein mit der Frage: „Welch ein Lärm? Was ist geschehen?“ Da wirft die Nichte beseligt sich ihm in die väterlichen Arme: „Ach Onkel, ich bin so glücklich! Soeben hat er mir zum ersten Male seine Liebe gestanden“... Konform der Schlupfzene des vorletzten Aktes der „Lustigen Witwe“ — die bekanntlich in ebensolcher Weise, nach Danilo's verzweifeltstem und beleidigendem Fortstürmen, in den Entzückensruf ausbricht: „Er liebt mich!“

Das Ende ist dann, wie der Anfang, ganz „Gyp“. Der Marquis, anfangs so stolz und selbstbewußt, erscheint jetzt zerknirsch und weinerlich, um die letzten Anordnungen zu treffen vor der Abreise in ferne Länder, aus denen er vielleicht nie wiederkehren wird... Er hat den Monsieur de Rizerolles zu sich bitten lassen, um ihn als eine Art Testamentsvollstrecker zu bestellen. Der Baron war ebenso schon im ersten Akte sein Vertrauter; er erzählte ihm damals, daß seine Frau nie „seine Frau“ war, noch je sein werde; und jetzt klagt er ihm sein Unglück als Hahnrei... Allons donc! Der Baron, als feiner Beobachter (für den er sich selbst hält; das Publikum merkte bisher nichts davon), hat das Spiel der Marquise durchschaut und holt den alten Onkel, der bereitwillig die ganzen Marionettenfäden aufdeckt. Das vielgeprüfte Ehepaar wandelt einer sonnigen Zukunft entgegen und die geduldigen Zuschauer verlassen das Theater in Zweifel, ob sie wirklich Menschen aus dem unnahbaren Faubourg Saint-Germain kennen lernten?

Uns will doch nur bedünken: C'est du chiqué!

Paris, 31. Oktober.

Joseph Stöckl.

einem Ausgleich zu schreiten. Auf deutscher Seite hat die Kundgebung der Regierung keinerlei Einfluß ausgeübt. Man war in diesen Kreisen von Beginn an entschlossen, zu obstinieren, und rechnet auch damit, daß die Obstruktion zur Erringung nationaler Rechte naturgemäß materielle Opfer der deutschen Wählerschaft erheischen werde. Die in czechischen Kreisen vielfach gehegte Erwartung einer Aushungerung der deutschen Landtagsobstruktion dürfte zu keinem Erfolg führen.

Brünn, 2. November. (Privat-Telegramm.) Czechische Blätter melden: In der ungarischen Slowakei werden die Einigungsverhandlungen in Prag mit Sympathie verfolgt. Die Slowaken versprechen sich von einem nationalen Ausgleich Böhmens nicht nur eine Stärkung des slowakischen Elements in Oesterreich, sondern auch eine Schwächung des magyarischen Einflusses. (2)

Wien, 2. November. (Privat-Telegramm.) Der sozialdemokratische Reichsrathsabgeordnete Avanzini hatte vor einigen Monaten wegen Differenzen in der sozialdemokratischen Partei in Trient sein Mandat niedergelegt und dieses dem Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses mitgeteilt. Nun hat Avanzini dem Präsidium des Hauses angezeigt, daß er sein Mandat wieder behalte. Die Differenzen in der Partei sind ausgeglichen worden.

### Die französische Kabinettskrise.

Die Demission des Ministeriums angenommen. — Briand mit der Kabinettsbildung betraut.

Briand hat heute dem Präsidenten Fallières die Demission des Gesamtministeriums überreicht. Er motiviert die Demission damit, daß die Kammerdebatten einen ernsten Charakter angenommen haben und es ihm als beste Interpretation der Verfassung erscheine, angesichts der neuen Lage die Entscheidung des Präsidenten anzurufen. Es ist übrigens wahrscheinlich, daß der Präsident Briand mit der Rekonstruktion des Kabinetts betrauen wird, wobei einige Minister aus demselben ausscheiden werden.

Ueber die Demission des Kabinetts Briand liegen uns folgende Depeschen vor:

Paris, 2. November. Heute Vormittags traten die Mitglieder des Kabinetts Briand zu einem Ministerrath zusammen, nach dessen Schluß Briand sich ins Palais Glysee begab, um dem Präsidenten Fallières die Demission des Ministeriums zu überreichen.

Paris, 2. November. (Privat-Telegramm.) Der Präsident der Republik hat die Demission des Kabinetts angenommen. Die Krise dürfte von kurzer Dauer sein, denn Briand hat bereits seine bestimmten Kandidaten für die freiwerdenden Portefeuilles und die im Kabinet verbleibenden Minister billigen seine Wahl.

#### Die Begründung der Demission.

Paris, 2. November. Nach dem offiziellen Communiqué, das über den heutigen Ministerrath ausgegeben wurde, sprach Ministerpräsident Briand zunächst seinen Mitarbeitern für die Sympathien, die sie ihm gelegentlich der letzten Kammerdebatten und insbesondere als die letzte Kammerdiskussion einen sehr scharfen Charakter annahm, bewiesen hatten, seinen Dank aus. Die Haltung seiner Kollegen, fuhr Briand fort, habe erheblich dazu beigetragen, daß er die moralische Kraft fand, die unerlässlich war, um über die Krise hinwegzukommen. Wenn man die jetzige Lage ins Auge fasse, so sei der Ministerpräsident der Ansicht, daß die letzten ernststen Ereignisse die Regierung vor Probleme stellten, die zur Zeit der Bildung des Kabinetts nicht vorgelegen waren, deren Lösung man daher nicht in Erwägung ziehen konnte. Die Debatten im Parlament hätten einen unstreitbar ersten Charakter angenommen. Ein Zeichen dessen seien die heftigen persönlichen Angriffe und die leidenschaftlichen Auseinandersetzungen über die Autorität des Ministerpräsidenten. Um der augenblicklichen Stimmung des Landes entgegenzukommen, sei er sogar zweideutiger Absichten bezüglich der konstitutionellen Freiheiten beschuldigt worden. Uebrigens habe die Kammer über diese Angriffe abgeurteilt und die republikanische Mehrheit der Regierung das Bertzrauen bezeugt. Nach einer solchen Debatte jedoch und in Voraussicht dessen, daß sich Umstände ergeben könnten, die nicht unähnlich den Verhältnissen

wären, unter denen das Kabinet sich seinerzeit konstituiert habe, erscheine es ihm als die beste, weitestgehende und loyalste Interpretation der republikanischen Verfassung, die Entscheidung dem Präsidenten zu überlassen und ihm die Demission des Kabinetts zu unterbreiten.

Die Minister schlossen sich der Ansicht Briand's an und unterzeichneten das Demissionsgesuch.

Paris, 2. November. Die Sitzung des Ministerrathes war sehr kurz. Nach den Ausführungen des Kabinettschefs gab Arbeitsminister Viviani die Erklärung ab, daß er entschlossen sei, sich zurückzuziehen. Nichtsdestoweniger bleibt er der ergebene Freund des Ministerpräsidenten. Nach einer kurzen Erklärung des Justizministers Barthou, der Briand der vollen Sympathien seiner Kollegen versicherte, war der Ministerrath zu Ende.

#### Briand mit der Kabinettsbildung betraut.

Paris, 2. November. Präsident Fallières empfing um 3 Uhr Nachmittags Briand und betraute ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts. Briand nahm das Anerbieten an.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. November.

\* Die Militärübungsplätze. Die Pachtung des Rákoser Militärübungsplatzes läuft Ende dieses Jahres ab, die des Übungsplatzes der Kavallerie in einem Jahre. Der Honvédminister hat nun die Hauptstadt ersucht, den Pachtvertrag auf weitere 20 bis 25 Jahre zu verlängern und für diesen Zweck noch ein weiteres Gebiet im Ausmaße von 112 Katastraljoch dem Militärärar zu überlassen. Die hauptstädtische Finanzsektion begutachtete das Ansuchen dahin, daß der Honvédminister Ansprüche erhebt, die den Interessen der Hauptstadt zuwiderlaufen und die zu erfüllen die Hauptstadt auch gesetzlich nicht verpflichtet sei. Es sei unstatthaft, daß die Hauptstadt ihre Territorien für so lange Zeit aus dem Verkehr ziehe. In dieser Angelegenheit fand übrigens mit Einbeziehung der Militärkreise eine Konferenz statt, in welcher eine Vereinbarung zustande kam, derzufolge der bisherige Pachtzins von 22,671 K. 54 S. auf 24,341 K. erhöht und außerdem noch andere Bedingungen festgestellt wurden. Der Magistrat empfiehlt nun der Generalversammlung, die Pachtung der bisherigen Territorien auf 10 Jahre zu verlängern und den Honvédminister zu ersuchen, von dem Anspruch auf weitere Gebiete abzusehen.

\* Das neue Kontokorrentanlehen der Hauptstadt. Wir haben kürzlich berichtet, daß der Bürgermeister bezüglich der Anschaffung eines Kontokorrentanlehens zur Ablösung der Gasfabriken mit den Leitern mehrerer Banken Verhandlungen pflegt, die ihrem Abschlusse nahe sind. Es scheinen jedoch im letzten Augenblicke Differenzen aufgetaucht zu sein, denn heute hat der Bürgermeister bezüglich des genannten Anlehens mit dem Generaldirektor der Ungarischen Bank und Handelsaktiengesellschaft, Hofrath Paul Elek, Verhandlungen angeknüpft. Diese Bank hat bekanntlich seinerzeit auch die zum Bau von kleinen Wohnungen erforderlichen 20 Millionen Kronen beschafft und Generaldirektor Hofrath Paul Elek erklärte sich bereit, auch die jetzt in Frage stehenden 25—26 Millionen Kronen der Hauptstadt zur Verfügung zu stellen. Die Frage des neuen Kontokorrentanlehens dürfte nun in einigen Tagen ihre Erledigung finden.

\* Die Fleischtheuerung. Samstag Abends 1/27 Uhr findet im großen Rathungssaale des neuen Stadthauses in der Batynergasse eine von Dr. Wilhelm Bázsonyi einberufene Versammlung statt, in welcher mit Einbeziehung von Vertretern der Budapester Handels- und Gewerbelammer und anderen kaufmännischen, industriellen und sozialen Körperschaften die Frage der Fleischtheuerung verhandelt wird.

\* Desinfektion von Fäkalien. Wie bereits berichtet, hat das hauptstädtische Ingenieuramt in dem zur Unterbringung von infektiösen Kranken bestimmten St. Gellértspital eine Neuerung getroffen, die in ihrer Art einzig dasteht. Um das Einbringen infektiöser Fäkalien in die Donau zu verhindern, wurde eine automatische Desinfektionsvorrichtung für Fäkalien hergestellt, die zwischen dem Hauskanal und dem großen Kanal eingefügt wurde. Die Vorrichtung besteht aus den großen, in die Erde ver-

fenken, hermetisch geschlossenen Betonbehältern, in welchen die Desinfizierung mittels Motoren erfolgt. Die Betriebskosten betragen täglich 80-90 Heller. Die neue Vorrichtung hat auch die Aufmerksamkeit des Ministeriums des Innern erregt, welches der Stadt Kolozsvár empfohlen hat, dieselbe bei dem jetzt dort in Bau begriffenen Epidemiespital gleichfalls in Anwendung zu bringen.

\* Die Beleuchtung des Tröblermarktes. Die hauptstädtische volkswirtschaftliche Kommission macht den Vorschlag, jenen Theil des Telekplatzes, auf welchem die Tröblerbuden stehen, besser zu beleuchten und zu diesem Zweck 26 neue Gasandeleiter mit Auerbrennern aufzustellen. In den Buden dagegen sollen je zwei Bogenlampen errichtet und die Börse gleichfalls elektrisch beleuchtet werden. Nach je zwei Lampen würden jährlich 36 Kronen Gebühr erhoben werden und die Kosten der Beleuchtung der Börse durch die Erhöhung des Entrees von 20 auf 22 Heller gedeckt werden. Der Magistrat hat die hierzu erforderlichen Kosten im Betrage von 33,500 K. votirt.

\* Das Plakaturwesen. Der hauptstädtische Munizipalausschuss hat bekanntlich beschlossen, das Plakaturwesen am 11. März 1911 in eigene Regie zu übernehmen. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß noch immer nicht genehmigt, trotzdem die Uebernahme von großem Interesse sowohl für das affizierende Publikum als auch für die Hauptstadt ist.

\* Die Wohnungsnoth. Der Architekt Joseph B á g ó wird morgen, Donnerstag, Abends im Vereinslokal des Verbandes ungarischer Architekten über die in Sachen der Wohnungsnoth abgehaltene Enquete Bericht erstatten.

### An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. November begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

## Die Schattenhand

Roman von Pierre Maël

Kostenlos nachgeliefert.

Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 2. November.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute wieder herbstlich trüb, neblig, tagsüber verregnet. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 9.8 Gr. C., Mittags + 8.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.1 Gr. C. Es ist veränderliches, windiges Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen und Temperaturabnahme voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Neuillon-Zeitung“ (Ein Shakespeare-Denkmal, Aus dem Reich der Mode, Wer heirathet Frau Adams? „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Gerichtshalle, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Viehmärkte, Wasserstand, den Witterungsbericht und Inserate.

\* Der König in der Kapuzinergruft. Aus Wien wird berichtet: Der König erschien kurz vor 8 Uhr Früh in der Kapuzinergruft, wo er an den Särgen der Mitglieder der Herrscherfamilie Gebete verrichtete. Auf dem Platze vor der Kapuzinerkirche sammelte sich eine zahlreiche Menschenmenge an, die Se. Majestät bei der Hin- und Rückfahrt ehrerbietig begrüßte.

\* Kronprinz Alexander. Aus Belgien wird telegraphirt: Ueber das Befinden des Kronprinzen wurde heute um 8 Uhr Abends das folgende Bulletin veröffentlicht: Der Kronprinz hatte einen ruhigen Tag. Er fühlt sich objektiv besser. Nahrung verlangt er spontan und nimmt genügende Menge ein. Der Husten ist tagsüber unbedeutend. Temperatur 38.7, Puls 92, Athmung 20.

\* Delegirtendiners. Aus Wien telegraphirt man uns: Die Delegations-Hofdiners finden zwischen dem 10. und dem 15. d. statt. — Ministerpräsident Graf K h u e n - S e d e r v á r y wird in der nächsten Woche, wenn die Mitglieder der beiden Delegationen hier versammelt sein werden, einen großen R o u t im ungarischen Ministerium geben, an dem die gemeinsamen Minister, die Fachreferenten in den beiden Delegationen, sowie die österreichischen und ungarischen Delegirten teilnehmen werden. Graf K h u e n - S e d e r v á r y verfolgt mit dieser Veranstaltung den Zweck, die gesellschaftlichen Annäherungen zwischen den Delegirten beider Staaten der Monarchie zu fördern. — Der gemeinsame Minister des Aeußern Graf A e h r e n t h a l wird am kommenden Sonntag, den 6. d., ein Diner zu Ehren der beiden Delegationen geben. Es wurden hiezu außer den Mitgliedern der Regierungen Vertreter beider Delegationen, und zwar je 15 Herren eingeladen. Die übrigen Delegirten werden bei einer späteren Gelegenheit Gäste des Grafen Aehrenthal sein.

\* Personalnachrichten. Ackerbauminister Graf Béla S e r e n y i ertheilt am 4. d. ausnahmsweise nicht um 11 Uhr Vormittags, sondern um 1/2 11 Uhr Nachmittags Audienzen. — Staatssekretär Victor M o l n á r ertheilt seine dieswöchentlichen Audienzen Mittwoch von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachmittag und Donnerstag um 4 Uhr Nachmittag. Anmeldungen nimmt Ministerialsekretär Dr. Stephan Szücs entgegen. — Der Präsident der Nationalitätenpartei Abgeordneter Dr. Theodor M i h á l y i und Gemahlin wurden Samstag vom rumänischen Königspaar in Audienz empfangen.

\* Die Amerikareise des Grafen Albert Apponyi. Graf Albert A p p o n y i, der sich, einer Einladung des Civis Forum und der National Peace Society Folge leistend, nach Amerika begibt, trifft Anfangs Februar in Newyork ein. Sein erster Vortrag, der die internationale Friedensfrage behandelt, findet am 9. Februar im Festsaal der Carnegie Hall statt. In der Sitzung der Peace Society, in welcher Graf Apponyi den Vortrag hält, wird der bekannte Milliardär C a r n e g i e den Vorsitz führen und den Grafen dem amerikanischen Publikum vorstellen. Graf Apponyi hat die Absicht, mehrere amerikanische Universitäten zu besuchen und dort Vorträge zu halten.

\* Graf Karl Andrássy. Aus K o z s n y ó wird telegraphirt: Unter Entfaltung großer Trauerpompe fand heute Früh in K r a s n a h o r k a das Leichenbegängniß des dieser Tage verstorbenen jungen Grafen Karl A n d r á s s y, Sohnes des Grafen Géza Andrássy, statt.

Die Leiche wurde mittels Bahn am Montag nach K o z s n y ó gebracht; an den Miskolczer Zug war ein Salonwagen angehängt, in welchem Graf Géza A n d r á s s y mit seinem Sohne Emanuel, Graf und Gräfin Ludwig B a t t h y á n y, die Grafen Julius und Alexander A n d r á s s y, Prinz und Prinzessin Ludwig W i n d i s c h g r ä s s und Andere Platz genommen hatten. Gestern Früh traf der Zug in K o z s n y ó ein, wo der Gütergouverneur von Krasnahorka und Parteipräsident Stephan S u l y o v s k ý der trauernden Familie das Beileid der Wählerchaft zum Ausdruck brachte. Der Sarg wurde Johann auf ein Glasfougon gehoben, vor welchem die vier Lieblingschimmel des Verbliebenen gespannt waren. In langem, feierlichem Zuge, den uniformirte Forstbeamte eröffneten, ging es durch die Stadt K o z s n y ó, deren öffentliche und Privatgebäude Trauerschmuck angelegt hatten, nach Krasnahorka. In der Schloßkirche wurde der Sarg auf einen Katafalk gestellt. Bis zur Ankunft einer Ehreneskadron des 15. Husaren-Regiments leisteten Waldheger die Ehrenwache. Heute Früh trafen zahlreiche Mitglieder der Familie Andrássy in Krasnahorka ein; um 10 Uhr Vormittags nahm der Bischof von K o z s n y ó Ludwig B a l á z s mit glänzender Affizienz die Einsegnung der Leiche vor, die dann in der Familiengruft beigesetzt wurde.

\* Die Uhr des alten Polytechnikums. Sie ist in ganz Budapest als der gewissenhafteste und pünktlichste Zeitmesser bekannt und es gibt unzählige Budapestler, die ihre Uhren nach der elektrischen Uhr des Polytechnikums richteten. Nun soll diese Uhr für einige Monate außer Verkehr gestellt werden. Das alte Polytechnikum wird bekanntlich gegenwärtig für die Zwecke der philosophischen Fakultät der Universität umgestaltet, und die Renovierungsarbeiten sind so weit vorgeschritten, daß nunmehr an jenen Trakt die Reihe gekommen ist, auf dessen Fassade die Uhr angebracht ist. Dieser Umstand hatte zur Folge, daß die bisher so pünktliche Uhr zum Erstaunen vieler den Dienst versagte und täglich um Viertel- und halbe Stunden variierte. Die Sache läßt sich nur so erklären, daß Arbeiter der Uhr zu nahe kamen und diese beschädigten. Aus diesem Grunde wurde die alte Uhr bis zur Fertigstellung der Umgestaltungsarbeiten außer Dienst gestellt und wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst zu Beginn

des nächsten Jahres wieder ihrer allgewohnten Bestimmung übergeben werden. In der Zukunft wird die Aufsicht über die Uhr die kosmographische Anstalt der Budapestler Universität ausüben, deren Instrumente in der kleinen Sternwarte des alten Polytechnikums untergebracht werden.

\* Beileidskundgebung Sr. Majestät. Aus Rom wird telegraphirt: Kaiser und König F r a n z J o s e p h hat dem König V i c t o r E m a n u e l telegraphisch sein Beileid aus Anlaß der Wetterkatastrophe auf Ischia und in Amalfi ausgedrückt.

\* Ehrung der Gräfin Gabriele Pejacsevič. Aus R a s i c schreibt man uns vom 1. d.: In geistiger und körperlicher Frische begehrt Frau Gräfin Gabriele P e j a c s e v i c h, die Gemahlin weiland des Grafen Ladislaus Pejacsevič, am 5. d. ihr 80. Geburtsfest im Kreise ihres einzigen Sohnes, des einstigen Banus Grafen Theodor Pejacsevič, und seiner Gemahlin, sowie ihrer Entel und Urentel. Aus diesem Anlasse werden der allverehrten Gräfin nicht nur von der Familie, sondern auch von allen Schichten der Bevölkerung große Huldigungen dargebracht, denn als Wohltäterin der Armen, Wittwen und Waisen, als Beschützerin der Kinder des Volkes, als rettender Engel der Unglücklichen und Bedrängten hat sie sich schon bei Lebzeiten ein unvergängliches Denkmal im Herzen der Bevölkerung gesetzt.

\* Die Professoren und die Regierung. Der Landesverein der Mittelschulprofessoren befaßte sich gestern in einer außerordentlichen Direktionsitzung mit den dieser Tage veröffentlichten Erklärungen der Regierung betreffend die Gehalts- und Statusregelung der Professoren. Der Landesverein verlauthart diesbezüglich eine längere Entgegnung, der wir Folgendes entnehmen:

Die Erklärung beleuchtet einseitig die Angelegenheit und enthält auch mehrere thatsächliche Irrthümer. Die Lage der Professoren hat sich im Vergleich zu jenen Beamten, denen sie in den Sechziger- und Achtziger-Jahren gleichgestellt waren, verschlechtert. Ganz falsch wird auch die Geschichte der Belassung der Duinquennalzulage im Jahre 1893 dargestellt. Die Regierung versuchte es damals, den Professoren diese Zulage wegzunehmen, sie wäre hiezu auch berechtigt gewesen, wenn sie die Professoren dorthin eingereiht hätte, wohin die gleichdotirten Gerichtsräthe rangirt wurden, denen damals auch die siebente Gehaltsklasse eröffnet wurde. Den Professoren wurde jedoch das Deforum dieser Gehaltsklasse vorenthalten und sie wurden in die neunte und achte Klasse verwiesen. Daß man ihnen trotzdem die Duinquennalzulage wegnehmen wollte, gehört nicht zu den stolzen Audenten jener Epoche. Die Belassung der Duinquennalzulage war also keine spezielle Begünstigung, sondern die theilweise Vinderung einer speziellen Zurücksetzung. Die Regierungserklärung enthält zahlreiche Momente, welche geeignet sind, die Eiferjucht der übrigen Dienstzweige zu erwecken. In der That gibt es aber zum Beispiel keinen Richter oder technischen Beamten, der bereit wäre, seine Stelle im Hinblick auf Dotation und Avancementschancen mit der eines Professors zu vertauschen. Die Professoren kämpfen nur um gleiche Werthung, nicht um spezielle Vortheile. Seit dem Jahre 1903 wurde der Status sämtlicher Beamten geregelt, nur der der Professoren nicht. Peinliche Ueberaschung rief es im Kreise der Professoren hervor, daß nunmehr auch die Direktoren den in die siebente Gehaltsklasse einzureichenden Professoren zugerechnet werden sollen. Auf eine diesbezügliche direkte Anfrage im Unterrichtsministerium erklärten die noch heute auf ihren Posten stehenden Oberbeamten dieses Ministeriums, daß dies nicht der Fall sein werde. Daß das Anfangsgehalt der Professoren ein zimlich anständiges ist, dies erheischen unsere sozialen Verhältnisse, da sonst der am Beginne seiner Laufbahn stehende Professor keine seiner Stellung angemessene Lebensweise führen könnte. Außerdem ist sein Arbeitskreis, nicht so wie in den übrigen Dienstzweigen, mit dem der älteren Kollegen identisch. Wo bleibt aber demgegenüber das an den übrigen Berufsständen bietende Avancement. Selbst die offiziöse Mittheilung besagt es ja, daß die Direktoren in Bezug auf Gage die in die VI. Gehaltsklasse eingetheilten Oberdirektoren überflügeln könnten. Warum müssen die aber alle dort sein. Einem Studienbezirks-Oberdirektor, der die Mittelschulen eines ganzen Landestheiles verwaltet, könnte man füglich das Deforum verleihen, welches nicht nur Gerichtspräsidenten, sondern auch Finanzdirektoren und technische Oberbeamten genießen. Die 30jährige Dienstzeit der Professoren ist im Pensionsgesetz statuiert. Es ist statistisch nachgewiesen, daß nur 3 1/2 Prozent der Professoren das 60. Lebensjahr erreichen. Desgleichen ist die Unterrichtszeit von 18 Stunden in der Woche gesetzlich festgesetzt. Dies ist nicht zur Bequemlichkeit der Professoren, sondern im Interesse der Güte des Unterrichts geschehen, denn bei uns ist der Schülerstand anderthalbmal, ja zweimal so groß wie in den westlichen Staaten. Solange die Professoren in überfüllten Klassen unterrichten, kann von einer Erhöhung der Stundenzahl nicht die Rede sein. Was schließlich die geringere Zahl der jährlichen Arbeitstage betrifft, so muß darauf

hingewiesen werden, daß der größte Theil der Arbeit sich nicht in der Schule, sondern an dem Schreibtische abspielt und daß der Professor mit der Wissenschaft Schritt halten und seine Fortbildung ununterbrochen betreiben müsse.

\* **Einberufung der Rekruten.** Das Budapester 32. Ergänzungsbezirkskommando hat heute den hauptstädtischen Magistrat, respektive dessen Militärsektion amtlich verständigt, daß der Kriegsminister die Einberufung der Heuer assentirten Rekruten, die mit Rücksicht auf die Cholera für 1. Oktober unterblieben ist, auf dem Gebiete des Budapester Ergänzungsbezirkskommandos für den 14. d. angeordnet hat. Die Militärsektion wird im Sinne dieser Verordnung sowohl die der gemeinsamen Armee als der Honvéd angehörenden Rekruten in der Hauptstadt und Umgebung für den 14. d. einberufen. Diese Verordnung gilt auch für das Gebiet des Bester Komitats.

\* **Die Gehaltsregulierung des Postpersonals.** Vom 1. Januar 1911 ab werden, den Daten zufolge, welche wir dem Budget des Handelsministeriums entnehmen, die Bezüge eines Theiles des Postpersonals, und zwar des Manipulationspersonals, geregelt, beziehungsweise erhöht werden, während die Regelung der Bezüge des Verwaltungspersonals, des technischen Personals und des Buchhaltungspersonals für eine spätere Zeit, voraussichtlich für den 1. Januar 1912 in Aussicht genommen ist.

Das in Rede stehende Manipulationspersonal zerfällt in drei Gruppen: in das Verkehrs- und Kassenpersonal (Qualifikation: Maturitätszeugniß, Post- und Telegraphenkurs), in das Betriebsspersonal (Qualifikation: 4 Bürgerklassen und praktische Prüfung) und in das Manipulations- und technische Hilfspersonal (weibliche Angestellte, Unterbeamten und Diener). Bisher waren die gesammten Manipulationsbeamten in die Rangklassen derart eingereiht, daß die höchste Klasse die VIII., die niedrigste die XI. war, während die Unterbeamten und Diener überhaupt in keine Rangklasse eingereiht waren. In der Folge wird nur das Verkehrs- und Kassenpersonal in die allgemeinen Rangklassen (V-IX) eingereiht sein, während für das übrige Personal eigene Tabellen aufgestellt wurden. Die Bezüge der Beamten werden konform den der Staatsbeamten kategorisirt, wodurch sich nicht nur die Jahresbezüge erhöhen, sondern auch die Wartezeiten von 4-5 Jahren auf 2-4 Jahre reduzieren. Beim Verkehrs- und Kassenpersonal ist das höchste Gehalt (V. Rangklasse Oberinspektor) 6600 K., bisher 6000 K., das niedrigste Gehalt (IX. Rangklasse Offizial II. Klasse) 1600-2000 K.; die Wartezeit betrug bisher bei der V. und VI. Klasse 5 Jahre, in der Folge 4 Jahre, bei der VII.-IX. Klasse bisher 4 Jahre, in der Folge in der IX. Klasse 2, in der VIII. und VII. Klasse 3 Jahre. Die Bezüge der Praktikanten wurden mit 1200 Kronen Gehalt und 800 Kronen Quartiergeld festgesetzt. Die Bezüge der Betriebsbeamten wurden in drei Kategorien normirt. Die höchste Kategorie (Kontrollor) ist mit 2600-3800 K. (bisher 2600-3200 K.), die niedrigste Kategorie (Hilfsbeamter) mit 1200-2000 K. (bisher 1400-1800 K.) dotirt. Die Bezüge des Manipulations- und Hilfspersonals ist in 12 Kategorien normirt. In die erste Kategorie gehören die Obermaschinenisten, Garagemeister etc. 2500-3600 K. (bisher 2000-2400 K. Jahresgehalt), in die letzte Kategorie gehören die Heizer II. Klasse, Amtsdienner, Streckenaufseher etc., Gehalt 800-1400 K. (bisher 800-1100 K.)

\* **Prinz Ludwig von Baiern trifft** — wie man uns aus Sopron meldet — im Laufe dieses Monats zu den Jagden auf seiner Besitzung in Sárvár ein. Der Prinz wird mehrere Wochen dort verweilen und bei diesem Anlasse auch die Notabilitäten der Stadt und des Komitats sowohl zu den Jagden als auch zum Diner laden.

\* **Todesfälle.** Herr Alfred Straffer ist heute Morgens nach kurzem Leiden im 41. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, der unvermählt geblieben ist, war ein maderer, gebildeter, fleißiger Kaufmann, der sich lebhafter Sympathien erfreute. Eine allgemein geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen. — Der geachtete hauptstädtische Bürger Herr Alexander Strauß ist heute im Alter von 73 Jahren gestorben. Im Verbliebenen betrauert der bekannte Schriftsteller und Professor der orientalischen Akademie Adolf Strauß seinen Bruder. — Frä. Theresie Schwarcz, Tochter der Frau Witwe Hermann Schwarcz, ist im Alter von 18 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, am 3. d., 10 Uhr Vormittags vom Rákóczi-istr. Friedhofe statt. — Aus Somogyvisontó wird gemeldet: Hier ist jüngst der gewesene 48er Honvéd Michael Drzsi im Alter von 80 Jahren gestorben. — Aus Brizén wird telegraphirt: Der emeritirte Fürstbischof von Brigen Dr. Simon Eichner ist, 95 Jahre alt, gestorben. — Aus Pétersburg wird telegraphirt: Der bekannte ehemalige russische Geheimagent in Paris und Chef der politischen Polizei Ratschlowski ist gestern in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Ratschlowski hat im russischen Polizeidepartement eine entscheidende Rolle gespielt. Er war es, der die Revolution als Mittel zur Bekämpfung der

Revolution ins Leben rief und viele Revolutionäre für die Geheimpolizei gewann.

\* **Automobilunfall eines Ehepaares.** Der hauptstädtische Kaufmann Samuel Blum und dessen Gattin wurden von einem bedauerlichen Automobilunfall ereilt. Das Ehepaar wollte die Rákóczistraße überqueren, als ein Automobil, das mit rasender Geschwindigkeit daher kam, das Ehepaar überfuhr. Frau Blum erlitt schwere innere Verletzungen; außerdem wurde ihr Gesicht förmlich zerquetscht. Ihr Gatte erlitt nur leichtere Verletzungen. Die bedauernswerthe Frau wurde von der Rettungsgesellschaft in ihre Wohnung überführt. Der Chauffeur des Automobils konnte bisher nicht ermittelt werden, weil er nach dem Unfall davonfuhr.

\* **Aristokratische Jagden.** Auf dem Pustavácz-Jagdgebiete des Prinzen Philipp von Koburg-Gotha fanden zwischen dem 19. und 29. Oktober große Pirschpartien statt. Zur Strecke kamen circa 60 Hirsche. An den Jagden nahmen außer dem Prinzen Philipp von Koburg-Gotha Prinz Christoph von Baiern, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, Graf Paul Szápáry und Baron Eppinghofen theil.

\* **Desertirte Husaren.** Aus Szolnok wird gemeldet: Die Gendarmen haben auf der Pusta des Johann Pintér vier desertirte Husaren des 1. Honvédhufaren-Regiments Johann Politán, Nikolaus Bánk, Mikita Játó und Johann Sukerán verhaftet. Nach der Ursache ihrer Desertion gefragt, erklärten sie, den Dienst bei der Kavallerie nicht aushalten zu können. Sie wären lieber Infanteristen geworden, deshalb seien sie desertirt.

\* **Leichenbegängnisse.** Unter großer Theilnahme seiner Künstlerkollegen wurde heute der Maler Edmund Lechner jun. begraben. Zur Trauerfeier waren erschienen: Ministerialrath Nikolaus Szmeccsányi, der stellvertretende Direktor der Gesellschaft für bildende Künste Eugen Jendrassik und Direktionsmitglied Géza Wagner, der Direktor der Hochschule für bildende Künste Paul Szinyei-Merse, der gewesene Meister des Verbliebenen Maler Adolf Fényes, die Reichstagsabgeordneten Heinrich Béla und Felix Szinyei-Merse, zahlreiche Vertreter der Kunstwelt, künstlerischen Organisationen, schließlich eine Deputation des Offizierskorps des 1. Honvédhufaren-Regiments, in welchem der Verbliebene einst gedient. Der greise Vater, Architekt Edmund Lechner, stand vollständig gebrochen, auf den Arm seines Schwiegervaters Edmund Szmeccsányi gestützt, an der Bahre. Die Trauerzeremonie wurde vom Leopoldstädter Pfarrer Karl Kovács vollzogen. — Gestern Vormittags fand das Leichenbegängniß des jüngst verstorbenen Direktors des isr. Landes-Taubstummeninstituts Leopold Grünberger vom Institutgebäude aus statt. Zur Trauerfeier hatten sich eingefunden: die Verwaltung des Instituts unter Führung Samuel Deutscher, in Vertretung des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Alexander Nagy-Szabó, der Professorenkörper der verschiedenen hauptstädtischen heilpädagogischen Anstalten und viele Andere. Trauerreden hielten Rabbiner Dr. Julius Fischer, Samuel Deutscher und der Schüler Isidor Herszkovits. — Gestern Nachmittags wurde der Großkonfessionär Leopold Ungár zu Grabe getragen. Im Trauerhause versammelten sich: der Bezirksauschuß des IV. Bezirks mit dem Bezirksvorsteher Gorecky an der Spitze, Vertreter der Kaufmannshalle, des kaufmännischen Landesverbandes, des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute und viele Andere.

\* **Der Brand des Karerseehotels.** Aus Meran telegraphirt man: Vor dem Zivilrichter des hiesigen Bezirksgerichtes Baron Kraus begann heute die auf drei Tage anberaumte Streitverhandlung über die Schadenersatzklagen gegen den Verein für Alpenhotels, dessen Eigenthum das am 15. August abgebrannte Karerseehotel war. Als Kläger traten 28 Hotelgäste auf, denen bei dem katastrophalen Brande werthvolle Effekten vernichtet wurden. Die Schadenersatzansprüche übersteigen den Betrag von 166,000 K. Der Liste der von den Gästen als verbrannt angemeldeten Effekten entnehmen wir Folgendes:

Eben v. Palotay, Industrieller und japanischer Konsul in Budapest, der mit Gemahlin Irene, Kindern und deren Erzieherin Leopoldine Bulla zur kritischen Zeit am Karersee weilte, macht Anspruch auf Zahlung von insgesammt 17,552 K. 95 H. Unter Anderem sind verbrannt eine Boa aus russischem Zobel (2000 K.), 8 Hüte der Dame im Werthe von rund 1000 K., eine goldene Handtasche mit angehängter goldener Cigarrettendose (1500 K.).

Dr. Nikolaus Szücs, Advokat in Budapest, und dessen Gattin Anna Szücs klagen auf Zahlung von 721 K.

Josephine Béké, Stubenmädchen bei Obigen, wünscht 277 K. 40 H. als Ersatz für verbrannte Effekten. Oskar und seine Gemahlin Ilona v. Rusz, Kauf-

mann in Budapest, bestehen auf Zahlung von 97 K. 59 H.

Paula Rusz, Gouvernante bei v. Rusz, beansprucht 737 K.

Sektionsrath Dr. Friedrich Karminski in Wien und dessen Gattin Klara 30,047 K.; unter den verbrannten Effekten werden aufgezählt: 1 echte Chantilly-Spizentollette 1800 K., 2 neue elegante Abendtoiletten 1600 K., 13 Kostüme, meist neu, und 2 Abendmäntel 8700 K., 14 Paar Lackstühle und seine Lederhandschuhe 500 K., 30 Paar seidene und Fil d'Ecaille-Strümpfe 500 K., 8 Hüte 1250 K., 7 Schirme 1000 K.

\* **Jubilirende Aerzte.** Aus Eöcsé schreibt man uns: Der Zipser Aerzte- und Apothekerverein hielt gestern seine Generalversammlung, in welcher zwei verdienstvolle Mitglieder gefeiert wurden: Dr. August Száf und Dr. Anton Tassler, welche seit 25 Jahren mit der größten Pflichttreue und Aufopferung ihres schweren Berufes walteten. Ihre Verdienste wurden protokolllarisch verewigt.

\* **Die Ehe eines Geistlichen.** Man schreibt aus Eöcsé: Ein Mitglied des Szepesváraljaer Barmherzigen-Ordens, Joseph Rolyik, der im dortigen Spital als Arzt fungirte, ist aus dem Verbands des Ordens ausgetreten und hat sich mit einem Mädchen aus Szepesolaj vermählt.

\* **Spenden zu Gunsten des Nationalmuseums.** Die verwitwete Frau Emerich Gregus hat den Säbel und die Utilla ihres verstorbenen Verwandten, des 48er Honvédoffiziers Ludwig Gregus, ferner Dolman, Csátó und Carouche des verstorbenen 48er Rittmeisters Strompf, sowie eine Dragonerblouse, zwei Csátós und eine Patronentasche der historischen Abtheilung des Nationalmuseums geschenkt.

\* **Eine ungarisch-türkische Schule in Budapest.** Der intensive kommerzielle und industrielle Verkehr zwischen Ungarn und der Türkei hat den Ungarisch-Türkischen Kaufmännischen Geselligkeitsklub veranlaßt, eine Aktion im Interesse der Errichtung einer türkisch-ungarischen Schule in Budapest einzuleiten. Die Schule wird mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums errichtet werden. Sie wird jenen türkischen Jünglingen, die in Budapest industriellen und kommerziellen Unterricht erhalten — an der Zahl etwa dreißig — Gelegenheit bieten, sich die ungarische Sprache anzueignen; die ungarischen Jünglinge können in der Schule die türkische Sprache erlernen.

\* **Puppenmarkt im Palais Karolyi.** Anlässlich der Weihnachtsfeierstage findet zu Gunsten des Bester Ersten Orchestervereins im Palais Karolyi eine Puppenausstellung und ein Puppenmarkt statt, zu dem bereits mehr als 600 Puppen angemeldet wurden. Unter den auszustellenden Puppen befinden sich auch viele japanischen und amerikanischen Fabrikates. Auch zahlreiche hauptstädtische Kaufleute haben ihren Vorrath an Puppen der Ausstellung überlassen. Unter den Ausstellern befinden sich auch mehrere Erzherzoginnen und viele Aristokratinnen. Der Preis der Puppen ist in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes ein sehr wohlfeiler.

\* **Mordanschlag gegen den Vater.** Der in der Gemeinde Nagybáráti ansässige Tagelöhner Kocsis gerieth vor einigen Tagen mit seinem Vater in Streit und versetzte ihm mit einem Weil einen Hieb auf den Kopf. In der Meinung, daß er den Vater getödtet habe, ergriff Kocsis die Flucht. Er kam nach Budapest und quartierte sich unter falschem Namen in einem Hotel ein. Die Detektivs, die alle Hotels durchstöberten, forderten Kocsis zur Ausweisleistung auf, worauf er ein umfassendes Geständniß ablegte. Kocsis ist von der Polizei in Haft genommen worden und wird zur Staatsanwaltschaft in Györ gebracht werden. Der alte Mann hat nur eine leichte Verletzung erlitten.

\* **Bekränzung der Donau.** Groß ist die Zahl jener Unglücklichen, die des Lebens überdrüssig, den selbstgewählten Tod in den Wellen der Donau suchen. Allerheiligen gedenkt Niemand der unglücklichen Opfer des Wellengraves, deren Körper im Wasser verwest. Nur die Lägymányoser Tischgesellschaft hat dieser Todten nicht vergessen und gestern zum Zeichen des Gedenkens ihr nasses Grab, die Donau bekränzt. Im Namen der Gesellschaft warf Andreas Hoffner einen stattlichen Kranz von der Franz Josephsbrücke in die Donau; der auf einer Korunterlage ruhende Kranz trägt die Aufschrift: „Für das Seelenheil der in den Wellen der Donau Verstorbenen. Fischet diesen Kranz nicht aus“.

\* **Standallzene in einem Tempel.** Mit Bezug auf die vor kurzem veröffentlichte Mittheilung über eine Standallzene im Homonnaer israelitischen Tempel werden wir ersucht mitzutheilen, daß das Vorgehen des Gemeindepreses ein einfaches und rechtmäßiges war. Der Präses wurde von einer früheren Generalversammlung zur Einberufung einer neueren Generalversammlung ermächtigt. Er wollte die vorher afficirte Einladung im Tempel auch mündlich publiziren lassen und ersuchte in Abwesenheit des Tempeldieners ein Gemeindeglied, die Publikation vorzunehmen. Der Tempelvorsteher verhinderte jedoch gewaltiam die Publi-

ktion; in Folge dieser Thätlichkeit sah sich der Präses veranlaßt, die Intervention der Gendarmerie in Anspruch zu nehmen.

\* **Fahrlässigkeit eines Grazer Postamtsdieners.** Aus Graz telegraphirt man: Gestern Abends ist das hiesige Stadtphysikat zur Kenntniß gelangt, daß ein Postamtsdiener des Grazer Postamtes eine aus Laibach an die bakteriologische Untersuchungsanstalt unversiegelt aufgegebenen Cypressenbündel, die Dejekte von choleraverdächtigen Kranken enthielt, geöffnet, sie untersucht und auch einem Mitbediensteten gezeigt habe. Das Fläschchen war in dreifacher Hülle, Papier, Holz und Blech verpackt. Da die beiden Postbediensteten, der Postamtsdiener Redt und der Postoffizial Böswirt, in einer Weise vorgegangen sind, daß eine Infektion mit dem Inhalt nicht unwahrscheinlich erscheint, wurden sie gestern Abends in vorläufige Kontumaz übernommen und im städtischen Spital isolirt. Die Manipulationsräume des Postamtes, in denen die unvorsichtige Handlung vor sich gegangen ist, wurden unter Leitung des Stadtphysikers einer gründlichen Desinfektion unterzogen. — Die bakteriologische Untersuchung der Dejekte ergab übrigens ein negatives Resultat. Es wurden keine Cholera bacillen vorgefunden.

\* **Versunkener Schlepper.** Ein Schlepper der Ungarischen Bau-A.-G., welcher mit Granitwürfeln beladen aus Dunabogdány nach Budapest kam, ist in der Nähe der oberen Restauration der Margaretheninsel heute Nachmittags versunken. Die acht Matrosen des Schleppers retteten sich auf die Margaretheninsel, wurden aber von einem Konstabler aufgehalten, um desinifiziert zu werden, nachdem die Donau bekanntlich von Cholera verunreinigt ist. Bis aber der Wagen der Desinfektionsanstalt erschien, waren die Matrosen alle verschwunden. Der Schlepper war versichert.

\* **Die Modewoche,** die vom Auslagarrangierungskomitee des Landesvereins der Handelsangestellten veranstaltet wird, beginnt am 4. d. Die Modewoche trägt einen lebendig dekorativen Charakter und dient ausschließlich dem Bestreben, das Schaufensterarrangement und die Geschäftsportale zu modernisieren.

\* **Pietät.** Die hauptstädtischen Stenographen besuchten heute das im Nemetvölgyer Friedhofe befindliche Grab des Begründers der ungarischen Gabelberger Stenographie Ivan Markovics. Namens des Landes-Stenographenvereins hielt Professor Dr. Joseph Maté, namens der Gesellschaft der praktischen Stenographen der Journalist Dr. Mar Racz, namens der Stenographischen Gesellschaft Stephan Ráposztás und namens der Österr. Stenographenschule Elisabeth Segedüs eine Rede. Dann wurde das Grab des Mäcens der Stenographie Johann Ziganý aufgesucht, wo namens des Landesvereins Präsident Bela Békér und namens des Szegeder Stenographenvereins Ludwig Zafab Reden hielten. — Aus Pöszöny wird telegraphirt: Der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Ludwig Thallóczy ist heute hier eingetroffen, um das Grab seines verstorbenen Freundes Koloman Thaly zu bekränzen. Das Grab des Historikers wurde auch von dem Toldyklub bekränzt.

\* **Selbstmord eines Advokaten.** Aus Wien wird berichtet: Der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Richard Gürtler hat sich gestern Abends in einem Anfall von Trübsinn erschossen.

\* **Die Cholera.** An das Ministerium des Innern sind jüngst folgende Meldungen von choleraverdächtigen und tödlichen Erkrankungen an Cholera eingelangt:

Zabalya (Wäcker Komitat) ein Todesfall; Dormánd (Komitat Heves) eine Erkrankung, ein Todesfall; Nagybaczkerel ein Todesfall. Die bakteriologische Untersuchung hat seit dem 29. Oktober an folgenden Orten Cholera asiatica konstatiert: Herceghántó (Wäcker Komitat), Nagybaczkerel (Torontáler Komitat), Szághalom-batta (Komitat Fehér), Dormánd (Komitat Heves). Der Minister des Innern hat in den letzten Tagen neuerdings in die Komitate Fehér, Heves und Wäcker Sanitätsinspektoren entsendet.

\* **Strafanzeige gegen eine Tänzerin.** Der Besitzer des Friedmann-Orpheums erstattete gegen die Tänzerin Odetta Valery die Betrugsanzeige. Die Tänzerin hatte einen Vorschuß von 1000 Kronen erhalten. Sie erschien zwar gestern zur Generalprobe, absentirte sich aber von der gestrigen Eröffnungsvorstellung. Die Variétékünstlerin ist von der Hauptstadt abgereist.

\* **Uebervahren.** Der 49jährige Arbeiter Joseph Zsigmond arbeitete heute Nachmittags beim Magazin Nr. IX auf dem Westbahnhof, als ein Lastzug herankam, der den Arbeiter berart an die Wand drückte, daß er tödliche Verletzungen erlitt. Er gab sofort seinen Geist auf.

\* **Vorträge.** Pastor Ad. S. Goerwitz aus Zürich wird morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr im Vereinslokal der „Neuen Kirche“ (IV., Waiknergasse 78) einen Vortrag halten über „Das Leben nach dem Tode“. — Im Kremisnerverein hält Borisla Gyömröy am

9. d., 6 Uhr Abends, einen Vortrag über „Die Hausfrau“. — Der Feministenverein hat für den 8. d., 6 Uhr Abends, eine Konferenz über die Koedukation in der Mittelschule einberufen. Gäste sind gerne gesehen.

\* **Zusammenstoß mit einem Rettungswagen.** Die freiwilligen Retter wurden heute um 2 Uhr Nachmittags telephonisch verständigt, daß der 38jährige Schriftsetzer Leopold Krauß, der im Hause Nefelejtsgasse 44 einen Virtualladen besitzt, in seinem Lokal einen Selbstmordversuch verübt hat. Er hatte sich durch einen Schuß in die Schläfe lebensgefährlich verletzt und mußte ins Rochus-Spital gebracht werden. Als der Ambulanzwagen der Retter die Tabakgasse passierte, kam plötzlich aus der Rosen-gasse ein Wäckerwagen angefahren und rannte direkt in das Fahrzeug der Retter hinein. Der Wagen wurde umgeworfen, und da auch ein Rad gebrochen war, konnte die Fahrt nicht fortgesetzt werden. Der Schwerverletzte wurde von den Rettungssärzten, die trotz des Wagenzusammenstoßes heil davontamen, rasch in einen Mietwagen gehoben und ins Spital gebracht.

\* **Raubmord um 69 Pfennige.** Aus Bresslau wird uns telegraphirt: Bei Kattowitz überfielen drei Ströche den Wächter einer Sandgrube Namens Elfer und richteten ihn mit einem eisernen Instrument dermaßen zu, daß er nach einigen Stunden unter furchterlichen Schmerzen starb. Er konnte vor seinem Tode noch die Namen seiner Mörder, dreier Arbeiter, nennen, die flüchtig geworden sind. Sie hatten dem Unglücklichen 69 Pfennige geraubt.

\* **Selbstmord eines Millionärs.** Der Bukarester Millionär Victor Socok sprang gestern in selbstmörderischer Absicht vom dritten Stock seines Hauses auf die Straße und blieb mit zerschmetterten Gliedern auf der Stelle liegen. Socok war der Inhaber des größten Buchhandlungsunternehmens in Rumänien.

\* **Semmering.** Wintersportplatz und Höhenkurort ersten Ranges, 3000 Fuß über dem Meere, 2 Stunden von Wien, „Hotel Panhans“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, sonnige Lage. Kuranstalt im Hause. Diät, Mast, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Bist. Appartements mit Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Ganze Verpflegung 7 K. oder à la carte. Zimmer von 3 K. inklusive Service, Licht und Beheizung. Et. Wobisler, Möbel- und Eislaufplätze. Wintersportlehrer und Requisite.

\* **Lebensmüde.** Der 20jährige Finanzwächter Rudolf Kolosár hat sich gestern Nachts in der Finanzwachstafelne auf der Wienerstraße aus seinem Dienstgewehr eine Kugel in die Brust gefügt. Er ist schwerverletzt ins Spital überführt worden. — In der Wohnung einer Prostituirten in der Révanguasse hat sich gestern der Schloffer Franz Dpis eine Revolverkugel in die Brust gefügt und mußte in Spitalspflege gegeben werden. Dpis scheint an Verfolgungswahn gelitten zu haben; in einem hinterlassenen Schreiben theilt er mit, er fürchte sich, an den Galgen zu kommen. — Der Herrschaftsbdiener Franz Szondy hat sich gestern Abends an einem entlegenen Orte des Hauses Sábránygasse 15 erhängt. Die That wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und der Lebensüberdrüßige gerettet. Er befindet sich im Johannes-Spital in Pflege. — Der Maurergehilfe Franz Strobl wollte gestern auf dem Ballplatz aus einem Revolver einen Schuß gegen sich abfeuern, allein er wurde von Passanten rechtzeitig an der Ausübung der That verhindert. Er wurde von der Polizei seinen Angehörigen übergeben.

\* **Fővárosi Orfeum.** Herr Direktor Waldmann bewies mit seinem neuen Bombenprogramm für November wieder einmal, daß er den Geschmack des Budapesters Publikaums kennt. Schlager auf Schlager folgt im neuen Programm, welches Dienstag Abends einen stürmischen Erfolg aufzuweisen hatte. Solche sensationelle Attraktionen in einem und demselben Programm, wie zum Beispiel die jonglierenden Seelöwen der Mme Juliette, das musikalisch wunderbare Quartett Marimbass, die reizenden Palace Girls, welche das derzeit beste englische Damenensemble bilden, die zwerchschellerhörende Pantomime der Herren Berner und Amoros, schließlich die holländische Revue „Rund um's Jahr“, kann man nirgends finden. Unsere einheimischen Kräfte: Fr. Kelet und die Herren Baumann, Walbach und Gyárfás konkurriren in puncto Erfolg freudig mit den internationalen Attraktionen. Die Vorstellungen beginnen Abends 8 Uhr. Es ist zweckmäßig, die Karten womöglich schon mehrere Tage vorher zu besorgen.

\* **Das November-Programm des Royal-Orpheums** hat alle Erwartungen übertraffen. Der Variététheil besteht aus durchwegs neuen Nummern. Die acht Sisters Marwell mit ihren präziösen Tanzproduktionen, Charles Baron mit seiner burlesken Menagerie, die Richards mit ihren unerreichten Leistungen sind Sensationen ersten Ranges. Der Theaterteil bringt einen Schlager nach dem anderen.

\* **Das Friedmann-Orpheum** wurde im Beisein eines zahlreichen und vornehmen Publikums gestern eröffnet. Das größte Aufsehen erregte das lebende Bild „Der Triumph der Frauenschönheit“, die Truppe „The-

5 Bergères“ und die Chinesengruppe Cong-shah. Auch die Variéténummern gefielen sehr.

**Familien-Nachricht.**

Herr Sándor Bustin, Diptócentmiklós (Bosfacz), verlobte sich mit Fräulein Zoltana Fischer, Gács. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Rösler'schen** Strumpfgeschäft zu jeder Zeit die besten Wirkwaren. Bpest, V., Hatmenczad-utoza és József-tér sarkán. Telefon.

**Ein Appell!** Es macht gar keine Mühe, sich ein Klassenlos bei der populären Bank Friz Dörge, Kossuth Lajos-utca 4, zu kaufen, aber schwer reich kann man dadurch werden.

**Nicht nur** auf der Schachtel, auch auf jedem Bonbon muß der Name Réthy sein. Ohne denselben sind es nicht die gegen Husten berühmten Bonbons.

**Von den Karpathen bis zur Adria** weiß es schon Jedermann, daß es am rathsamsten ist, Klassenlose im Bankhause Karl Kiss & Co. (Kossuth Lajosgasse 13) zu bestellen, weil „Groß ist das Glück bei Kiss!“

**Zur Bewegung der Mittelschulprofessoren.**

— Von einem Mittelschulprofessor. — Budapest, 2. November.

Im Bemühen hoher Verantwortungen für die kulturellen und moralischen Grundlagen werden der Generationen und dabei immer noch im Kampfe um das leidige Dasein sehen die Professoren der ungarischen staatlichen Mittelschulen im eigenen und wohl auch im Interesse der ihnen anvertrauten Bildungsbefähigten ihre derzeit entschiedener Haltung bekundende Agitation ins Werk. Der langgehegte Wunsch, ihr Stand möge von den Leitern der Brod und Rang gebenden höchsten Staatsgewalt als ein dem Stande der ungarischen Richter gleichzuwerthender betrachtet und in diesem Sinne vor Allem ihre materielle Lage verbessert werden, dieser Wunsch der Mittelschulprofessoren blieb unerfüllt. Die in streng bürokratischen Schranken gehaltenen Schulmänner vermeinten wohl in diesem Falle aus eben diesen Schranken nicht herauszutreten zu sollen und am ehesten noch die Gleichstellung mit den Richtern in Rang und Gehalt fordern zu können. Wohl konnte dieser Wunsch, insoferne es sich dabei um die Verbesserung der materiellen Lage handelte, keinem Gebildeten, gewiß wohl auch keinem Mitgliede unseres Parlaments unbillig erscheinen. Denn mit der zunehmenden Theuerung im Lande und den an die intelligenten Stände gestellten immer höher werdenden kulturellen und gesellschaftlichen Forderungen mußten sich doch nothwendig auch die Bedürfnisse der Mittelschulprofessoren und ihrer Familien erweitern. Ein Streben nach völliger Gleichstellung mit den Richtern erschien jedoch dem größten Theile der gesetzgebenden Körperschaft des Landes als nicht wohl begründet. Und in der That hat die Berufsthätigkeit eines Mittelschullehrers mit derjenigen eines Richters wenig oder gar nichts gemein.

Die hohe gesellschaftliche Bedeutung des ungarischen Richterstandes wollen wir keineswegs verkennen, die zumeist so sehr anstrengende eigenartige Thätigkeit seiner Mitglieder dürfen wir niemals unterschätzen. Doch ist es augenfällig, daß die Mittheilung von Kenntnissen, das Lehren im eigentlichen Sinne niemals die Sache des Richters, sondern die des Lehrers ist. Die fachmäßig wissenschaftliche Bildung ist somit im Lehramte unerlässlich, sie befähigt aber noch keineswegs zur Lehrthätigkeit — denn auch günstige physische Beschaffenheit, starke Nerven, körperliche Elastizität, entsprechende Stimmittel und ein gesunder Humor des Lehrenden, ein allzeit funktionirendes Gedächtniß und die Gabe, den Lehrstoff auch mittheilen zu können: dies Alles muß hinzutreten, wenn die Darreichung der Kulturmittel von Erfolg sein soll. Das sind nun Eigenschaften, die man bei Künstlern, beispielsweise Schauspielern antrifft, das sind ferner Eigenschaften, die den Gelehrten der Hochschulen eignen. Doch kann der Hochschulpfessor seinen Lehrstoff unbeanstaltet ablesen und diktiert, während dem Mittelschulprofessor dergleichen schulbehördlich untersagt ist. Dieser muß seine Schüler kennen, ihre Eigenart mit dem Auge des Psychologen erforschen und seine geistigen und physischen Fähigkeiten den individuellen Eigenschaften der Lernenden anpassen und berart ihre Aufmerksamkeit fesseln können. Doch die niemals abnehmende, wohl aber immer zunehmende Zahl der Mittelschüler: wie sehr erschwert diese sinnlose Ueberfüllung die künstlerisch-wissenschaftliche Thätigkeit des Lehrers. Wie sehr muß doch jeder halbwegs gewissenhafte Pädagoge unter diesem Drucke leiden, zumal wenn es beispielsweise heißt, siebzig und mehr Schülern irgend eine lebende Sprache beizubringen. Und diese Lehrthätigkeit in der ungarischen Mittelschule unterer Tage: sie führt

notwendig zur Ausbreitung aller Kräfte, zum so häufigen Siechtum und frühzeitigen Tod der Lehrer, aber auch zur Unkultur und zur Verrohung der Schüler, auf deren Seelenleben der Pädagoge in Folge ihrer enormen Zahl nicht einzuwirken und für deren geistige und moralische Bildung er daher gar wenig oder gar nichts zu thun vermag.

Der Mittelschulprofessor muß also in seinem Wesen die Eigenschaften eines Künstlers und diejenigen eines philosophisch gebildeten Gelehrten vereinigen. Und eben deshalb ist seine Tätigkeit bei den heutigen Schulverhältnissen schwieriger als jede andere, geistige Arbeit verrichtende Berufstätigkeit.

Wenn wir nun aber die materielle Lage der staatlich angestellten Künstler und Hochschulprofessoren mit jener der Mittelschulprofessoren vergleichen, so erscheinen die letzteren als eine Klasse von Menschen, die zufolge wunderwelcher schwarzer Verbrechen verurteilt sind, sammt ihren Familien aufgerieben zu werden. Denn das Gehalt eines stellvertretenden, sogenannten supplierenden Professors ist bei den Mittelschulen eine Summe, die wohl am treffendsten mit dem gangbaren „zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig“ bezeichnet werden kann, und das Gehalt eines bereits angestellten also ordentlichen Mittelschulprofessors ist auch von der Art, daß es zumal bei größerer Familie eben nur dem Sterben einigermaßen hinderlich wird.

Die Urheber der heute noch bestehenden traditionellen Einrichtungen der ungarischen Mittelschulen mochten wohl die Schwierigkeit des Lehrberufs erkannt haben, als sie wöchentliche achtzehn Stunden als Maximalleistung eines Lehrers festsetzten. Denn die Korrektur von jährlich etwa viertausend Stück schriftlicher Uebungen und die zur Vorbereitung für die Lehrstunden erforderliche Zeit kamen damals auch in Betracht. Und heute, viele Dezennien später, heißt es nun, man wolle die Gehälter der Mittelschulprofessoren verbessern, höhere Gehaltsklassen sollen für sie eröffnet werden, doch wolle der Staat hierfür als Gegenleistung fünfunddreißig Dienstjahre und wöchentliche zwanzig Stunden fordern.

Muß es da nicht scheinen, man wolle nunmehr neben einem schwarzen Verbrechen der Mittelschulprofessoren auch irgend ein noch schwarzeres der Schüler ahnden? Denn es muß ja jedem nur einigermaßen Einsichtsvollen einleuchten, daß ein Unterrichtslehrer, welcher überbürdet, ermüdet, von jeder wissenschaftlichen Arbeit ferngehalten und allem gesellschaftlichen Leben und Wirken entrückt Menschen erteilt, nur mehr der Schatten einer Lehrthätigkeit heißen kann, doch auch ein Schatten, den die einbrechende Unkultur und moralische Verrohung aller den intelligenten Ständen Zustrebenden und dereinst Angehörigen voraussendet.

Gasvergiftungen.

Drei Tode.

In der verfloffenen Nacht sind an zwei Stellen in Folge Gasvergiftung mehrere Personen verunglückt. Beim Neubau des Hauses Margarethenring 11-13 sind in Folge Gasvergiftung drei Personen gestorben. Außerdem sind in einer Privatwohnung in Folge Kohlengasvergiftung vier Personen erkrankt. In beiden Fällen wurden die Unglücksfälle durch Unachtsamkeit verschuldet.

Verunglückte Bauarbeiter.

Bei Neubauten ist es den Tagelöhnern gestattet, innerhalb der Mauern, die noch gar nicht unter Dach gebracht wurden, die Nächte zu verbringen. Die armen Arbeiter benützen den kalten Boden als Schlafstätte und bedecken sich mit zerlegten Kagen und Kleidungsstücken. Sie wärmen sich neben den Coaksöfen, welche zum Austrocknen der feuchten Wände verwendet werden. Es kam schon häufig vor, daß durch die aus den Coaksöfen ausströmenden Gase Arbeiter vergiftet wurden. Bei den jetzigen Fällen haben aber nicht die Coaksöfen, sondern Karbidlampen das Unglück verschuldet.

Der jüngste Vergiftungsfall ereignete sich beim Neubau des zwei Stock hohen Hauses Margarethenring Nr. 11-13. Aelter diesen Neubau erhebt sich bereits der Dachstuhl, aber die Mauern sind noch kahl und in einigen Tagen sollen dort die Thüren und Fenster angebracht werden. Verfloffene Nacht schlugen dort in der Küche einer Parterrewohnung, welche schon mit Fenstern versehen war und gegen Kälte und Regen mehr Schutz bot als die übrigen Räumlichkeiten, sechs Arbeiter, und zwar der 56jährige Maurergehilfe Johann Novotny, ferner die Handlangerinnen: die 15jährige Katharine Pavella und die 14jährige Hermine Schleich, außerdem der 14jährige Joseph Lampert, sowie ein unbekannter junger Bursche und schließlich der Nachtwächter Johann Jenkal ihr Nachtlager auf.

Die sechs Personen suchten gegen 7 Uhr Abends

die improvisierte Schlafstätte auf. Sie schlossen die Fenster, und da es bitterkalt war und obendrein regnete, verammelten sie die Thüröffnung mit mehreren Balken, welche sie beim Neubau fanden. Die Gesellschaft plauderte eine Weile beim Scheine einer Acetylenlampe, welche das Eigentum des Nachtwächters bildete. Die Gesellschaft kümmerte sich wenig um das Verbot, da in geschlossenen Räumen Acetylenlampen nicht verwendet werden dürfen. Beim Schein der Lampe schliefen die sechs Personen später ein.

Heute gegen 6 Uhr Früh betrat der Polier Joseph Esch mit zwei Gerüstarbeitern die Küche, um die Tagelöhner zu wecken. Alle sechs lagen regungslos auf dem Boden und konnten auch durch heftiges Rütteln nicht geweckt werden. Die telephonisch avisirten freiwilligen Retter nahmen Wiederbelebungsversuche vor; bei Jekfal, bei der Pavella und der Schleich konnte nur mehr der bereits eingetretene Tod konstatiert werden. Johann Novotny ist schwerverletzt ins Barmherzigenhospital überführt worden. Lampert und der unbekannte Tagelöhner erholten sich bald und konnten in häuslicher Pflege belassen werden.

Auf der Unglücksstätte erschien später eine Polizeikommission, welche feststellte, daß die sechs Personen die Opfer von Gasvergiftung, welche die Acetylenlampe verursacht, geworden sind. Die Lampe war mit fünf Kilo Karbid gefüllt. Im Laufe der Nacht dürfte einer der Schläfer die Lampe umgestoßen haben, so daß der Karbid- und Wasserinhalt auf den Fußboden floß. Das Acetylengas entwickelte sich immer weiter und erfüllte allmählich den hermetisch verschlossenen Raum. Das Unglück wurde durch den Nachtwächter Jekfal verschuldet, da er das Verbot, mit der Acetylenlampe einen geschlossenen Raum zu beleuchten, nicht beachtete. Jekfal kann aber nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er durch die eigene Unachtsamkeit eines der Todesopfer ist.

Eine Familie in Todesgefahr.

Die zweite Gasvergiftung kam in der Szigetgasse 5 befindlichen Wohnung des Reisenden Friedrich Deneji vor.

Deneji kam gestern gegen Mitternacht in Gesellschaft seiner Familie nachhause. Als ihm der Hausbesorger das Thor öffnete, machte er ihn aufmerksam, daß er einen Gasgeruch verspüre und deshalb Vorsicht nehme. Deneji untersuchte die in seiner Wohnung befindliche Gasuhr, und da er nichts Verdächtiges fand, begab sich die Familie zur Nachtruhe. Gegen 1/3 Uhr Nachts wachte der Hund, welcher sich im Schlafzimmer der Söhne Denejis aufhielt. Der jüngste Sohn, der 14jährige Marcell, erwachte, er schlug, da er einen Gasgeruch verspürte, Lärm, aber weder seine zwei Brüder, der 19jährige Ferdinand und der 17jährige Arpad, noch seine Eltern konnten sich, da sie von Uebelkeiten befallen waren, von ihren Schlafagern erheben. Marcell Deneji, dem es noch am besten erging, holte einen im Hause wohnenden Arzt, dem es gelang, die Denejische Familie zu retten. Deneji und seine Söhne überstanden rasch die Folgen der Gasvergiftung, aber Frau Deneji mußte ins Krankenhaus überführt werden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß gestern in der anstößigen Wohnung, welche von einer neuen Partei bezogen wurde, zwei Lehlänge Gaslampen montirten. Die Arbeit war kein besonders gute und durch die schlecht gelötheten Gasröhren strömte in die Denejische Wohnung Gas ein. Die Gasvergiftung, welche glimpflich verlaufen ist, forderte doch ein Todesopfer: ein Kanarienvogel ist in Folge der Gasausströmung verendet.

Gasexplosion.

Aus Unvorsichtigkeit ereignete sich heute ein dritter Unglücksfall in Folge Ausströmung von Gas. Im Hause Gisellaplag Nr. 2 erfolgte heute Abends 1/7 Uhr eine Gasexplosion, welche die Verletzung von vier Personen verursachte.

Die Explosion erfolgte in der im dritten Stockwerke befindlichen Wohnung des Journalisten Bela Szegö. Dort war der Altbildgasse 4 wohnhafte Monteur Ludwig Diamantstein damit betraut, die Gasluster in Ordnung zu bringen. Diamantstein begab sich in den ersten Abendstunden nach seiner Werkstätte, um von dort Werkzeuge zu holen. In seiner Abwesenheit fühlte Frau Szegö einen Gasgeruch und aus Vorsicht verschloß sie die Gasuhr. Als der Monteur zurückkehrte, wurde er ersucht, die Stelle der Gasausströmung ausfindig zu machen. Mit einer brennenden Kerze suchte er nach der schadhafsten Stelle, und diese Unvorsichtigkeit rächte sich bitter. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Detonation, so daß die Bewohner des vierstockigen Hauses entsetzt aus ihren Wohnungen flüchteten. Es war eine Gasexplosion erfolgt. Mehrere Personen wurden durch den gewaltigen Luftdruck zu Boden geschleudert und diejenigen, welche in der unmittelbaren Nähe waren, erlitten Brandwunden. Die Explosion verursachte eine größere Verheerung. Die Thürflügel der Szegö'schen Wohnung und mehrere Fensterheben wurden zertrümmert und auch in den Nachbarnwohnungen wurden die Fensterflügel auseinandergerissen. Verletzt wurden nebst dem Monteur, der mit schweren Brandwunden nach seiner Wohnung überführt wurde, Frau Bela Szegö, ferner deren zwölfjährige Tochter Julie Szegö und die Köchin Louise Wittmann; zehn bis zwölf andere Personen erlitten von den Glassplittern geringfügige Schnittwunden. Die Polizei hat gegen Diamantstein wegen Fahrlässigkeit die Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst und Literatur.

Die neunjährige Aufführung von Shakespeare's „III. Richard király“ findet im Nationaltheater am 12. d. statt. Die Titelrolle wird Eugen Jovánfi darstellen. Seine Vorgänger in dieser Rolle am Nationaltheater waren: Martin Lendvay sen. (1853), Gabriel Gregffy (1867), Joseph Lóth (1859), Georg Molnár (1873) und Ladislaus Gyencs (1884). Die jetzige Reprise erfolgt in der auf Grundlage des rekonstruirten und verbesserten Textes von Dr. Anton Rabó hergestellten neuen Uebersetzung.

Im Opernhause geht morgen, Donnerstag, „Elektra“ in Szene. Dirigiren wird der Komponist Richard Strauß. Die Vorstellung beginnt um 1/28 Uhr.

Im Lustspieltheater gelangt Freitag das Lustspiel „Rubicon“ von Edouard Bourdet zur ersten Aufführung. Die Generalprobe wird morgen, Donnerstag, Vormittags abgehalten.

Samstag, den 12. d., findet im Königstheater die erste Aufführung von Franz Lehár's Operette „Czigányzerelem“ statt. Die ersten Partien der Novität werden von den Damen Fedák, Harmath, Balog, den Herren Papir, Kémeth, Toronyi, Lóth und Simajungungen. Für die Premiere, die der Komponist Franz Lehár dirigiren wird, sind sämtliche Billete im Vorverkauf abgesetzt worden.

Im Ungarischen Theater wird die Generalprobe von Thomas Kóbor's Drama „Egy lélek“ Freitag Vormittags 11 Uhr abgehalten. Die Premiere findet Samstag statt.

Im II. philharmonischen Konzert, welches Mittwoch, den 9. d., unter Leitung Stephan Kerner's stattfindet, wird die cyclische Aufführung der Symphonien Beethoven's mit der II. (D dur) fortgesetzt. Großem Interesse begegnet die Erstaufführung von Richard Strauß' phantastischen Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters „Don Quixote“ und das Auftreten Stefi Geier's, welche Mozart's hier noch nicht gehörtes Violin-Konzert in G dur zum Vortrage bringen wird. Den Schluß des interessanten Programms bildet Bolkmann's Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“. Das bei Közyánógyi eröffnete Nachtragsabonnement gestaltet sich sehr lebhaft.

Sonntag, den 6. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr findet im Royaltheater das I. Konzert Grünfeld-Köbégi-Fodor-Son unter Mitwirkung der Opernsängerin Helene Hardy und der Pianistin Emma R. Térey mit folgendem Programm statt: 1. Straeßer: Streich-Quartett (neu); 2. a) Wolf: „Vorborgentheit“, b) Brahms: „Immer leiser“, c) Brahms: „Der Schmied“, gesungen von Helene Hardy; 3. Schubert: Klaviertrio B dur, Klavier: E. R. Térey; 4. a) Nojeda: „Piros rózsák“, b) Puccini: Arie aus „Butterfly“, c) Tarnay: „A réteken járok“, gesungen von H. Hardy.

Der Cyklus der von der „Harmonia“ veranstalteten sechs Kammermusikabende wird in folgender Reihenfolge abgehalten: 18. November: Sonatenabend des weltberühmten Cellisten Pablo Casals und des hervorragenden Pianisten Theodor Szántó; 6. Dezember: Trioabend Hubay-Popper-Heyvinye; 2. Januar: Konzert des Triester Streich-Quartetts; 20. Januar: Sonatenabend Dohnányi-Hubay; 21. Februar: Trioabend Dohnányi-Casals-Hubay; 7. März: Trioabend Marteau-Becker-Dohnányi. Abonnementskarten zu den ermäßigten Preisen von 15, 20, 30, 42 und 56 K. bei der „Harmonia“.

Enrico Bossi veranstaltet am 17. November in der Musikakademie einen Orgelabend, in welchem er seine neuesten, noch nicht in Druck erschienenen Werke zur ersten Aufführung bringen wird. Karten um 3 und 10 Kronen sind in der „Harmonia“ (Váci-utca 20) erhältlich.

Ernst v. Dohnányi's Klavierabend findet am 25. November im Royaltheater statt. Karten zu 4 und 10 K. in der „Harmonia“.

Joseph Sziget's Violinabend findet am 5. November mit folgendem Programm statt: 1. Bach: VI. Sonate E dur; 2. Tartini: III. Sonate G dur; 3. Mendelssohn: Violinkonzert; 4. Hubay: Variations sur un Thème Hongrois; 5. Salzer: Sarabande auf der G-Saite, Folt: Valse Caprice (zum ersten Male), Godard-Hubay: Menuet-Pompadour, Sarasate: Zapateado. Karten von 3 bis 10 K. in der „Harmonia“.

An dem von der „Syrta“ veranstalteten künstlerisch hervorragenden Richard Strauß-Abend, welcher Freitag, den 4. November, im Brunnthale der Musikakademie stattfindet, wird außer Hofschauspieler Georg Reimer's auch Kammerjägerin Lulu Gemeiner mitwirken, welche Strauß'sche Lieder, vom Komponisten am Klavier begleitet, singen wird.

Professor Emil Sauer wurde vom Herzog-Regenten von Braunschweig durch Verleihung des Ritterinsignien erster Klasse des Ordens Heinrichs des Löwen ausgezeichnet.

Das sehr interessante Programm des am nächsten Sonntag, den 6. d., im Festsaal der Musikakademie stattfindenden Konzertes des Landes-Symphonie-Orchesters enthält als Novitäten: Debussy's „Rondes de Printemps“ und Albert Sillos' Suite „Jérôme amüsst sich“. Außerdem gelangen Weber's Ouverture zu „Oberon“ und Wagner's „Kaisermarsch“ zur Aufführung.

Nächsten Dienstag, den 8. d., veranstaltet der in letzter Zeit vielgenannte amerikanische Klavier-virtuose Arthur Schmitt im Royaltheater sein erstes Konzert in Budapest mit einem gediegenen, hier theilweise ganz neuen Programm. Sige bei Méry.

Das Dresdener Braumann-Trio veranstaltet seinen einzigen Novitätenabend nächste Woche Freitag, den 11. d., im Royaltheater. Zur ersten Aufführung gelangen in dieser Kammeropérée je ein Klaviertrio von César Franck und G. H. Moren. Zwischen denselben das neue

Clavierquartett der Gräfin Dora Bejacevich (Viola: Herr Alexander Bögei). Sitz bei Méry.

\* Die **Risfaludy-Gesellschaft** hielt heute Nachmittags in einem Saale der Ungarischen Akademie der Wissenschaften unter dem Vorsitz Hott Deidys eine Sitzung. In seiner Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende in warmen Worten Franz Erkel's, dessen 100. Geburtstag am 7. November sein wird. Sodann deklamirte Andor Rozsa das von ihm verfasste Gedicht „Erkel Ferencz“, das lebhaften Beifall fand. Hierauf las Julius Bekár seine historische Erzählung „Himfy Szerelem“. Julius Száva deklamirte mehrere Gedichte; schließlich las Dr. Anton Radó die Studie „Gratia Deledda“ von Ignaz Bailla. Sämmtliche Vorträge fanden lebhaften Beifall.

\* Die Künstlervereinigung „Kéve“ bereitet ihre dritte ordentliche Ausstellung mit Eifer vor. Die Mitglieder der Vereinigung arbeiten an Kunstwerken, die der Popularisierung der Kunst dienen sollen. Dieser Tage ist die aus 14 Blättern bestehende Lithographien-Sammlung des Maler Victor Erdei („Eros immaterialis“) erschienen und der Maler Rudolf Mihály wird demnächst ein künstlerisches Bilderbuch für Kinder herausgeben.

\* Die Winterausstellung im Künstlerhaus, die ein überaus großes Material enthalten soll, wird am 14. d., Montag, vom Erzherzog Joseph feierlich eröffnet werden.

Offener Sprechsaal.\*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tschuden 9. — In den Provinzdepots verlangt man MOLL's Präparat.

Es geht ein Frösteln durch die Natur,

das Wetter ist unfreundlich und kalt und für alle, die zu Erkältungen neigen, beginnt eine böse Zeit. Die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen (Jay's echte) wird jedoch alle Gefahren von vornherein ausschalten, und ist doch eine Erkältung vorhanden, so sind es wieder Jay's echte Sodener Mineral-Pastillen, die sicher, schnell und angenehm damit aufräumen. Man kauft Jay's Sodener in Apotheken, Droguerien etc. für K. 1.25 pro Schachtel.

Generalrepräsentant für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, I. u. I. Hoflieferant, Wien, VII, Große Neugasse 17.

Ausztria-Magyarország valamennyi városából kereseteknek kaucezióképes egyének, kik egy praktikus tömegozikket képező

**SZABADALMAZOTT KOCSIEMELŐ**

Arrestálásával Allandó, biztos existenzet nyervehetnek. Cím: Blum J. Jenő műszaki szerszám és gépgyár részvénytársaság, Budapest, V., Zápolya-utca 23. sz.

Oeffentliche Villa-Lizitation

a törvénytörvények ingatlan árverési termében (Alkotmány-utca 14, földszint 8).

Am 8. November 1910, 10 Uhr Vormittags, gelangt die Villa VII. István-ut 87, in aller nächster Nähe der Stefánia-ut, zur öffentlichen Lizitation.

Dieselbe liegt an der elektrischen Haltestelle auf einem circa 600 Quadratmeter großen Grundstück in altem schönen Garten und besteht aus fünf Zimmern mit allen modernen Einrichtungen.

Ausdruckspreis 66.000 Kronen.

In letzter Zeit wurde in nächster Nähe der Quadratmeter auf 150—200 Kronen verkauft.

Kantion nur in Baargeld circa 3300 Kronen.

Die Villa kann täglich besichtigt werden.

Özv. Strausz Sándorné szül. Glück

Agosta mélyszégyes fájdalomtól megrendült és megtört szívvel jelenti úgy a maga, mint lesújtott gyermekei Berta és férje Dr. Fleischmann József, Paula és férje Dr. Falk Ernő, Armand, Frida és férje Keppich Miksa, Vilmos, Tibor, Stefi és völgénye Korondi Béla, valamint unokái és az egész rokonság nevében, hogy hön szeretett férje, a legünnelalozóbb és legideálisabb atya, nagyatyja, após és rokon

Strausz Sándor

utolsó perczéig tevékeny és eredménydus életének 73-ik évében, boldog házasságának 39-ik évében hirtelen elhunyt.

Az Istenben boldogult temetése folyó hó 4-én d. e. fél 11 órakor lesz a gyász-házból VI. Felső erdősor 7.

Örökké felejthetetlen emléket mindenkor áldani és megőrizni fogjuk.

Dr. Strausz Menyhért és neje, Prof. Strausz Adolf és neje, Strausz Béla és neje, Özv. Strausz Zsigmondné, Strausz Dávid, Glück Zsigmond és neje, Keppich József és neje, Özv. Goldberg Salamonné, Özv. Dr. Glück Ignácné, fivérei, illetve sógorai és sógornői, Sári, Feri, Böske, unokái.

Koszorúk mellőzését kérjük.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Strasser Sándor és neje Friedrich Czeecilia a saját és gyermekei Ottó és Pali, valamint az egész gyászoló rokonság nevében megtört szívvel jelenti, hogy hön szeretett fiuk, a legjobb, a legodaadóbb testvér

Strasser Alfréd

f. hó 2-án reggel rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

A boldogult földi maradványai f. hó 3-án d. u. 3 órakor fognak a rákoskereszturi izr. sarkert halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.

**Aldás és béke hamvaira!**

Josif Ernst und Frau geben im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Otto und Lenke tiefgebeugt Kunde von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes

Andor Ernst

welcher am 31. Oktober im 28. Lebensjahre entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird Freitag, am 4. November Nachmittags 3 Uhr im isz. Friedhofe zu Uvidé in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die Aufbahrung findet in der Todtenhalle des isz. Friedhofes statt.

Wien, am 1. November 1910.

Für die anlässlich des Ableben unseres Vaters Herrn

Ungár Lipót

erhaltenen zahlreichen Beileidskundgebungen sprechen wir hiemit unseren aufrichtigen Dank aus. Gleichzeitig verständigen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde und Kunden, dass wir die durch unseren Vater gegründete Firma in unveränderter Form weiterführen.

Ungár Bertalan, Ungár Albert, Inhaber des Modewaarenhauses

**Ungár Lipót**

IV., Kossuth Lajos-utca 2.

Presshefe

aus der Spiritus- u. Presshefefabrik Trencsin

wird als anerkannt haltbarste und triebkräftigste bestens empfohlen.

Telegramme.

Italienische Reise des Kaisers Wilhelm?

Paris, 2. November. Der „Eclair“ meldet aus Rom: Der deutsche Botschafter in Rom hat die italienische Regierung dahin informiert, daß Kaiser Wilhelm im nächsten Frühjahr die Ausstellungen in Rom und Turin zu besuchen gedenkt. Das Blatt fügt hinzu, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch dem Vatikan einen Besuch abstatten wird. (In offiziellen italienischen Kreisen ist von dieser Reise des Kaisers bisher nichts bekannt. — Anm. d. Red.)

Die Ostasienreise des deutschen Kronprinzenpaares.

Berlin, 2. November. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute um 8 Uhr Früh vom Anhalter Bahnhof nach Genoa abgereist, um von dort ihre Reise nach Ostasien anzutreten. Zur Verabschiedung hatten sich im Bahnhofe der Kaiser und die Kaiserin mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie, ferner Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Staatssekretär von Kiderlen-Wächter eingefunden. Das Publikum begrüßte das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar mit lebhaften Hochrufen.

Skandale in der Belgrader Skupschtina.

Belgrad, 2. November. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Skupschtina-Sitzung kam es zu einem argen Skandal, der zuletzt in eine Schlägerei ausartete. Der Deputirte Dragovic verlangte vom Minister des Innern Genugthuung wegen der Angriffe, denen er in einem Belgrader Blatte ausgesetzt war. Während der Rede des Dragovic machte der Deputirte Agatovic

einige Bemerkungen, auf welche Dragovic reagierte. Es kam zu gegenseitigen Beschimpfungen, während welcher der Präsident ununterbrochen läutete. Unter den Skupschtinamitglieder entstand eine große Unruhe. Nöglisch trat Agatovic zu Dragovic und versetzte ihm eine schallende Ohreifeige. Dragovic ergriff einen Sessel und stürzte auf Agatovic los, der gleichfalls einen Sessel ergriff. Zum Glück warfen sich einige Deputirte zwischen die Streitenden und verhüteten die Fortsetzung der Schlägerei. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

Angebliche Unruhen in Spanien.

Paris, 2. November, 1/11 Uhr Vormittags. Der „Agence Havas“ ist zu dem heute Nachts hier in Umlauf gewesenen Gerüchte von einer angeblich in Madrid ausgebrochenen revolutionären Erhebung bis zur Stunde keinerlei Nachricht zugekommen.

Berlin, 2. November. Die „B. Z. a. M.“ erhält aus Paris folgendes Telegramm: Gestern Abends erhielten mehrere Pariser Zeitungen die Meldung von schwerwiegenden Ereignissen in Spanien. Danach hätten in verschiedenen Städten, in Madrid, Barcelona usw. blutige Erhebungen stattgefunden, die geradezu in eine Revolution ausgeartet wären. Durch telegraphische Anfrage in London konnte aber keine Bestätigung dieser Gerüchte erzielt werden. Nur der „Daily Telegraph“ verzeichnet in seiner heutigen zweiten Ausgabe unter Vorbehalt dasselbe Gerücht.

Wahrscheinlich hängen alle diese Gerüchte mit den gestrigen Verhaftungen in Madrid zusammen. Dort wurden vier Personen wegen antimilitaristischer Reden in Haft genommen und am Abend auch der Präsident des sozialistischen Jugendbundes und der Universitätsprofessor Doyero verhaftet. Diese sechs Personen werden wegen Aufreizung der Armee zur Disziplinlosigkeit vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Cerbere, 2. November. Wie aus Barcelona gemeldet wird, sind bei einer Prozession in Calatayud vor dem republikanischen Klub Ruhe ausgedehnt worden, wobei es zu turbulenten Szenen kam. Angeblich seien Schüsse abgegeben worden, wodurch einige Personen verwundet wurden. Nach einer anderen Depesche aus Barcelona habe der Arbeitsbund „Solidaridad Obrera“ vorgeschlagen, in Catalonien den allgemeinen Ausstand zu erklären und den Ausstand in Sabadell als Vorwand hiefür zu bezeichnen.

Cerbere, 2. November. Der heutige Tag ist in Barcelona vollkommen ruhig verlaufen. In den Straßen bewegte sich ein dichter Menschenstrom und die Friedhöfe wiesen einen starken Besuch auf. Es hat sich lediglich ein Zwischenfall ereignet. In der Nacht wurde ein Maschinist von einem Unbekannten überfallen und durch einen Messerstich in den Unterleib verletzt. Reisende, die heute Vormittags Barcelona verlassen haben, bestätigen, daß überall Ruhe herrscht, mit Ausnahme von Sabadell, wo es in Folge des allgemeinen Ausstandes, der bereits seit mehreren Tagen andauert, zu einigen unbedeutenden Reibereien gekommen ist. In offiziellen Kreisen zeigt sich wegen des Ausstandes in Saragossa eine gewisse Besorgnis, da dortselbst die Arbeiter beschloßen haben, sich an die Spitze der Bewegung für den allgemeinen Ausstand zu stellen. Die Eisenbahnangestellten haben sich zustimmend geäußert.

Madrid, 2. November. („Havas.“) Die in Paris zirkulirenden Gerüchte von Unruhen in Spanien, namentlich in Barcelona, entbehren vollständig der Begründung. In allen Provinzen herrscht vollkommene Ruhe.

Verschlimmerung im Befinden Abdul Hamid's.

Saloniki, 2. November. Es verlautet, im Befinden des Sultans Abdul Hamid seien Komplikationen eingetreten. Die ärztlichen Besuche bei ihm sind jetzt häufiger. Gestern fand ein Konfiliun statt, an dem fünf Civil- und zwei Militärärzte theilnahmen. Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Heute soll ein zweites Konfiliun stattfinden. Obgleich strenges Schweigen beobachtet wird, verlautet, der Zustand des Sultans sei nicht unbedenklich.

Saloniki, 2. November. Im Befinden Abdul Hamid's scheint eine Verschlimmerung eingetreten sein. Einem gestern stattgefundenen Konfiliun soll heute ein zweites folgen.

Aus Portugal.

Lissabon, 2. November. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Entscheidung, womit Joao Franco und die anderen gewesenen Minister provisorisch in Freiheit gesetzt wurden, Refus eingelegt.

Die Lage in Griechenland.

Wiedereintritt des Kronprinzen in die Armee.

Berlin, 2. November. Aus Athen meldet die „Post-Zeitung“: In Militärkreisen verlautet, daß Kronprinz Georg von Griechenland wieder in die Armee eintreten und seinen früheren Posten als Oberkommandant, den General Smolensky innehat, wieder übernehmen werde.

Athen, 2. November. Die Partei Maromichalis veröffentlicht ein Manifest, worin die Enthaltung von den Wahlen gerechtfertigt wird.

Die Wirren in Persien.

Ueberfall auf das Judentum in Schiras.

Teheran, 1. November. Bei dem kürzlichen Ueberfall auf das Judentum in Schiras sind elf Juden getödtet und fünfzehn verwundet worden. Sämtliche Häuser des Viertels wurden völlig ausgeplündert. Zur Linderung der Noth der etwa 5000 Personen zählenden jüdischen Bevölkerung haben die Ortsbehörden und der britische Konsul Sammlungen veranstaltet.

Orkane.

München, 2. November. (Privat-Telegramm.) Ein furchtbarer Sturm hat am Neubau des Verkehrsministeriums ein 52 Meter hohes, über die halbe Höhe des Gebäudes hinausragendes Gerüst zum Einsturz gebracht. Es ist ein wahres Glück, daß kein Mensch dabei verunglückt ist.

Rom, 2. November. Heute Nachmittags ist der im Bau begriffene sardinische Pavillon der im Jahre 1911 zu veranstaltenden Ausstellung eingestürzt. Unter seinen Trümmern wurden zehn Arbeiter begraben, die theils unverletzt, theils leicht verletzt hervorgezogen wurden. Nur ein Arbeiter scheint eine schwere Verletzung erlitten zu haben. Der Präsident der Ausstellung San Martino und Bürgermeister Nathan leiteten die Räumungsarbeiten, die sofort mit größtem Eifer in Angriff genommen wurden. Die Ursache des Einsturzes scheint dem sehr heftigen Sturmwinde zuzuschreiben zu sein, der heute in Rom wüthete.

Paris, 2. November. (Privat-Telegramm.) Seit 24 Stunden wüthet an der Westküste und im Norden von Frankreich, ferner in Belgien und Holland ein Orkan. Auch in Paris wurden große Verheerungen angerichtet. Der Sturm begann um 5 Uhr Früh und hielt bis 6 Uhr Abends ununterbrochen an; inzwischen entstand ein mächtiges Gewitter. Von der Marconi-Station des Eiffelturmes wurden drei große eiserne Traversen herabgerissen, und es grenzt an Wunder, daß Niemand verletzt wurde. Die Seine und Nebenflüsse sind im rapiden Steigen begriffen. In Paris, Versailles und St. Germain hat der Sturmwind großen Schaden angerichtet. In der Umgebung von Havre ruht die Küstenschiffahrt.

Schiffsunfälle.

London, 2. November. Die „Lloyds“ melden, ist die „Augsburg“ mit voller Ladung 300 Meilen von Island gesunken. Der Kapitän, der Matrosen, der zweite Ingenieur und vier Matrosen sind gerettet worden. Sechs Personen sind ertrunken.

Aberdeen, 2. November. Der Kapitän des heute hier eingetroffenen Fischereidampfers „Präsident Hervig“ meldet, daß er vorgestern auf der Höhe von Fair Isle mit dem Fischereidampfer „Augsburg“ zusammengestoßen sei. Die „Augsburg“ sei untergegangen und 6 Mann ihrer Besatzung seien ertrunken. Die überlebenden 13 Mann der „Augsburg“ seien in Aberdeen gelandet und werden in die Heimath zurückbefördert werden.

Massenstrikes.

Berlin, 2. November. Aus New York wird gemeldet: Der Strike der Gepäckträger greift weiter um sich. Alle Droschkenkutscher und Lastwagenführer haben sich dem Strike angeschlossen. Der Verkehr ist völlig lahmgelegt. Am schwersten sind die Banken betroffen, weil die Baargeldsendungen ausschließlich durch die Expressgesellschaften besorgt werden. Zweitausendfünfhundert Polizisten sind seit fünf Tagen ununterbrochen in Dienst und daher total erschöpft.

Die Erbitterung wächst auf beiden Seiten. Die Zusammenstöße werden immer zahlreicher.

New York, 2. November. Der Vorsitzende des Verbandes der Kollkutscher erklärte in einer Versammlung, wenn der Bürgermeister Gaynor einen Sympathiestrike der Kollkutscher aus Anlaß des Ausstandes der Angestellten der Express Company vermeiden wolle, möge er die Wagen dieser Gesellschaft nicht weiter durch von der Polizei beigeleitete Begleitmannschaften decken lassen. Gaynor möge sich bis heute Abends entscheiden. Im Falle eines Ausstandes würde der ganze Güterverkehr in Unordnung gerathen.

New York, 2. November. Die nunmehr erfolgte Ankündigung, daß den Polizisten nicht mehr gestattet sein soll, die Wagen der Express Company zu begleiten, hat eine beruhigende Wirkung auf die Ausständigen ausgeübt, so daß ohne Zweifel von der Proklamirung des Generalstrikes abgesehen werden dürfte.

New York, 2. November. Der Bürgermeister von New York Gaynor hat bekannt gemacht, daß die Ausständigen der Express Company ihre Zustimmung zu einem Schiedsgerichte gegeben haben und bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts ihren Dienst wieder aufnehmen wollen.

Die türkische Anleihe.

Konstantinopel, 2. November. Finanzminister Dschawid Bey staltete heute Vormittags dem Direktor der Deutschen Bank Helfferich einen Besuch ab und hatte Nachmittags mit ihm eine Konferenz. Die Entscheidung dürfte erst nach der morgen erfolgenden Rückkehr des Großvezirs fallen.

Konstantinopel, 2. November. Authentische Nachrichten zufolge wurde bei der heutigen Besprechung des Finanzministers mit Direktor Helfferich als Basis der finanziellen Transaktion zwischen der Türkei und dem Syndikat der deutschen Banken die Kombination eines kurzfristigen Vorschusses mit einer Anleihe festgestellt. Nunmehr wird die Reaktio des Vertrages in Angriff genommen werden.

Paris, 2. November. (Fondsborse.) Nach behaupteter Eröffnung verkehrte die Börse überwiegend in schwacher Haltung, da Gerüchte über Unruhen in Spanien eine tiefergehende Verstimmung hervorriefen. Neben den spanischen Papieren waren besonders die heimischen Banken getrübt, während die heimische Rente ungemein günstig beurtheilt wurde. In Kupferaktien und Diamantminen kam es bei anziehenden Kursen zu einem lebhaften Geschäft, wogegen man Goldminen und russische Industriepapiere nicht sonderlich beachtete. Schlußtenz matt.

New York, 2. November. (Fondsborse.) (Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte anfangs etwas schwächer, doch besessigte sich die Tendenz im weiteren Verlaufe, da den günstigen Berichten von den Metallmärkten vielfach Beachtung geschenkt wurde. Im Vordergrund der Thätigkeit standen Kupfer- und Stahlaktien, doch wurden auch einige Bahnwerthe zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen. Schluß fest. Aktienumsatz 290,000 Stück.

New York, 2. November. (Fondsborse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 3 1/2% (3 3/4%), Taggeld 4% (3 3/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.25 (482.10), Cable Transfers 486.50 (486.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 1/2 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (95), Silber Bullion 56 (56), Northern Pacific 3% bond 71 (71), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 105 (104 1/2), Baltimore & Ohio Com. 108 3/4 (108 1/2), Canada Pacific 200 1/2 (201 1/2), Chesapeake and Ohio 83 1/2 (83 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 124 1/2 (124 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 33 (32 3/4), Erie Common Shares 29 7/8 (29 3/4), Illinois Central 135 (133 1/4), Louisville & Nashville 145 3/4 (145 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/2 (34 1/2), Missouri Pacific 54 (54), New York Central Railway 115 7/8 (115 3/4), New York Ontario and Western 42 5/8 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 99 (99), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 131 1/2 (131 1/2), Philadelphia and Reading Com. 152 3/4 (152 1/4), Rodisland Company 33 3/8 (33 3/8), Southern Pacific 119 1/2 (118 3/4), Southern Railway Com. 25 1/2 (25 1/2), Union Pacific 174 1/2 (173 1/2), Wabash Preference 38 1/2 (38 3/4), Amalgamated Coppe Com. 71 1/2 (70 1/2), American Sugar Ref. Com. 118 (118), Anaconda Mining Com. 43. — (42 1/2), Unit. Staates Steel Corp. 78 7/8 (78 3/4), United Staates Steel Pref. 117 (117). Aktienumsatz 290,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. November.

(337 Millionen steuerpflichtige Noten.)

Unsere Schätzung, daß die Bank zum Ultimo mit 300 Millionen in die Steuerpflicht gekommen sei, erwies sich als nicht übertrieben, denn der heute erschiene Ausweis per 31. Oktober leat dar, daß zum Ultimo sogar 337 Millionen steuerpflichtiger Noten in Verkehr waren. In allen ihren Positionen erfuhr die Situation der Bank eine entschiedene Schwächung, indem das Leihgeschäft um 174.3 Millionen gestiegen ist, die Abhebungen vom Girokonto 29 Millionen betragen und auch der Metallschatz eine Abnahme von 7 Millionen erfuhr. Die Zunahme des Portefeuilles war wohl um 11 Millionen geringer als im Vorjahre, dagegen war der Lombard heuer um 28.7 Millionen größer, und auch die Abnahme des Metallvorraths war heuer um 2.4 Millionen größer als damals. Während die Bank im Vorjahre 100 Millionen (im Jahre 1908 aber 196.8) steuerpflichtiger Noten in Verkehr hatte, betrug dieser Verkehr heuer 337 Millionen, was hauptsächlich auf die Ausdehnung des Portefeuilles zurückzuführen ist, welches heuer 977.3, im vorigen Jahre 616.3, im Jahre 1908 aber 741.1 Millionen betrug; ebenso ist auch der Lombard wesentlich gestiegen, denn er betrug heuer 105.5 Millionen Noten, im vorigen Jahre 67.5, im Jahre 1908 aber 80.2 Millionen. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumsatz 2,409,584,000 K. (+211,284,000 K.), Metallschatz 1,672,566,000 K. (-7,138,000 K.), Eskompteportefeuille 977,377,000 K. (+137,556,000 K.), Lombarden 105,566,000 K. (+36,768,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 246,304,000 Kronen (-29,263,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumsatz 337,017,000 K. (+218,422,000 K.). Die Situation der Bank hat auch heute noch keine wesentliche Besserung erfahren, da der Bedarf noch ein sehr bedeutender war; die Einreichungen betragen hier 22 Millionen, welchen aber nur Fälligkeiten in der Höhe von 16 Millionen gegenüberstanden. In Wien waren allerdings die Einreichungen entschieden geringere. — Auf dem offenen Geldmarkte hat sich vorerst noch keine bemerkenswerthe Veränderung ergeben und liegen aus Wien nur ganz spärliche Offerte vor. Die Situation in London scheint sich dagegen allmähig zu klären. Wie uns nämlich aus London telegraphirt wird, wurden dort heute weitere 1 Million Pfund Sterling in Gold aus Brasilien erwartet, womit im Ganzen 2 1/4 Millionen Pfund aus Brasilien eingeströmt sind, wovon 750,000 Pfund in die Keller der Bank von England gelangten. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Deutsche Reichsbank wurde zum Ultimo relativ nicht übermäßig in Anspruch genommen. Immerhin hat sich der Stand um 174,241,000 Mark verschlechtert, so daß das Institut mit 264,264,000 Mark in die Steuerpflicht gekommen ist gegen 90 Millionen in der Vorwoche und 269,263,000 Mark im Vorjahre. Die Anlagen in Wechsel und Lombard sind in der letzten Oktoberwoche um 127 1/2 Millionen, im Vorjahre 126.9 Millionen gewachsen. Der Gesamtbetrag geht noch immer um 131,080,000 Mark über die vorjährige Ziffer hinaus. Dagegen ist die Reichsbank jetzt vom Reiche fast gar nicht in Anspruch genommen, so daß der Effektenbestand auf den ungewöhnlich niedrigen Umfang von 60.16 Millionen, im Vorjahre 240.19 Millionen zurückgegangen ist.

(Waggonbestellungen Serbiens.)

Aus Belgien wird uns telegraphirt: Die Regierung hat bei zwei belgischen und einer Breslauer Maschinenfabrik 400 Waggon bestellt.

(Vom Getreidemarkt.)

In den letzten Tagen macht sich im Getreide eine Depression geltend, welche ihre Begründung hauptsächlich in den anhaltend flauen ausländischen Berichten findet. Das bisher trockene Wetter hat Niederschlägen Platz gegeben und nebst günstiger Entwicklung des Anbaues ist man bezüglich der konstatarnten Mäuseplagen ebenfalls beruhigter. Die Hausfrier besorgen so Glattstellungen und die Spekulation vergrößert ihre Contremine-Engagements. Man zieht auch den schwachen Verlauf des Mehlgeschäfts in Betracht, wo die Ueberfungen in prompter Waare wohl eher befriedigen, doch spätere Lieferungen nur schwer placirt werden können. Die Mehllager nehmen übrigens kaum zu und bleiben anhaltend schwach. Eine Vergrößerung des Weizenofferts läßt sich vorerst auch noch kaum wahrnehmen, doch scheinen die Mühlen mit einer Besserung des Angebotes zu rechnen, denn dieselben verhalten sich mit wenigen Ausnahmen ziemlich reservirt, wenngleich deren Bestände nur auf einige Wochen reichen. Ein großer Theil d. Bestandes

der Mühlen für Weizen ist übrigens Lieferungsware, und es muß hervorgehoben werden, daß die Lieferungen nur langsam erfolgen und die Ankünfte mäßige sind. Trotz der matten Tendenz bezahlen so diejenigen Etablissements, welche qualitative Ergänzungskaufe notwendig haben, für hier befindliche Waare die höchsten Preise. Im Aprilweizen haben die Kurse letzter Tage stärkere Einbuße erlitten und auch der Weizen per Oktober 1911 hat sich bis 9 K. 93 H. bis 9 K. 95 H. gedrückt. Den Aprilroggen beeinflusst das mangelnde Konsuminteresse, und auch die Frage Oesterreichs hat seit dem Gravieren des Pöfener Roggens nach Böhmen nachgelassen. Maimais ist ebenfalls langsam weichend, und man glaubt, daß das später hervortretende Angebot einen weiteren Druck ausüben muß, besonders wenn auch Brodgetreide matter werden sollte. Im Allgemeinen ist aber eine nur schwache Spekulationsfähigkeit zu konstatieren, welche bei fehlender Provinzbeihilfung und mangelnden Arbitrageabgaben sich hauptsächlich auf die Coullisse konzentriert. — An den a u s w ä r t i g e n M ä r k t e n besteht allseits rückläufige Tendenz, da die überall angeammelten außerordentlich großen Bestände Druck auf die Kaufstätigkeit ausüben. Starke Preisrückgänge wies R u s s l a n d auf. Die Zufuhren sind anhaltend bedeutend, wozu auch die günstigen Aussichten für die neue Ernte nicht wenig beitragen. Die Weltverfrachtungen sind auch ansehnliche und umfassen nach Europa unterwegs 3.840,000 Mztr. gegen 3.430,000 Mztr. in der Vormoche. In A r g e n t i n i e n entwickeln sich die Weizenfaaten recht befriedigend, und da das Anbaureale wesentlich größer als im Vorjahre ist, rechnen Fachkreise auch mit einem erheblich umfangreicheren Ertrag. Bis zur neuen Ernte dauert es aber noch einen Monat, und waren es im Vorjahr eben Früste im November, welche das Erträgnis ungünstig beeinflussten. Die günstigen argentinischen Aussichten wirkten auch in den V e r e i n i g t e n S t a a t e n der Union drückend ein, umso mehr, als enorme Bestände zur Ausfuhr drangen. An den k o n t i n e n t a l e n M ä r k t e n hält sich der Konsum bei leichter Versorgungsmöglichkeit in engen Grenzen, und da auch reichliches Angebot vorhanden ist, geben die Preise allseits nach.

**(Steigerung der Zuckerpriese.)** Aus P r a g wird uns telegraphirt: Auf den Zuckermärkten ist heute eine rapide Kurssteigerung zu verzeichnen gewesen. Das Kursniveau besserte sich um 20 Pfennig gegen gestern im Ausland.

**(Eine englische Fabrikgründung in Ungarn.)** Aus G y ö r wird telegraphirt: Eine Londoner Firma beabsichtigt, in Györ eine Spinnfabrik zu gründen. In der Fabrik sollen vorläufig 130 Arbeiter beschäftigt werden. Die Londoner Gesellschaft, welche in den Fabrikbau 400,000 Kronen investieren will, hat bei der Stadtgemeinde um Begünstigungen angefragt, welche wahrscheinlich auch bewilligt werden dürften.

**(Die Handelskammer und die Angeklagten.)** Hofrath Berthold v. F ü r s t hat an die Handels- und Gewerbekammer eine Eingabe gerichtet, in welcher unter Hinweis darauf, daß in der Kammer nicht alle wirtschaftlichen Branchen vertreten sein können, ja die Klasse der Angestellten gar nicht wählbar ist, eine Ergänzung der Kammer durch ständige Sachkommissionen, besonders mit einer unter Heranziehung der Reisenden und Angestellten zu schaffenden sozialpolitischen Sachkommission als begutachtendes Organ beantragt wird. Der Antrag des Hofraths Fürst wird schon in der nächsten Sitzung der Kammer zur Verhandlung gelangen.

**(Konkurs.)** Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Damenschneiderfirma Hermann B ö h m, Budapest, VIII., Barossplatz 18, den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde Kon. Gerichtshofnotar Dr. Joltán Bóka, zum Masserkurator Advokat Dr. Alexander Reich, zum Masserkurator-Stellvertreter Advokat Dr. Alexander Boross ernannt. Anmeldestermin 15. Dezember, Liquidierungstermin 12. Januar, Wahl des Konkursausschusses 14. Januar.

**(Die Rodolin-Oelöer Eisenbahn.)** Man berichtet uns aus Löse: Der Ausbau der Rodolin-Oelöer Eisenbahn — deren Strecke noch im Jahre 1896 trafrirt wurde — soll endlich zur Durchführung kommen. Die ursprünglich aufgenommene Trasse hätte fünf Brücken gehabt, was den Bau sehr verteuert hätte. Jetzt wurde die Strecke neu trafrirt, welche nur eine Brücke hat und sich mehr an dem billigeren Popradgelände hinschlängelt. Die Streckenbegebung der neuen Route ist für den 11. und 12. November angelegt und werden von Seite des Handelsministers Sektionsrath Amadé Rudán und

Barath Koloman Korányi theilnehmen. Die Strecke besitzt eine Länge von 34.2 Kilometern, deren Kosten mit 3.312,00 Kronen festgesetzt sind. Der Staat trägt für den Postverkehr 300,000 Kronen bei.

**(Viehseuche im Soproner Komitat.)** Aus S o p r o n wird uns telegraphirt: Das Viegepansamt verhängte über den Bezirk K i s m a r t o n wegen Maul- und Klauenseuche die Sperre.

**(Insolvenzen.)** Der Kinderkleiderhändler Ignaz K l e i n in B u d a p e s t (Karlsplatz 4) wurde insolvent. Die Passiven betragen 130,000 Kronen. — Die Manufakturwaarenfirma Frau Adolf K e t i in K i s k u n f e l e g y h á z a ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 89,000 K., die Geldschulden 23,000 K., demgegenüber die Aktiven circa 70,000 K. betragen. — Benó L u k s t, Manufakturwaarenfirma in P é c s, hat sich insolvent erklärt. Die Waarenpassiven betragen 70,000 K., die Aktiven werden jezt festgesetzt. — Der Baumeister Andreas G i s h a m e r in W i e n (Sechskrügelgasse) ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Gläubiger bewilligen ein Moratorium bis 1. Januar. Die Passiven betragen 300,000 K.

**(Die Österröer Sparkasse-A.-G.)** hat in ihrer am 30. d. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital zum Theil durch Emission neuer, zum Theil durch Erhöhung des Nominales der alten Aktien von 200,000 K. auf 450,000 K. zu erhöhen.

**(Der Landesverein ungarischer Holzhändler und Holzindustrieller)** hielt am 31. Oktober unter Vorsitz des Vizepräsidenten Julius B u t eine Ausschußsitzung, in welcher eine Zuschrift des Handelsministers, wonach die Visitationstermine der zum Verkaufe ausgedienten bösnischen Waldbestände über seine auf das Einschreiten des Vereins erfolgte Intervention durch die bösnisch-herzegowinische Landesregierung entsprechend hinausgeschoben worden sind, mit Dank zur Kenntniß genommen wurde. Der Ausschuß befaßte sich sodann mit den durch die Seeschiffahrtsgesellschaft Adria in den spanischen und italienischen Exportrelationen auf Holzleistungen ins Leben gerufenen Frachtgebührenerhöhungen, welche insbesondere die Exportfähigkeit der Buchenmaterialien in hohem Maße gefährden, und beschloß, gegen diese gravaminösen Verfügungen die notwendigen Schritte einzuleiten. Der Ausschuß beschloß ferner, wegen Ermäßigung der Zahlungsgebühren nach Schnittmaterialleistungen bei Einführung eines Zahlungsplans bei der Direktion der k. u. g. Staatsbahnen vorstellig zu werden.

**(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktien-gesellschaft.)** Der Stand am 31. Oktober 1910 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 365,481 K. 88 H., Effekten 2,877,250 K., bedeckte Kontokorrentforderungen 2,477,000 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 1,752,000 K. — G., diverse Konti 524,780 K. 82 H., T o t a l e 7.996,512 K. 70 H. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservefonds 145,000 Kronen, fire unverzinsliche Einlagen 4,532,000 K., Giro-Kreditoren 1,175,147 K. 89 H., Arrangements-Kontitionen 104,000 K., diverse Konti 540,364 K. 81 H., T o t a l e 7.996,512 K. 70 H.

**(Bankausweis.)** Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 31. Oktober enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 947,186,000 (— 44,553,000), Reichsbankenscheine 58,246,000 (— 2,773,000), andere Banknoten 8,155,000 (— 32,143,000), Portefeuille 1,203,013,000 (+ 81,687,000), Lombardforderungen 112,775,000 (+ 48,802,000), Werthpapiere 60,566,000 (— 21,973,000), sonstige Aktiven 211,938,000 (+ 23,628,000), Banknotenumlauf 1,750,680,000 (+ 94,772,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 559,660,000 (— 46,047,000), sonstige Passiven 46,725,000 (+ 950,000).

**London, 2. November. (F o n d s b ö r s e.)** Bei lebhafter geschäftlicher Thätigkeit zeigte die Börse heute überwiegend ein festes Aussehen. Gefragt waren insbesondere Amerikaner und heimische Renten, während internationale Renten, voran die spanische, für französische Rechnung an den Markt gelangten. Kupferaktien schlossen fest. Wänen unregelmäßig. Schluß fest.

**Newyork, 2. November. (S c h l u s s k u r s e.)** Baumwolle: in Newyork loco 14.35 (14.55), per Dezember 15.35 (15.40), per Februar 15.27 (15.34), in Neworleans loco 14.25 (14.3), Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances at Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 12.35 (12.50), Robe u. Brothers 12.70 (12.85); Mais per Dezember 55.25 (55.5), Mais per Mai 56.5/8 (57.1/8), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 95.7/8 (96. —), Weizen per Dezember 96.7/8 (97. —), per Mai 102.3/8 (102.5/8), per Juli — (101.1/8), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2. — (2. —); Raffee: Fair Rio Nr. 7 10.1/8 (11. —), per Dezember 8.90 (8.80), per Februar 8.90 (8.90); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 3.30 bis — (3.30 bis —); Rinn 36.70 bis 37. — (36.60 bis 37.10); Kupfer: 12.40 bis 12.60 (12.40 bis 12.60). Weizen und Mais fest.

**Chicago, 2. November. (S c h l u s s k u r s e.)** Weizen per Dezember 89.50 (89.25); per Mai 95.75 (95.50);

Mais per Dezember 47. — (46.75); Schmalz per November 12.25 (13.25), per Januar — (—); Sped short clear — (—); Pork per Januar 17. — (17. —). Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

**Verlofungen.**

**1860er Staatslose.** Aus Wien wird telegraphirt: Bei der heutigen Ziehung der 1860er Staatslose wurden folgende Treffer gezogen: den Haupttreffer von 600,000 Kronen gewann S. 7041 Nr. 4; 100,000 Kronen gewann S. 17108 Nr. 13; 50,000 Kronen gewann S. 15283 Nr. 2; je 20,000 Kronen gewannen S. 6228 Nr. 1 und S. 7191 Nr. 4; je 10,000 Kronen gewannen S. 303 Nr. 18, S. 3704 Nr. 14, S. 3997 Nr. 9, S. 6072 Nr. 15, S. 7501 Nr. 1, S. 7501 Nr. 10, S. 12856 Nr. 2, S. 13842 Nr. 5, S. 14191 Nr. 7, S. 14191 Nr. 15, S. 15099 Nr. 4, S. 15553 Nr. 17, S. 17231 Nr. 17, S. 18229 Nr. 17, S. 18993 Nr. 13; je 2000 Kronen gewann S. 194 Nr. 15, S. 2536 Nr. 19, S. 3997 Nr. 7, S. 3997 Nr. 10, S. 4572 Nr. 18, S. 6475 Nr. 14, S. 7124 Nr. 1, S. 7124 Nr. 3, S. 9492 Nr. 20, S. 9996 Nr. 1, S. 11933 Nr. 6, S. 12856 Nr. 5, S. 13076 Nr. 11, S. 13876 Nr. 7, S. 13867 Nr. 18, S. 15632 Nr. 6, S. 16648 Nr. 2, S. 16648 Nr. 7, S. 16727 Nr. 15, S. 16845 Nr. 4, S. 16875 Nr. 3, S. 16875 Nr. 10, S. 16875 Nr. 15, S. 17072 Nr. 10, S. 17436 Nr. 15, S. 17558 Nr. 6, S. 19284 Nr. 2, S. 19334 Nr. 9, S. 19334 Nr. 17, S. 19532 Nr. 17. Alle übrigen in den verloften Serien enthaltenen 6750 Lose gewannen je 1200 Kronen.

**Wiener Kommunallose von 1874.** Der Haupttreffer mit 300,000 Kronen fiel auf S. 1038 Nr. 5, der zweite Treffer mit 20,000 Kronen auf S. 2102 Nr. 67, der dritte Treffer mit 10,000 Kronen auf S. 725 Nr. 76.

**Italienische Rothe Kreuz-Lose.** Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung gewann den Haupttreffer mit 30,000 Lire S. 7339 Nr. 32.

**Schiffsverkehr.**

**Hamburg-Amerika-Linie.** Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „America“, von Newyork kommend, 30. Oktober 10 Uhr Abends Dover passirt; Dampfer „Barcelona“, von Neworleans kommend, 30. Oktober 1 Uhr Nachm. in Hamburg; Dampfer „Bethania“, 28. Oktober 3 Uhr Nachm. von Boston nach Baltimore; Dampfer „Graß Walbersee“, nach Philadelphia, 30. Oktober 4 Uhr 40 Min. Nachm. Lizard passirt; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 29. Oktober 6 Uhr Morgens in Newyork; Dampfer „Moltke“, 29. Oktober 4 Uhr Nachm. von Newyork über Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „President Lincoln“, von Newyork kommend, 30. Oktober 4 Uhr 30 Min. Nachm. auf der Elbe; Dampfer „Willehad“, von Kanada kommend, 28. Oktober 4 Uhr Nachm. in Rotterdam.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 2. November. An der B o r s e waren die Kurse heute behauptet. In Folge vielfacher Realisationen trat eine Ermäßigung



Hozasson tölem  
**8 napi próbára**  
ha izom vagy izületi csúz, köszvény vagy ischias hántalmi ellen már mindent próbált eredménytelenül. Minden hülésből vagy fertözésből származó bajnál vér- és anyagcsere betegségégnél fertözés vagy nemfertözés természetű catarrhusnál mással nem pótolható gyógytényezők a „Sanitas“-ban veit fürdök.  
**Leggyakrabban alkalmaztatnak még:**  
elhizásnál | altesti zavaroknál  
czukorbetegségél | női bajok  
vesebajoknál | syphilis és  
légzőszervek hurutjainál | maláriánál  
Az izzasztó fürdő nagyhátású edzési mód egészségesekek részére is. Az egytömi Faraoktól az ujkori kultüremberig mindig használtak.  
Kiváló orvosok közremüközésével szerkesztett, a hofürdök hatását tárgyaló gazdag tartalmu iusztíráit könyvetet kívánatra ingyen és bérmentve küldöm.  
**Förstner Aladár**  
Sanitas szobagöz- és hőlégfürdő-készülék gyára  
Budapest, VII/7, Alsóerdősor 30.  
A fürdök beszereszethek kényelmes havi törlesztésre is.

per Kurse ein. Ungarische Kredit verloren etwa 3 R., Oesterreichische Kredit 1 1/2 R. Rimamuränger wurden für hiesige und Wiener Rechnung zu steigenden Kursen gekauft und lagen verhältnismäßig fest. Auf dem Lokalmärkte waren Stadtbahn, besonders aber Straßenbahn matter. Sehr gut gefragt waren Ganz'sche Eisen, welche sich bis 3894 erhöhten, ferner Neustifter Ziegelei und Allgemeine Sparkasse. Gut behauptet blieben Athenäum und Erste Ungarische Affekuranz. Salgó waren etwas matter. An der Mittagsbörse war der Verkehr freundlich und besonders Rimamuränger, die bereits mit einem rechnungsmäßigen Couponabschlag von 22 R. gehandelt wurden, waren gut gefragt. Im weiteren Verlaufe nahm die Spekulation auf die Gerüchte vom Anwachsen der revolutionären Bewegung in Spanien und auf die minder befriedigenden Berichte vom Geldmarkte Abgaben vor, wodurch das Kursniveau um 1 bis 3 R. gedrückt wurde. Auf dem Lokalmärkte waren Gewerbebank und Parzellirungsbank höher gefragt, Ganz'sche Eisengießerei, Neustifter Ziegelei blieben ziemlich gut behauptet. Schwach waren Agrarbank und Budapest Elektrizität, etwas matter beide Straßenbahnen und Salgóköfien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 860.50 bis 857.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 666 bis 667, Ungarische Eskomptebankaktien zu 609.50 bis 608.50, Vaterländische Bankaktien zu 308.50 bis 308.75, Straßenbahnaktien zu 762 bis 763.50, Stadtbahnaktien zu 403 bis 404, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 755.50 bis 754, Salgótarján Kohlenaktien zu 640 bis 640.50, Rimamuränger Aktien zu 707.50 bis 704.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 760.50 bis 758, Ungarische Allgemeine Sparkasseaktien zu 663, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 424.50 bis 437, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 3880 bis 3894, Athenäum-Aktien zu 345 bis 348, Parzellirungsbankaktien zu 470.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.60 bis 91.67 1/2, Ungarische Kommerzbankaktien zu 3892, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 640 bis 638, Sanatorium-Lose zu 12.25 bis 12.30, konvertierte Hypotheken-Prämien-Obligationsaktien zu 140, Neustifter Ziegeleiaktien zu 437 bis 436, Dražić'sche Aktien zu 651 bis 649, Ungarische Asphaltaktien zu 219 bis 218, Agrarbankaktien zu 518 bis 514.50, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 332 bis 334, Nordungarische Kohlenaktien zu 389, Athenäum-Aktien zu 346 bis 352, Atlantica-Aktien zu 317.50 bis 319.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 858 bis 855.75, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 516 bis 515, Ungarische Eskomptebankaktien zu 609 bis 608, Oesterreichische Kreditaktien zu 666 bis 665.75, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 685 bis 682.50, Straßenbahnaktien zu 762.75 bis 761.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 403.50 bis 401.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50 bis 754.75, ungarische Kronenrente zu 91.75, Vaterländische Bankaktien zu 307.50 bis 306.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 760.50 bis 759.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 665.75.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo November von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Stimmung ruhig. Die Kurse haben sich bei geringem Verkehr etwas gebessert. Der Schluss blieb still. Es notirten: Ungarische Kreditaktien zu 856, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 515.50 bis 516, Straßenbahnaktien zu 762.50, Vaterländische Bankaktien zu 306.25 bis 307, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 768.50 bis 768.75. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Hypothekenbankaktien zu 515.50, Vaterländische Bankaktien zu 306.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 768.75.

Wiener Effektenbörse. 2. November. Die Einnahme, die in den Ministerkonferenzen über die Baarzahlungsforderung erzielt wurde, hat wohl die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse lebhafter beschäftigt und einen allgemein günstigen Eindruck geübt, ist aber auf die Tendenz selbst ohne nennenswerten Einfluss geblieben, da andererseits die Schwierigkeiten bei den Prager Ausgleichsverhandlungen zur Reserve veranlassen und auch die gestrige neuerliche Ermattung des Berliner Places, die mit der bevorstehenden Zurück-

Viele Unreinheiten der Gesichtshaut, wie Pickel und Mitesser, werden einzig und allein durch schlechte Verdauung hervorgerufen. In allen Fällen, wo derartige Unregelmäßigkeiten auftreten, greife man sogleich zum natürlichen Franz Josef-Bitterwasser. 1/2 Weinglas nüchtern am Morgen genommen, regulirt die Verdauung und reinigt das Blut in nachhaltiger Weise. In den Hautkliniken seit Jahrzehnten in Gebrauch.

ziehung der dortigen mexikanischen Guthaben in Verbindung gebracht wurde, größere Beachtung fand. Speziell die führenden Spekulationspapiere verharren weiter in lustloser Haltung, wobei namentlich Staatsbahnaktien, in denen die lokalen Realisationen fortgesetzt wurden, sowie Alpine Montanaktien, auf welche die Mittheilung über die Verlangsamung im inländischen Eisenabfasse einwirkte, der schwächeren Richtung zuneigten. Hingegen wiesen ungarische Kreditaktien, in denen Budapest Käufe vorgenommen wurden, sowie Rimamuränger Aktien, bei welchen der rechnungsmäßige Couponabschlag von 22 Kronen erfolgte, leichte Besserungen auf. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes entries like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Oester. Kreditbank', 'Anglo-Oester. Bank', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes entries like '1864er Lose', 'Ferdinand-Nordbahn', 'Jannbruder Lose', 'Krautzer Lose', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.25, Ungarische Kreditbankaktien 856, Anglobankaktien 316, Bankverein 550, Unionbank 631.75, Länderbank 531.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 754.50, Lombarden 116.25, Elbethal, Rimamuränger 682.25, Tabakaktien 375, Alpine-Aktien 764.50, Mairente 93.25, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 91.75, Russen 103.85, Türkenlose 255.75, Marknoten 117.57 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. November. Die Börse zeigte bei Eröffnung trotz der Festigkeit Newyorks und trotz der günstigen Londoner Kupferstatistik kein einheitliches Aussehen, da Gerüchte über den Ausbruch von Unruhen in Madrid und wenig befriedigende Berichte von den maßgebenden Eisenmärkten verstimmt und die Spekulation zur Zurückhaltung veranlassten. In Folge dessen überwiegen auf den meisten Gebieten leichte Abschwächungen, ausgenommen bei Rhombacher und Kanada-Aktien, die 1 Prozent, beziehungsweise 1/4 Prozent einbüßten. Im Gegenjag hierzu bekundete man heute für Banken bei lebhaft anziehenden Kursen großes Interesse und russische Werthe konnten sich gut behaupten. Oesterreichische Werthe blieben unverändert. Als in der Folge die Gerüchte aus Spanien keine Bestätigung fanden, trat eine allgemeine Beruhigung ein, so daß die anfangs notirten Abstriche meist wieder ausgeglichen werden konnten, doch war der Verkehr nach wie vor ohne Belang. Banken schlossen nicht gleichmäßig, Montanwerthe theilweise höher. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen meist etwas fester. Tägliches Geld 4 1/2-4 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

Berlin, 2. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 92.90, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.40, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.20, Oesterreichische Kreditaktien 209, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 22, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.85, Wiener Wechselkurs 84.95, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.40, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 192.50, Allg. Elektrik Edison 268.75, Dynamit-Trust 188.75, Gelsenkirchener 214.10, Harpener 186.75, Laurahütte 171, unifizirte Türken 92.60 — Ruhig.

Berlin, 2. November. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209.20, Südbahn 21.70, Oester. ungar. Staatsbahn — — Ruhig.

Frankfurt, 2. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.25, Südbahn 21.75, Deutsche Bank 227.50, Diskonto-Kommandit 192.25, Dresdener Bank 162.90, Berliner Handelsgesellschaft 167.75, Gelsenkirchener 214.60, Harpener —, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente 102.55, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente — — Fest.

Hamburg 2. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.50, Oesterreichische Kreditaktien 209.15, 1860er Lose 175, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.75, italienische Rente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.80 — Ruhig.

Paris, 2. November. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.25, Oester. Goldrente 98.90, ungar. Goldrente 96.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 507, 3 1/2 Prozentige italienische Renten —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 284, fünfprozentige Marokkaner 524, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.90, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 91, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Russen 1905 106.70, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.90, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 92.85, 4 Prozent. unifizirte Türken 91.05, Türkenlose 216.50, türkische Tabakaktien 398, Oest. Bodenkreditanstalt 1373, Oest. Länderbank 575, Ung. Hypothekenbank 550, Banque de Paris 1835, Banque Ottomane 680, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 616, Rio Tinto 17.92, Sucrierie d'Egypte 76, Tula 423, Arikany Kohlen 191, Chartered 42.50, De Beers 451, East Rand 129.50, Jagersfontein 223, Transvaal Land Company 62.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 252.60, Privatdiskont 2 7/8 — Matt.

London, 2. November. (Schluß.) Englische Conjols 79 1/2, 4 Prozentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 93 3/8, Spanier 91 3/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 206 3/8, Platinfont 4 1/2, Südbahn 5, Ital. Rente 101, Silber 25 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156, East Rand 5.06, Randfontein 228, Randmines 8.50, De Beers 17 3/4 — Fest.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amlich notirten per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu R. 164, — Geld, R. 165, — Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstücker R. 144, — Geld, R. 145, — Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 145, — Geld, R. 146, — Waare. — Pflaumen: serbische 75stücker R. 54, — Geld, R. 55, — Waare, serbische 85stücker R. 48, — Geld, R. 49, — Waare, serbische 100stücker R. 43.50 Geld, R. 44.50 Waare, serbische 120stücker R. 38.50 R. Geld, 39.50 Waare, serbische 130stücker R. — — Geld, R. — — Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. — — Geld, R. — — Waare. — Pflaumenmus: serbischer 1909er R. 31, — Geld, R. 32, — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er R. 146 Geld, R. 176 Waare, Rotklee, kleinstörniger 1910er R. 116 Geld, R. 120 Waare, mittelförniger 1910er R. 124 Geld, R. 130 Waare, grobkörniger 1910er R. 132 Geld, R. 142 Waare.

Budapest, 2. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58, — Geld, R. 59, — Waare.

Wien, 2. November. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspirituss notirte 55 R. Geld, 55 R. 60 S. Brief.

Prag, 2. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 60 S. bis 20 R. 70 S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 2 Pf. bis 9 M. 5 Pf., per Januar-März 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 27 Pf., per Mai 9 M. 45 Pf. bis 9 M. 47 Pf., per August 9 M. 67 Pf. bis 9 M. 70 Pf. — Tendenz: Stetig.

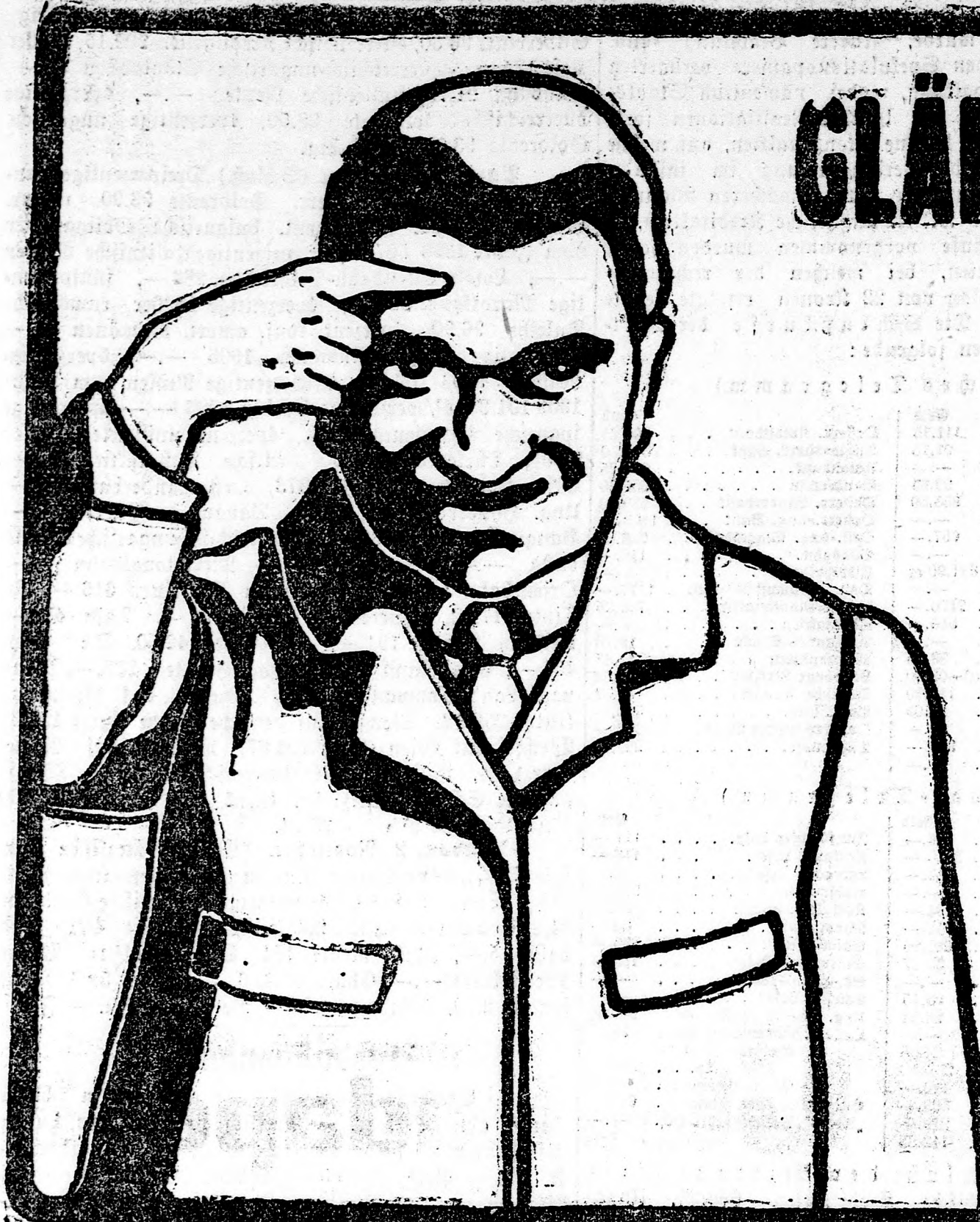
Köln, 2. November. Mühl loco Nm. 61 —.

Die Kurztabelle befindet sich auf Seite 12.

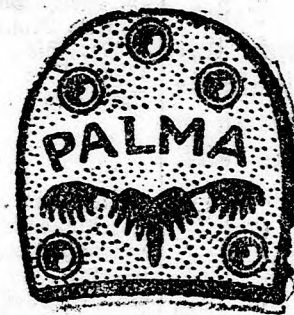
Eigentümer: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Sie können Ihren Zähnen keine grössere Wohlthat erweisen, als wenn Sie sich an eine geregelte Zahnpflege mittels Odol gewöhnen.



GLÄNZENDE IDEE



ICH WERDE PALMA KAUTSCHUK-SCHUHABSÄTZE TRAGEN!

Advertisement for Epilator hair removal product, featuring a woman's profile and text describing the product's benefits.

Advertisement for 'GESTRICKT' (knitwear) featuring a list of items like 'Herrenjacket', 'Damenleibchen', and 'Wollstrümpfe' with prices.

Advertisement for 'MAGENSALZ' (stomach salt) by Apotheker Schaumann, describing its medicinal properties.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, exchange rates, and company prices.

# Török's Grösste Klassenlos-Kollektur

nimmt Bestellungen auf die untenstehenden Nummern entgegen und bittet, Ihren Namen in nachstehender Tabelle aufzusuchen.

Schon viele Leute haben auf derart gewählte Nummern die grössten Gewinne erzielt.

Adele 169769	Béla 12537	Dionys 5639	Ernest 67178	Guido 5581	Julius 86760	Ludmilla 67195	Nikolaus 50576	Stefan 08188
Adalbert 65889	Beatrix 41218	Desider 67195	Ernestin 89313	Hannibal 26288	Justina 28242	Ludwig 109957	Olga 35394	Susanna 892901
Adolf 109939	Benedikt 72603	Donatus 109957	Ervin 8556	Hedwig 59588	Katicza 10452	Lidia 6310	Oskar 92295	Thekla 19288
Agathe 5588	Benjamin 103854	Dietrich 6310	Emerich 38225	Heinrich 83491	Karolina 89313	Margit 60200	Othello 39799	Theobald 212901
Agnes 67178	Bernhard 16591	Dorothea 39793	Eugenia 67195	Helena 5588	Karl 27158	Malvin 67470	Otto 79721	Theodor 22788
August 109940	Berta 44869	Edith 32503	Fabian 90975	Henriette 26899	Klotild 90975	Manfred 6313	Paul 12228	Theresia 06909
Alfred 5639	Berthold 74328	Eberhard 67470	Felix 9780	Hugó 64193	Klemens 29608	Marcella 65593	Paula 80458	Thomas 118601
Aladár 67195	Bertram 105217	Eduard 6313	Flora 38251	Ida 83540	Konrad 92293	Markus 109769	Philipp 18200	Urban 26179
Alois 109957	Brigitta 17709	Edmund 67500	Franz 67470	Irene 5639	Kornelia 35398	Mariska 65889	Rachel 83151	Valentin 108601
Amalia 6310	Carolina 79721	Eleonora 67845	Florenz 91399	Irma 27158	Ladislau 92295	Mária 109939	Regina 18655	Valeria 51621
Ambrus 67470	Cezar 105263	Elias 9791	Franziska 9771	Izabella 65593	Lajos 18665	Mathias 5588	Rudolf 83221	Viktor 106116
Andreas 6313	Celestine 18200	Elisabeth 68778	Friedrich 39319	Jakob 5640	Laura 83211	Mathilde 67178	Richard 19803	Walter 59102
Anna 67500	Christian 51516	Ella 10647	Gabriel 67500	Johann 29608	Lazarus 19803	Melanie 5639	Robert 83290	Wenzel 109301
Anton 38225	Cristoph 79727	Elvira 83211	Gedeon 92293	Jonathan 65676	Leo 83290	Martin 51285	Rosa 20582	Wilhelm 64193
Aranka 105217	Cecilia 105956	Elza 109301	Georg 10647	Josef 83999	Leopold 20582	Michael 105956	Rosalina 83491	Zacharin 109311
Arthur 38251	Daniel 18665	Emanuel 23181	Gisela 40478	Johanna 5645	Lili 83491	Narciss 51516	Rudolf 21024	Zeno 69788
Armin 105263	David 51609	Emil 59102	Gotthard 67845	Judith 34327	Louise 99570	Nathalie 105975	Sidonia 5588	
Augusta 41209	Dori 80458	Emma 83266	Gotthard 92295	Julia 65802	Luczia 62628	Nathan 51621	Sigmund 67178	
Aurelia 105956			Gotthlieb 12097		Lukretia 60196		Sophia 109940	

Machen Sie nun von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch. Legen Sie die Zeitung nicht weg, ohne die ausgewählte Nummer bestellt zu haben. Diese Nummern werden sehr rasch vergriffen sein.

Preise der Lose: Für ein ganzes Los K 12.—, für ein halbes Los K 6.—, für ein viertel Los K 3.—, für ein achteil Los K 1.50.

Die Originallose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

## A. Török & Co. Budapest

Bankhaus Akt.-Gesellsch.

Zentrale: Servitenplatz 3/a (Török-Palais).

Filialen: Theresienring Nr. 46, nächst Westbahnhof. Telefon 24—27. Waitznering Nr. 4, nächst Deákplatz. Telefon 11—58.

Telegr.-Adresse: Törökék Budapest. Grösstes Klassenlosgeschäft. Telefon: 3—49.

### Amerikanische SCHUHE

Besichtigen Sie meine Schaufenster mit amerikanischen Schuhen.

Echte amerikanische „Very Well“-Schuhe per Paar K 14.— bis K 16.—.

Natürgemässe Fussbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen für Herren, Damen und Kinder.

Kinderschuhe besitzen naturgemässe und doch elegante Formen und unerreichte Haltbarkeit.

NEUEIT für die fussleidende Menschheit Dr. DIELSCHUHE per Paar K 18.— bis K 23.50 für Herren, Damen und Kinder.

Provinzaufträge werden aufs sorgfältigste effektiviert. Sendungen von K 20.— aufwärts franko. Separate Versandabteilung. Nicht Entsprechendes wird umgetauscht.

### Dóczy Mór

Grösstes Schuhwarenhaus Ungarns. Budapest, Rákóczi-ut 10. Illustrierter Preiscurant gratis u. franko.



Echte amerikanische Go-on Schuhe per Paar K 18.— bis K 20.—

Jagdschuhe oder Stiefel K 12.—16.— K 22.—28.—

### Kostenlos

vollkommen gratis u. franco erhält jeder Mann seinen reich illustrierten Prachtkatalog

über Grammophone, Schallplatten, Zuegehöre und Neuheiten. Bevor Sie kaufen verlangen Sie diesen unbedingt in Ihrem eigenen Interesse, denn Sie ersparen Geld und werden zufriedener sein.

Grammophon-Import-House Johann Arlett Wien, VI/2, Wienstr. 28.

### MÖBEL-

käufer, welche moderne, aus trockenem Material befestigte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen wenden an die altrenommierte Möbelindustrie-Firma

Sárkány J., Bpest, VII., Erzsébet-körut 26 Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

### Hausirer, Marktenfahrer, Kaufleute

können viel Geld verdienen mit kleinem Kapital, wenn Sie Weihnachten, Neujahr u. immerwährend verkaufbare Ansichtskarten, Papierwaren u. viele andere leicht absetzbare Artikel bei

### Weisz Károly és Társa

Ansichtskarten- und Papierwaren-Engrosgeschäft Budapest, VI., Vasvári Pál-u. 4 (Király-u. sarok) einkaufen. Briefliche (per Post) überschriebene Aufträge werden an demselben Tag expedirt.

Wiederverkäufer erhalten unsere Preiscurante gratis u. franko.

### Gyermekkosci

már 12 korona árban kapható Magyar kosárfonógyár üzletében Budapest, V., Lipót-körut 30 a. Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

### Immunitas Hygien. Warenhaus

Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.

Alle Krankenpflege-Artikel, Bruchbänder, Bauchbinden, Monatsbinden etc.

### GUMMI-Spezialitäten.

Diskrete Bedienung. Bestellbriefe werden zurückgegeben. Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis

### MÖBEL

per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Bauförderung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Boule- und Saloneinrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscurant gratis

### Wegen Hausdemolirung

werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren: Luster, Eisen- und Metallmöbel, Perser Teppiche, Oelgemälde, englische Ledergarnituren, versilberte Meissener, Kobald- und Kopenhagener Porzellan-Luxusgegenstände zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Gizella-tér 3, I. Stock.

### Umsonst Gummi-Spezialitäten

1 Muster und illustr. Katalog verschlossen für 30 H.(ung.) Porto-Marken, neu! Pariser

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht! S. P. HERZOG, WIEN, 17.3. HAUPTSTR. 79.

## Ausverkauf.

Unterfertigte Firma löst ihr Geschäft auf und werden aus diesem Anlasse sämtliche sich am Lager befindliche Artikel, sowie: Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Handschuhe, Trikots, echte Prof. Dr. Jäger'sche Unterwäsche, gestrickte Jacken, Schossen, Figaros, Giletts, Hosen, Plaid etc. so BILIG anverkauft, dass diejenigen, die ihren Bedarf gut und billig zu decken wünschen, diese günstige u. nur kurze Zeit dauernde Gelegenheit nicht versäumen mögen

HAUER & FRIEDMANN Strick- u. Wirkwaren-Grosshandlung — Budapest, VI., Király-u. 26. FILIALE: VI. Bezirk, Andrássystrasse 50.

# GROSS

ist das Glück bei

# KISS!

Die vielen grossen Treffer,

welche unsere Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorteilhaft es ist, Klassenlose bei KISS zu kaufen, denn

**GROSS ist das Glück bei KISS!**

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXVII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgeführt. Es findet jeder neben seinem Namen das Los welches ihm Glück bringen wird.

Bestellen Sie das bei Ihrem Namen vorzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

## KARL KISS & Comp.

BANK-AKTIE-GESELLSCHAFT,  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 13,

Filiale: VII., Erzsébet-körut 32,

und Sie werden Glück haben, denn

**GROSS ist das Glück bei KISS!**

Adolf	78146	Flóris	1096	Lipót	90779
Agoston	48188	Ferdinand	108041	Livia	39588
Agnes	90846	Ferencz	60184	Lóránt	90580
Ákos	78230	Fidra	46738	Lőrincz	4219
Aladár	102677	Fodor	74148	Lujza	21626
Alajos	21996	Francoziska	91328	Lukács	10052
Albert	73354	Frigyes	41600	Mágya	21822
Alfréd	107681	Fülöp	54433	Máryin	94962
Ambrus	768	Gábor	754	Manó	39781
Andor	22407	Gellért	4424	Marcel	21875
András	102146	Géza	21847	Margit	106000
Anna	60123	Gáspár	23126	Mária	102108
Antal	79847	Gedeon	64612	Mariska	756
Antónia	107628	Gizella	91511	Márkus	1078
Aranka	780	Guidó	95348	Mártha	21981
Ármin	21882	Gusztáv	27104	Márton	41631
Arnold	38888	Gabriella	50633	Máté	24751
Árpád	100954	Győző	59171	Matild	79182
Arthur	94226	Gyula	41642	Mátyás	13159
Bálint	79143	Hajnalka	414	Miczi	100821
Bella	21887	Heléna	23114	Mihály	1077
Béla	38608	Henrik	39416	Miklós	21853
Benedek	107651	Hermann	50460	Miksa	24758
Beno	73091	Henrietta	79112	Mór	92812
Bernát	91315	Hilda	96992	Nándor	73863
Berta	107696	Hugó	21865	Nelli	107465
Blanka	730	Ibolyka	18874	Millán	415
Bódog	17003	Ida	8290	Nina	21055
Bogdán	39755	Ignác	23240	Olga	8244
Boldizsár	67802	Ilka	23468	Orbán	108017
Borbála	106041	Ilés	90723	Oszkár	23257
Boriska	60129	Ilona	79129	Otília	91809
Béke	91097	Imre	93863	Ottó	79187
Camilla	417	Irné	60101	Ódón	51387
Cornélia	21884	Irina	45590	Órszi	100850
Dániel	66903	István	64611	Pál	9609
Dávid	108031	Iván	22250	Paula	79188
Demeter	95960	Isidor	807	Péter	91948
Dénes	78823	Izabó	8357	Pista	8526
Dezso	51248	Jakab	92348	Regina	21855
Dóra	27988	Janka	79148	René	102700
Dorottya	102558	János	64621	Rezső	29119
Edith	107667	Jenő	50471	Róbert	51350
Ede	23255	Jolán	39558	Róza	78241
Eduárd	8379	József	27336	Rozália	92324
Elek	22287	Julia	17003	Rózika	79153
Erzsébet	46787	Juliska	16502	Rudolf	106054
Ezter	90779	Jónás	92318	Salamon	82094
Evel	39508	Kálmán	51180	Sári	91586
Eva	27187	Karolin	27357	Sarolta	78288
Elemér	19107	Károly	407	Simon	105990
Ella	8378	Katalin	1080	Szeréna	22186
Ella	23292	Klára	13698	Szidónia	21980
Emánuel	21848	Klottild	39427	Tamási	73816
Emil	47670	Kornél	50465	Teresi	13890
Emma	79175	Lajos	60914	Teréz	102685
Endre	94210	László	78463	Valér	51250
Erna	45573	Laura	92349	Zoltán	39728
Ernő	21819	László	78336	Zsigmond	21967
		Lenko	770	Zsófia	424

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

Ziehung I. Klasse XXVII. Lotterie bereits am 17. und 18. November.

Preise der Lose I. Klasse:

Achtel . . . Kr. 1.50 Halbes . . . Kr. 6.  
Viertel . . . Kr. 3.— Ganzes . . . Kr. 12.—

Bitten hier auszuschneiden und uns einzusenden

Bestellzettel. N. P. J.

An das BANKHAUS  
**Karl Kiss & Co.,**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13.

Ersuche um Zusendung von..... Los I. Kl.  
XXVII. Lotterie und des amtlichen Planes.

Den Betrag } sende gleichzeitig p. Postanweisung  
von K..... } wollen Sie p. Nachnahme erheben.

Name: .....

.....

## !! Grosser Möbelverkauf !!

Wegen Auflassung des Geschäftes

wird der grosse Vorrath an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer.

HERZFELD ZSIGMOND, Budapest, IV., Magyar-utca 3.

Kaufet

nichts anderes gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden

## Kaiser's

Brust-

Caramellen

mit

den „Drei Tannen“

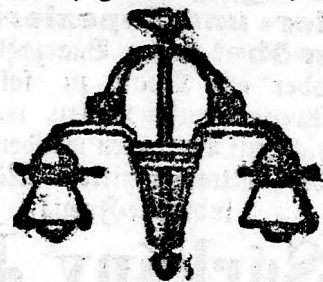
# 5900

not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 20 u. 40 Heller. Dose 60 Hell.

Zu haben in allen Apotheken und den meisten Droguerien.

## Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komlóss Mór, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

## 15 Herrenanzug

oder Ueberzieher  
Krausz F. és Tsa  
Herrenschnelldergeschäft  
VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Massenanfertigung gratis und franko. Leko senden wir unseren Zuschneider mit Muster ins Haus.

## Aus dem Versatzamt

ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaaren  
kauft und verkauft  
Fuchs David

Nachfolger,  
Budapest, Váci-u. 19, I. 5.  
Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Original Meidinger-Öfen!

Moderne Styl-Kachel-Öfen. Dauerbrand-Öfen.



Kamine. Allerlei Ofenbestandtheile. Eisenguss-, Kaolin-, und Koksöfen :: zu billigsten Fabrikspreisen. ::

EHRlich'sche Ofenfabriks Akt.-Ges.

Musterlager Budapest, VII., Dohány-utca 12.

Preiscurant u. Kostenvoranschläge gratis.

Telephon 60-08.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847.

**John Brauswetter**  
K. u. k. aussch. priv. Chronometer- und Kunstuhrmacher. Erfinder der Remontoir-Pendeluhren etc.

UHREN, JUWELEN mit 10-jähr. Garantie  
**GEGEN RATENZAHUNG**

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

Jede sparsame Hausfrau putzt im eigenen Interesse mit

# SIRIUS Metallputz-Mittel,

welches das idealste Putzmittel der Gegenwart ist.

Erhältlich in jedem besseren Geschäfte.

Erzeugt HERCZEG & GEIGER Chemische Fabrik Budapest.

Engros-Vertrieb: Erdős és Fekete, Lindenfeld Dávid, Krausz és Böhm Engrosisten Budapest.

Oh jaja!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Elfen!

## Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Drogerie.

Haupt- und Versanddepot:

Reichspalatin-Apotheke

Budapest, VI., Váci-körut 17.

Neu als Lücken an diesem bösen Husten!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

# GUMMI

Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ sendon auf Wunsch interessanten Preiscurant

**GRATIS** discret und franco.

Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA gestrichelt geschützt, echt indischer Paragummi Specialität für Herren 1 Dtz. 12 K. note Specialität für Frauen 1 St. 12 K. Pess-Oculus 8-8 K. Irrigatorum von 3 K aufwärts. Bildet auf Eisengestell 10 Kronen.

UTERUS-SPRAY ausgezeichn.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 22. Achtung! wir auf das Kreuz

# WAS IST ELEKTRO-VITALIZER

Viele schauen auf diese Annonce, sehen sie aber nicht. Viele betrachten mit Gleichgültigkeit, ja sogar mit einem gewissen Vorurtheile die Annoncen und haben eine Scheu vor jeder Neuigkeit. Heute haben wir ja doch jenes abergläubische Zeitalter bereits überlebt, als die Menschen noch glaubten, dass eine gute Sache keiner Reklame bedarf. Wir haben umsonst eine gute Sache, wenn wir sie nicht bekannt machen, wird niemand darum wissen.

Die allgemeine Nervenschwäche Geschlechtschwäche, rheumatische Leiden, nervöse Magen- und Herzleiden, Neuralgie, Kopf- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Ohrensäusen und die mannigfaltigen Erscheinungen der Neurasthenie u. Hysterie werden durch Elektrizität auf die natürlichste Weise geheilt.

Machen Sie sich mit dieser Heilmethode bekannt, schreiben Sie uns und wir werden Ihnen gratis und franko unsere sehr interessante populär-wissenschaftlich geschriebene Broschüre einsenden, in separatem Einbände für Herren u. Frauen, in welcher wir Ihnen wissenschaftlich darlegen werden, welche Erfolge man mit dem Elektro-Vitalizer-Apparat erzielen kann.



**ELEKTRO-VITALIZER, ärztliches Ordinations-Institut,**  
Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, Mezzanin 6.

## Kundmachung.

Auf der Herrschaft Meires-Grünau bei Waidhofen a. d. Thaya des Herrn v. Asbóth gelangt das in der Schlagperiode 1910/11 zu erzeugende Stamm-, Schleif- und Grubenholz zum Verkaufe, und zwar in den Parzellen: 1. Radlbach, Gemeinde Nonndorf, Steinwand und Sieghartsberg, Gemeinde Gr.-Siegharts, und Mühlleiten, Gemeinde Kühfressen cca 580 Festmeter Kahlschlag, sowie 2. Radlbach und Grünau, Gemeinde Nonndorf; Bayerisches Loos, Gemeinde Gr.-Siegharts cca 500 Festmeter Durchforstungholz; durchwegs Fichtenbestände im Alter von 50 bis 130 Jahren.

Kaufstüchtige wollen ihre mit einer 1 K Stempelmarke versehenen Offerte an Herrn Johann v. Asbóth, Budapest I., Herrengasse, Palais Asbóth, adressiren.

In die Offertbedingungen kann bei der Guts- und Forstverwaltung, Schloss-Meires, Post Windigstelg bei Waidhofen a. d. Thaya, Einsicht genommen werden, die auch die Schlagorte über Wunsch vorweist.

Die Offertanten haben in ihrem Offerte ausdrücklich zu bestätigen, dass ihnen die Offertbedingungen genau bekannt sind und dass sie sich denselben unterwerfen.

Die Offerte sind bis 15. November l. J. einzubringen.

Meires, im Oktober 1910. Der Verwalter: Brabander.



**Es gibt keine Fleischnoth!**

**Kaufet billige NORDSEE-FISCHE!**

Cabliau per Kg. 90 H  
Seelachs per Kg. 84 H  
Goldbarsch per Kg. 74 H

Grosse Auswahl von Fischkonserven aller Art u. geräucherte Seefische. Eigene Fabrikation.

Fischkochbücher gratis! Lieferung frei ins Haus.

Ung. Fischkonserven-Fabrik und Fischhandel Akt.-Ges.

**Verkaufsstellen:**

IV., Central-Markthalle.  
VI., Király-utca 60 (Ecke Liszt Ferencz-tér.)  
VII., Garay-tér (Fischhalle).  
Neupest, Ecke Árpád-ut und István-ut.

## GEFLÜGEL UND WILDPRET.

Eine Schweizer Firma würde gegen den 15. November je einen Waggon von Geflügel und Wildpret kaufen. Offerten mit den äussersten Preisen in Franken bis spätestens 15. November an M. L. postlagernd Budapest.

# UNBEDINGT

gewinnt die Hälfte aller Lose in der Klassenlotterie und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass jede Nummer einmal an die Reihe kommt, einen Haupttreffer zu

# GEWINNEN

Da nun, seit Beginn der Klassenlotterie

# FOLGENDE NUMMERN

102041 20116 6680

41184 74427 80253

noch nie einen grösseren Treffer erzielt, so haben gerade diese Nummern die grössten Chancen auf

# Haupttreffer.

Bestellen Sie daher gefl. baldigst von diesen reservirten Nummern, da die Nachfrage nach diesen Glückslosen natürlicherweise sehr gross ist, dann werden Sie die Chance haben,

# Eine Million

zu gewinnen. Diese Nummern sind ausschliesslich bei uns zu haben.

# HECHT

Bankhaus Aktien-Gesellschaft BUDAPEST.

Ziehung der Klassenlotterie-Lose schon am 17. November.

Preise der Lose:

GANZE HALBE VIERTEL ACHEL  
12-K. 6-K. 3-K. 150-K.

**Nach NAGYENYED UNGARN**  
Obstbäume, Alleeobäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.  
Rebenveredlungen  
(Prachtsaare) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Belchender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.)  
**FISCHER u. Comp**  
Baum- und Rebschulen.

Es ist traurig — aber leider wahr —, dass es heututage ein auffallend grosse Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten inficirt sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann: dann werden keine

## Geheime Krankheiten

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Balóc, em. Spitalsarzt (Budapest. IV., Muzium-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsförderung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefledung, Samensturz, Männerschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird denselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zugesandt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Balóc, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, IV., Muzium-körut 13.

**MÖBEL**  
am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlungen bei **EHRENTREU és FUCHS TESTVÉREK**  
Budapest, Teréz-körut 8  
Illustr. Preiskurant gratis  
Telephon 88—59.

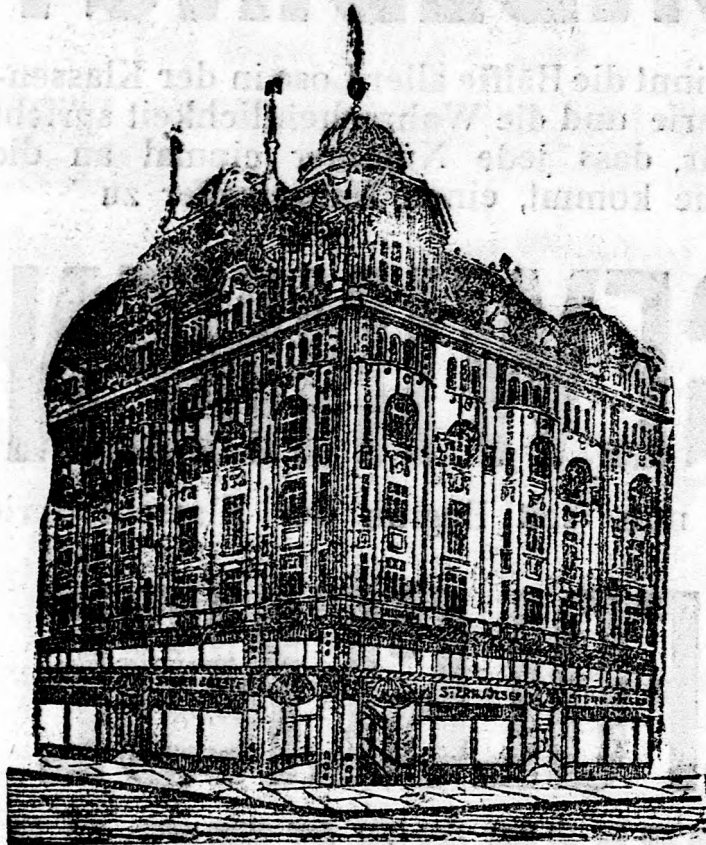
**Zähne**  
Erstes harntstättliches ärztliches Institut, in welchem die neuesten Erfindungen in der Verfertigung von Kunstzähnen ohne Gaumenplatte, ohne Wurzelerweiterung im Munde selbstständig verfertigt werden. Preis 4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Plomben und schmerzloses Zahnziehen 4 Kronen. Zehnjährige Garantie. Alte, nicht passende Gebisse und aus der Provinz eingelangte gebrochene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage reparirt zurückgeschickt. Amerikanische Goldbleiben-Arbeiten. **Dr. Hegedüs Jakab**, Zahnarzt, Erzsébet-körut 44. Ordination den ganzen Tag auch Theilzahlung.

**Unübertroffen**  
sind die echt Franz. u. Amerik.  
**Gummi- und Fischblasen-Präservatives** per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.  
**Gummi-„MARKE DOPPELKREUZ“** per Dutz. 8 Kronen.  
**Gummi-„NEVER SPLIT INDIAN“** per Dutz. 10 Kronen.  
**Gummi-„EQUUS-MAS“** per Dutz. 10—12 Kronen.  
**LADY-DOCTOR** Neueste Damenmutterkapseln Preis per Stk Kr. 9.—  
**UNIVERSAL-BRUCHBAND** Patent Molnar einseitig Kr. 12—16, doppelt 24—32.  
**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Oondons K. 4.  
**PES-OCCLUSIVUM** Damen-Schützer per Stk K. 3—6.  
Grosses Lager in Gerdohalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigator, Hirschleder-Suspensor, Gasschoen und alle Mittel zur Krankenpflege.  
Zu haben bei **MOLNAR VILMOS**, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST  
Bpest, Károly-körut 28.  
Központi városház.  
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —  
Bei Bestellungen von über Kr. 30 20% Rabatt. 24

# Die Firma STERN JÓZSEF

## BUDAPEST, IV., KALVIN-TÉR

### veranstaltet in den letzten 14 Tagen



vor ihrer Übersiedlung in das neue Waarenhaus  
**einen Ausverkauf ihres grossen Restenvorrathes**  
und werden diese Waaren für die Hälfte ihres eigentlichen Werthes abgegeben.

Es gelangen zum Verkauf:

115 cm. breite dessinirte, glatte u. englische Schafwoll-Stoffe von 1 1/2—5 Meter für Blousen, Schösse, Kinderkleider, Negligés, Kostüme.

135/140 cm. breite glatte und englisch desinirte Modestoffe, Homespun, Cheviotte, Ratine-Stoffe von 1 1/2—4 1/2 Meter für Jacken, Schösse, Kostüme und Kleider.

Wasch-Flanelle, gewebte stoffartige Barchente, Cosmanoser und andere Barchente, Kretone, Batiste, Zefire, Delaine von 2—6 Meter.

Wasch-Seide, Kostüm-Seide und Sammt-Reste von 2—5 Meter.

Die Firma steht mit der grössten Auswahl von Herbst- und Winterstoffen zu Verfügung, von welchen Muster auf Verlangen bereitwilligst gesandt werden, Restenmuster können jedoch nicht verschickt werden.

Mack's  
**KAISER-BORAX**

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Tola-Seife 40 h  
**GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4**  
Ueberall zu haben.

**Sichere Existenz**  
findet jeder intelligente Herr oder Dame (auch im Nebenberuf) durch ein „Postordre-Geschäft“ (nach amerik. System) mühelos in eigener Wohnung. — Näheres durch Neuheitenversand  
Reichenberg 8.

**Neue Plachen,** wasserfucht, per 1 Meter 2 Kronen, mit 15jähr. Garantie  
Packspagete zu halben Preisen  
**Max Duker,** Seilerer, Budapest, Ö-utoza 8.

**DÖRGE BANK**  
Kossuth Lajos-utca

**Einen Haupttreffer**  
zu gewinnen, hängt nur von Ihnen ab. Es ist bereits allgemein bekannt, dass bei der enormen Anzahl Gewinne, die bei uns jahrein, jahraus gewonnen werden, jeder einzelne unserer Kommittenten an die Reihe kommen muss, deshalb bestellen Sie eine der hier unten angeführten Glücklose:

Antal 3414	Béla 66450	Ferencz 5512	István 66955	János 45080
József 4920	Károly 78817	Mihály 18812	Sándor 50068	Zeigmond 12845
Anna 53922	Berta 65298	Erzsike 50851	Ilona 12888	Juliska 73840
Mariaka 12895	Rozsika 22977	Sári 69859	Teréz 69086	Zsuzsi 23998

In der 27. königl. ung. privil. Klassenlotterie kommen über vierzehn Millionen Kronen zur Verlosung und schon mit einem einzigen Los kann man

**1.000.000 Kronen** gewinnen. — Aufträge erbitten sofort, da unsere Glücklose regelmässig schnell vergriffen sind.

**Fritz Dörge Bank A.G.**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.  
Lospreise 1/1 12.— 1/2 6.— 1/4 3.— 1/8 1 1/2 K.  
Ziehung 17. und 18. November 1910.

**Zuaimer Gurken!** 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter samt Flaschen und Kisten kleine Gewürzgurken à 12.—, mittlere Gurken à 11.—, grüne Kaprita (Bjefferoni) à 12.—, 1 Schod: 60 Stück mittlere Gurken à 1.—, 100 Stk Petersillennuzel à 12.—, 100 Stk gelbe Rüben (Wibben) à 10.—, 100 Stk Zotebel à 10.—, 100 Stk Knoblauch à 40.—, 100 Stk Sinsfen à 80.—, 100 Stk Erbsen gefüllte à 50.—, 100 Stk Vogelfutter à 85.—, 100 Stk Sauerkraut samt Rübel à 10.—, 100 Stk weisse Rüben samt Rübel à 20.—, versendet ab Znaim gegen Nachnahme

**S. M. Zeisel in Znaim.**

**Adó-illeték-Közizagzatási iroda**  
Budapest, Népszínház-utca 25 (früher Erzsébet-körút 7)  
Telephon 219—00.

Steuern, Gebühren werden berechnet und überprüft, Intervention in Heirathsrecht, u. Grossjährigkeitsangelegenheiten, Magyarisirungen, Heimaths-, Militär- und Waisensachen: besorgt Dokumente, Identitätszeugnisse, Lizenzen. Zweifelhafte Forderungen werden eingetrieben. Provinz- und Auslandsaufträge werden rasch und pünktlich durchgeführt.

Hervorragendes Mittel bei Nervenschwäche.  
**Dr. Kohn's Yohimbin-Tabletten**

Flacon à 20 50 100 Tabl.  
5.— 11.— 20.— Kr.

Hauptdepot in Budapest:  
**VI., Szondy-utca 52. „Turul“-Apotheke.**

Gegründet 1881. Gegründet 1881.  
Von den Meistern der Tischler-Gewerbegeossenschaft verfertigt

**Möbel**

und zwar: Schlaf-, Speise-, Herren- und Mädchenzimmer von der einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung werden äusserst billig mit Garantie verkauft.

**Varga Mihály és Társai,** jetzt: IV., Kristóftér 8, I. Stock.  
Vormals Koronaherceg-utca 2. Telephon 171—38.  
Preiscurant mit Zeichnungen 60 Heller.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für  
**Geheime und Hautkrankheiten,**  
Rameschwäche, veraltete Blasen-, Garmöhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 24. szám.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Son- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

**Möbelkredit neuesten Systems**

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

**Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 3. November 1910.

Nenes Pester Journal

Seite 1.

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 174.  
**A balga szűz.**  
De Charance Hegyesi  
Caston Dezső  
Diane Paulay  
Armaury Marcel Márkus  
Fanny Odry Pethes  
Roux abbé Szőke  
A herceget tikkára Szőke  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 145.)  
Strauss Richard dr. zeneszerző  
vezetésével

**ELEKTRA.**  
Tragédia egy felvonásban.  
Szövegét írta: Hofmannsthal  
Hang. Fordította: Várdy  
Sándor. Zenéjét szerzte:  
Strauss Richard.  
Klytaemnestra Fodor  
Elektra Krammer  
Chrysothemis Sebeők  
Aegisthos Arányi  
Orestes Szomere  
Orestes nevelője Kornai  
Klytaemnestra bizalmasa Gleviczky  
Uzállyhordozó Hardy  
Fiatal szolga Kertész  
Öreg szolga Kárpát  
Feltügyelőné Haselbeck  
1-ső cseléd Váradt  
2-ik cseléd Berta  
3-ik cseléd Szilágyi  
4-ik cseléd Payer  
5-ik cseléd Payer  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Várszínház.

A soproni színházulat vendégjátéka.  
**A csók.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta:  
Dóczi Lajos.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17  
**DAS NEUE NOVEMBER-PROGRAMM!**  
**Die Jonglirenden Seelöwen**  
Vorgeführt von Mme. Juliette.  
Marinbas, das berühmte Quartett aus Guatemala. Hund  
und's Jahr, holländische Revue von O. Coppée. Werner  
Amoros in ihrer Pantomime „Das verdickte Hotel“. The  
Palcos Girls, das allerbeste englische Damenensemble  
und die übrigen Attraktionen. **Beginn 8 Uhr.**

## STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 64-28.  
Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor  
Ujdonság! **MÁR MEGINT FŐZNEK!** Ujdonság!  
és **BERTA MINDENT VÁLLAL!**  
Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és át-  
dolgosta: Steinhardt. — Steinhardt, Hunyadi és  
Szőke Szakáll teljesen új műsorral és elsőrendű kül-  
öldi számok. Vasár- és ünneppokokon délutáni előadás  
kezdete 1/2-kor. Éjféltől reggel 5 óráig kabaré és cigány-  
zene. Belépő díj nincs. — Jegyek: d. e. 10-15 és d. u.  
3-6-12 a mulatóban és egész nap a Hungaria fürdőben és  
Hirsch Jakab-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77.  
Telefon: 15-10. Prézise 1/10 Utr: Telefon: 15-10.  
Gastspiel von Mitgliedern der Saison 1909-1910 des Wiener  
Theaters und Kabarets  
**Die Fledermaus**  
vereint mit dem Wiener Lustspiel-Ensemble. Künstlerischer  
Leiter und Conférencier Schriftsteller: ROBERT BLUM.  
Musikalischer Leiter: HETÉNYI-HEIDLBERG ALBERT. Ein-  
akter: „Warum hast Du das nicht gleich gesagt?“  
„Im Zimmer nebenan“. Solovorträge: Robert Blum,  
Helly Bern, Leo Valberg, Grete Arnhof, Polly Wei-  
sing, Várdai Heidi Elza, Kovács Andor, Tóth  
Marscs, Laura von Zeller in ihrem berühmten Repertoire.  
Vor dem Kabaret Bunter Theil. Kartenvorverkauf bei Zipser u.  
König, Andrassy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

## Friedmann Orfeum früher Parisiana

Telefon: 4-49 Szerecsen-utca 35.  
**Sensationelles Familien-Eröffnungs-Programm.**  
**TRIUMPH DER WEIBLICHEN SCHÖNHEIT**  
farbige und plastische Bilder.  
**THE 5 BERGERES, CHONG-JH,**  
das Wunderpferd chinesische Künstler.  
**PÁSZTOR FERIKE, ung. Sängerin**  
und noch 15 weltberühmte Variété-Attraktionen. Von 12 Uhr  
Nacht im Cabaret des Wintergartens 15 sensationelle Num-  
mern. Anfang 8 Uhr. Kassaeröffnung 7 Uhr. Karten können  
im Vorhinein gelöst werden Vorm. von 11-1 Uhr und Nach-  
mittags von 3-6 Uhr.

## Vigszínház.

**A kormánybiztos.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta:  
Guthi Soma.  
Gróf Tállyay Tanay  
Lenke, a felesége Makay  
Gábor Tapolczay  
Klára, a felesége P. Gázei  
Tuzár Mihály Hegedűs  
Gáspár Ferenczy  
Viznemessza Tihanyi  
Báró Kelemen Szerényi  
Jardékné Hegedűsné  
Czakó Barna Ditrői M.  
Czakó Samu Vendrey  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

**A balkáni hercegnő.**  
Operette három felvonásban.  
Irta Lonedale és Frank Curson.  
Fordította Gábor Andor. Zené-  
jét szerzte Rubens A. Pál.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**Karenin Anna.**  
Dráma 4 felvonásban. Irta:  
Tolsztoj után Guiraud.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővár. városligeti színház

**A molnár és gyermeke**  
Népdráma 5 felvonásban. Irta  
Dr. Raupach N. Fordította  
Szordahegyi József.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

**Megölt országok.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 15. szám. Telefon: 14-22  
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.  
9 1/4 Uhr! Hente: Novitát!  
**Putifár felesége.**  
Eredeti bohózat, írta: Tolnay. Rendező: Rott Sándor.  
Zum Schlusse 11 Uhr:  
**Grenzerlegenheiten!**  
Bahnhofszene nach einer französischen Idee von LUDWIG  
HIRSCHFELD. Regie: EDMUND WERNER.  
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 15. Vorm. von  
9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik,  
Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1.  
Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris.** Auftreten der welt-  
berühmten Gesangs- und Tanzattraktionen. — Samstag, den 5. d.,  
Novität! „Vaterfreuden“ und „Csütörtök“. Possen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22  
! Grandioser Erfolg des neuen November-Programms!  
Jeden Abend 8 Uhr erstklassige Theater- und Variété-  
Vorstellung. Onkel Zero, zweifelhafte Schütternde Posse.  
Les Niards in ihrer phantastischen Creation. „At Home“.  
The 8 Merry Marvell's, englische Backfische. Charles  
Baron mit seiner burlesken Menagerie. Die Tochter des  
Palatins, Operette. Der Gesangsverein. Die thörichte  
Jungfrau. Die Feischthenerung etc. etc. Solti, Szécsi,  
Sarkadi, Tábori, Varjas mit ganz neuen Solti. Neue Co-  
plets, Bühnenscherze u. weitere 2 erstklassige Attrak-  
tionen. An Sonn- und Feiertagen je zwei Vorstellungen.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten und Abends 8 Uhr bei  
gewöhnlichen Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr: **Royal-  
Cabaret.** 40 Tanz- u. Gesangsattraktionen. Bal Mabille.  
Zigenermusik bis 5 Uhr Früh.

## ROYAL-CABARET

(VII., Elisabethring 31),  
Im Gebäude des Royal-Orpheums.  
Nachts 12 Uhr: Erstklassige Gesang- und Tanzpro-  
duktionen mit 40 in Budapest vollkommen neuen At-  
traktionen. Les Marvell's, Mariška Stojkova, Lola Cavallini,  
Mella Roda, Helene Friedrich, Fritz Ferrary, Lonta Heddy,  
Dijella, Sisters Elkins, Melinda Takács, Molly Francioni, Böske  
Kelemen, Adèle Várdai, Henriette Delmore, Evi Telesi, Nuschli  
Perényi, Geschw. Mezei, Erzsi Szép, Geschw. Morvai, Lulu  
Rascal etc. etc. Bal mabille. Zigenermusik bis 5 Uhr Früh.  
Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nachher freier Eintritt.

## NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.  
Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrassy-ut 69. Telefon 93-16  
A novemberi műsor bemutatása.  
**KURUC-DALOK,** írta Ady Endre, zenéjét sze-  
rezte Reinitz Béla. „A BALGA SZŰZ“ paródiaja,  
„Luxemburg ripacséknál“, (színpadi tréfa.)  
Medgyaszay, Sajó, Kövály, Boros, Boldizsár, Papp  
János stb. stb. teljesen új dalokkal. Jegyek kaphatók  
a Cabaret pénztáránál és a városi jegyirodáknban.

## ELEGANTE DAMEN

und Herren **KAFF SCHUHE.** Unübertroffene Passform.  
Höchster Chic und elegant.  
schliesslich Riesenauswahl. Lieferant  
der höchsten Aristokratie und ersten Künstlerinnen.  
Einladung zum Besuche ohne Kaufzwang.  
**Kaff E.** czipőkülönlegességek áruháza,  
(Hermes  
Budapest, Koronaherceg u. 5. palota.)

## MUSICA

AKT.-GES.  
Vollingezeichnetes Aktienkapital 600,000 Kronen.  
**Grösstes**  
**Klavieretablissement des Kontinents.**  
**BUDAPEST, WIEN,**  
Teréz-körut 1. Telefon 4-81. Graben 17. Telefon 6127  
Generalvertretung nur erstangiger Klaviere.  
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hoffabriken:  
Ehrbar, Grotrian Steinweg Nachf., Gebr. Stingl,  
Chickering, Lauberg & Goss etc.  
Gegen Anzahlungen und günstigste Theilzah-  
lungen zu soliden Preisen.  
Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an  
nahezu  
**1000 Familien**  
die uns bestens empfehlen.  
Stimmungen und Reparaturen fachgemäss.  
General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen  
Sprechapparate und Künstler-Schallpatten.

**A KI**  
elegans és finom szörmekabátot  
vagy garnitúrát óhajt vásá-  
rolni, ne mulassza el

## ELKÁNGYULA

szősmester  
nagyáruházát

Budapest, VII., Károly-körut 19,  
megtekinteni.

Telefon 106-98.

Divatlap kívánatra bérmentve.

Szabott ár minden darabon  
kitüntetve.

## Keleti pályaudvar-nagyszállóda.

**GRAND HOTEL OSTBRUNNHOF.** — Budapest, Thököly-ut 18.  
Für meine hochgeehrten Gäste habe ich mit behördlicher  
Einwilligung zur Bequemlichkeit derselben eigene Automobili-  
omnibusse in Verkehr gebracht, welche vom West- und vom  
Ostbahnhof direkt zu meinem Hotel tour und retour verkehren,  
und zwar zu den Schnellzügen Wien, Berlin, Paris,  
Bukarest, Arad und Predeal.  
Die Fahrt pro Person kostet 30 Kreuzer = 60 Heller. Die  
Zimmer sind mit jedem modernen Komfort ausgestattet und  
kosten 3-5 k das eleganteste Gastzimmer. Die Herren  
Geschäftsreisenden erhalten 20% Ermäßigung. Neben dem  
Hotel ist die elektrische Haltestelle, von wo man nach allen  
Richtungen für 6 Kreuzer fahren kann.  
Das Hotel hat elektrische Beleuchtung, Zentralheizung,  
Kopfkissenmatratzen und Messingmöbel. Post- und Telegraphenamt  
im Hause. Exakte Bedienung, minutöseste Reinlichkeit zeichnen  
meist Hotel ersten Ranges aus. Um geneigten zahlreichen  
Zufuhr eruchend hochachtungsvoll **Der Hotelier.**

## Kohle u. Koks

für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffs-  
ladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhren  
und Säcken bet

## JAKOB SALAMON & Co

Budapest, V., Elisabethplatz 5.  
Telephonnummern: 73-96, 73-97, 73-98.

## NŐI nemez kalap . . . k. 4.-

kasirozott kalap k. 8.-  
biber kalap . . . k 12.-öl

## FRIEDMANN, Budapest, Király-u. 8.

**Schmidt M.**  
szíjgyártó, nyerges és bőrdobos.  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányu ko-  
csizó és lovagló szerszámjait  
mindennemű utazóbőrön-  
dők, pénz-, szivar- és cigá-  
retta stb. tárczáit.  
Árjegyzék bérmentve.

## MEGGYŐZŐDÉSŐL

ajánlom ezen megbízható  
papirkereskedő céget:  
**AUER IGNÁC**  
Nyomda és főizlet:  
**BUDAPEST**  
VIII., Rákóczi-ut 11.  
Fiók: 1. Budapest-ut 7.  
A meggyeztemmel szemben.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 3. November 1910.

Neues Pester Journal

Seite

**Royal-Orpheum**  
VII., Elisabethring 31.  
Abends Punkt 8 Uhr:  
**Allererstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung.** Onkel Zoro. Zwerchfellerschütternde Posse. **Les Niards** in ihrer phantastischen Kreation „At Home“. **The Merry Marvells**, Englische Backfische. **Charles Baron** mit seiner burlesken Menagerie. — **Die Tochter des Palatins**, Operette. **Szalontai, Szécsi, Solti, Palásthy, Bársony, Sarkadi, Varjas, Tihanyi, Németh, Tábori** etc. etc. Vollständig neue Couplets, Bühnenscherze u. 8 erstklassige Attraktionen. **An Sonn- und Feiertagen je zwei Vorstellungen.** Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

**APOLLO-PROJECTOGRAPH.**  
VIII., Népszínház-utca 1-3.  
Telephon 68-33.

1910. október 31-től november 3-ig a teljesen új felheli műsor:  
**A mostoha** (Drámai jelenetek.) A libai szivatag. (Berber népszokások.) A láthatatlan ember. (Kövikus jelenetek.) **A váltóór**. (Drámai jelenetek.) Illatos szerelem. (Kacagató jelenetek.) **Művészi síremlékek**. (Séta a köztemetőben.) A fürdő-kád. (Böhözat.) **A pletyka**. (Falusi erkölcsrajz.) Legközelebbi műsorváltozás esütörtökön, november 3-án. Az első előadás hétköznapokon délután 4 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután fél 4 órakor kezdődik.

## Erstklassige Klaviere



In den Klaviersalons  
**Kovács Gyula**  
Budapest,  
V., GRESHAM-PALAIS.  
Telefon 110-66.

Alleiniger Vertreter d. weltberühmten Perzina-Klaviere.

## Heurige Neuheiten in Tuchresten

für Herrenanzüge, Röcke, Hosen und Damenkostüme zu **malen Preisen!**  
Hochfeiner Anzugstoff, 3 Meter... 8, 9 und 10 fl.  
Englische Damenschoss-Reste... 4 und 5 fl.

**Weisz Miksa Tuchwaarenhaus**  
VII., Király-utca 17.

**Bársonyformák, Biberformák, nemezformák** leszállított árban.  
**GOLD MARK kalapgyára**  
IV., Szervita-tér 3, félemelet.



Original  
**Pariser Modelle**

Grosse Auswahl in **cachirten Damenhut-Formen**. Übernahme zum Cachiren von P. T. Kunden eigene Stoffe. **Grosse Auswahl in allerneuesten Modellen**. Modernisierungen wie auch Provinzaufträge werden prompt und billig effectuirt. **Damenhüte werden zum Anputzen angenommen und billigst berechnet.**

Volkovitz Jakob, Hutmachermeister  
Budapest, VI., Király-utca 78.

Auch gegen  
**RATENZAHUNG**  
liefern wir  
**MODERNE AMERIKANISCHE BUREAU, HERRENZIMMER U. BIBLIOTHEK-EINRICHTUNGEN**  
**GLOGOWSKI és TÁRSA** k. u. k. Hoflieferanten  
Budapest, Andrassy-ut 12.

Illustr. Preiskourant gratis und franko

**BREUER MÓR**  
kárpitós-, diszitó- és műbutor-termei  
BUDAPEST, IV., KECSKEMÉTI-U. 9.  
Állandó butorkiállítás  
a földszinti és emeleti helyiségekben.

A ki még nem kapta meg az  
-ik idényértésitónket, kérje annak  
bérmentes beküldését.  
**Kunzáruház**  
Budapest, V. Bécsi-utca 6.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitag, 4. November, „Sári bíró“. (3. Abt. 175.) Samstag, 5. November, „A balga szűz“. (Abt. susp.) Sonntag, 6. November, Nachm. „A nagyasszony“, Abends „A balga szűz“. (Abt. susp.)  
**Repertoire des Königl. ung. Opernhauses.** Freitag, 4. November, „Tannhäuser“. (3. Abt. 146.) Samstag, 5. November, „Elektra“. (Abt. susp.) Sonntag, 6. November, „Carmen“. (Abt. susp.)  
**Repertoire des Gefüngstheaters.** Freitag, 4. November, „A drótosóti“. Samstag, 5. November, „Az arlessi leány“. Sonntag, 6. November, Nachm. „Az eleven ördög“, Abends „A böregér“.  
**Repertoire des Puffspieltheaters.** Freitag, 4. November, zum ersten Male „Rubikon“. Samstag, 5. November, „Rubikon“. Sonntag, 6. November, Nachm. „Beulemans kisasszony házassága“, Abends „Rubikon“.  
**Repertoire des Künigstheaters.** Freitag, 4. und Samstag, 5. November, „A balkáni hercegnő“. Sonntag, 6. November, Nachm. „Luxemburg grófia“, Abends „A balkáni hercegnő“.

**WICHTIG Für Plattfüssige und Fussleidende**  
Verlangen Sie Prospekt der von ärztl. Spezialisten empfohlenen priv. Lauferschen Plattfusssohle. Alleiniger Erzeuger  
**Székely és Társa**  
Orthop. Schuhlager  
Budapest, Muzeum-körút 9.  
Illustrirte Preisliste gratis.

**3 év múlva ön é a zongora**

ha a **HARMONIA R.-T.**-nál bérli.  
**Harmonia r.-t.**  
Budapest, IV., Váci-utca. 20

Die Gunst eines Augenblicks  
...egt oft den Grund unseres Glückes.

Versuchen Sie daher Ihr Glück

mit nachstehenden **Glücksnummern** beim

**Bankhaus GAEDICKE**

und Sie werden sicherlich Erfolg haben.

65909	3506	90341
52442	74986	53842
64765	79044	90469
92890	74960	66642

Ziehung am 17. November.

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel	Los
12	6	3	1.50	K

**Bankhaus GAEDICKE**

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

**ZÄHNE**

ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkranz prämirten Zähne sind sofort zu gewinnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. **Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.**  
**SIMON GROSSMANN**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I., vis-à-vis d. Hotel Royal.  
Zahnärztliches Institut: ordnender Zahnarzt **D. ILLES**.  
**Warnung!** Bitten auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben. Ordination 11/8  
8 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. **Mässige Preise!**  
Auch auf Theilzahlung! **Telephon 86-50**  
Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt.

Dringenden Auftrag haben wir wegen **Placirung** von **10.000,000 Kronen Amortisationsdarlehen** auf **Grundbesitz, Häuser** in größeren Städten I. und II. Satz zu **4 1/2 % Zinsen.** Darlehen werden bis 2% des höchsten Schätzungswertes zu **vorthellhaftesten Bedingungen** gewährt. — Kostenlose Aufklärungen ertheilt  
**Propper és Örlei** Bank- u. Wechsel-Geschäft, **Budapest, Andrassy-ut 32.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Massives Hartholz-Schlafzimmer mit Marmor und Spiegel fl. 170. Köruti Szönyeg áruház, Erzsébet-körút 16. 77463

Schlafzimmer, Királybaumholz, 185 fl. zu verkaufen Andrassy-ut 60. 77595

Használt és új hálószobák és egyéb butorok olcsón eladó. Steinitz és Schultzer, Budán, Margit-körút 50-52. 76416

Modern hálók, ebédlők, konyhaberendezés és vashatós Dessewffy-utca 35. 35819

Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, geschliffene Flügelstühle-Glastafel 180 fl. Polsterbetten, Pfeilerstühle, Tisch, edle Lederstühle mit Federn 300 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 35886

Perrenzimmer, Mahagoni-Bücherregal, Schreibisch Lederantenne 130 fl., engl. Ledergarnitur, veräußert. Lázár-utca 3. 35885

Mahagoni Speisezimmer-einrichtung zu verkaufen 300 Gulden. Andrassy-ut 60. 77594

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren in reine Verpackung. Möbelwagen, Ueberziehungen unter Garantie, billigt Ringwald, Speibitzer, Teréz-körút 1. Telefon 2388. 76043

Amerikanische Schreibisch, Mahagoni neuzeitig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35888

Butor nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorverköknek: finom fényezett háló-, ebédlő és őrizzoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis Pechkernél, butornagykereskedő. Tessék a címre figyelni. 36844

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Santeuil's Gessel, Poedel, Tisch 95 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 35887

Moderner Möbelhof bietet Gelegenheit kreditfähigen Personen die Anschaffung von politierten, matt und Hartholz Schlaf-, Speise-, Perrenzimmer, Rauch-Teppiche und Tapezierarbeiten, in der besten Ausführung, gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen Baarzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelerzeuger, Budapest, VII., Hársfa-utca 37, Kreuzung Wesselygasse, eigenes Haus und Werkstätte. Telefon 103-84. 35895

Perrenschäftsmöbel. Kauf und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Perrenzimmer, Teppiche, Wertheimstühle, Vorzimmerstühle, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. 36295

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politierten Mahagoni, Palisander, Kirchenholz Schlaf-, Speise- und Perrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigestell 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13. Gözdu-haus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz, Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 39068

Möbel in bester Qualität können Sie auch gegen günstige Ratenzahlungen billigt in der Möbeldiebstahl-Sándor Ignác, V. Bezirk, Baumgasse 7 (neben dem Váci-körút), einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- und tapezierte Möbel in reichster Auswahl finden. 33919

Vorzimmerstühle, Stühlig, Kücheneinrichtung, moderne bessere Arbeit, ein Spielteppich beim Tischler zu verkaufen. VII., Óvoda-utca 31. 50134

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 77650

Englische Lederfabrikation, Budapest, Károly-körút 5, sendet auf Verlangen photographisches Album. Großes Lager von Ledergarnituren. Gebrauchte Leder-möbel werden gefärbt. Szűcs, Tapeziermeister. Telefon 148-07. 77717

Schlafzimmer, Mahagoni oder politierte Toilette, geschliffener Spiegel, 180 Gulden. „Alkalmi butoráruház“, Csányi-utca 12, Király-utca sarokház. 77719

30% Ersparnis! Regl butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemler. Kauf, Verkauf von Herrschäfts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Perrenzimmer, orientalischen Teppichen, Kissen. Telefon 82-13. 77714

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körút 43. Der Wert der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antichtheszeichnung, noch zu sonstigen Ausgabem. 77715

Modern cseresznye-fényes hálószoba műasztalosnál, Jósika-utca 28. 77729

Sürgösen eladó palisander-ebédlő, palisander-üriszoba, bürgarnitura és hálószoba. Sziv-utca 39B, I. 8. 36322

Echte Ebenholz-Salongoarnitur sofort Raummangels halber zu verkaufen für 260 Kronen. Klopfer, Klauzál-tér 16. 77710

Gekauft werden, auch von Eröblern: Speisezimmer und Salommöbel, dann Gobelin-möbel, geschmückte altdeutsche Kredenz, Kasten, autom. Musikwert, Teppiche, Vorhänge, Rippes u. Anträge erbeten unter: „Frau Luják 659“ an die Exp. 77659

Veszek, eladok mindenféle butorokat. Levelezési ertesítésre jövöl. Barth, Izabella-utca 39. 50171

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge verfertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung, Alexander Sigmund, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-u. 4a. Provinz Stoffmüller franko. 35883

Benützte Militär- und Civilkleider kaufen und verkaufen; Smoking, Grad- und Salomanzüge werden gegelien ohne Einlage. Polacsek és Társa, Budapest, Deák-tér, „Palais Anker“, Eingang Anker-köz 1, Hofhof 2. 77721

Meglepő olcsón vásárolhat női és férfi ruházatot, kelengyéhez vásonarut Maradékok Áruházában, Dohány-utca 1. templommal szemben. 77711

Gekauft wird: alte echte Ledergarnitur oder einzelnes Stück. Anträge erbeten unter „Frau Luják 660“ an die Exp. 77660

Wiener Damenschneiderei sucht Beschäftigung in Häusern. Näht nach Pariser und englischer Mode: Adress Berger, Eötvös-utca 26b, III. 16. 77687

Berliner Jade zu verkaufen. V., Kádár-utca 6, IV. em. 15. 77668

Diverse.

Ren! Ich finde die Anleitung über Frauenschuh und Beschränkung der Kinderzahl für alle unentbehrlich und empfehle selbe gegen 90 Hell. ungar. Briefmarken bei Frau A. Raupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin H. 40235

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödende giftlose „Nulla-Blut“, Originalpatent 3 und 6 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Göza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 76675

Zeitung- und Matratzenpapier ist um 14 Kronen pro Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Szobafestés és tápatázó-munkák pontos elvégzését elvállal jutányos árban Moskovits Mór, Dessewffy-utca 28. 77393

Szobafestést jutányosan készit Rosenberg, Lujza-u. 5, II. 4. 50010

Babajavítás. Első Magyar Játékba-gyár, Szegényház-tér 5. 34917

Banzen-Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 76231

Padlóbecresztés, a mit nem kell kifelni, cirinnel átvonva, lakás teljes takarítását, padlók vastorgácsolva, poloskairtás jótállással, olcsón vállal Netter. Andrassy-ut 56. Telefon 16-16. 77618

Lakástakarítás, be-cresztést, sikálóst aczellorgácsol, poloskairtást jótállással, pormentesítést porszívógéppel, valamint teljes takarítás olcsón vállal Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 50200

Ratten, Mäusever-tigungsbacillen „Latin“ (Rein Gift.) Vertilt auch Feldmäuse, Ziehmäuse und Hamster. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 77049

Unternehmung „Biferton“, Straß- und Civilangelegenheiten. Geschäftsführer Schön Jeremiás, Budapest, Bercokocs-utca 41. Telefon 91-14. 35348

Realitäten.

Budán elegáns 3 emeletes bérpalota II., Albrecht-ut 17. sz. alatt eladó. Bévbetet ugyanott földszint ajtó 1. 77042

Mexikói-ut 53. számú 684 öl sarok ingatlan jutányos árban eladó. Ertekezhetni Dr. Vassváry Titusz ügyvéd urnál, Nagymező-utca 52. 50063

Zu III. Bezirk ein Familienhaus mit 3 Wohnungen, 10 Jahre steuerfrei, 10,000 K. Kasten, zu haben f. 18,000 K. Dortselbst mit 9 Wohnungen, 14,000 fl. Zins, modern, zu jedem annehmbaren Preis. Zu 551 □ ein Haus, trägt 2000 fl. Zins 9000 fl. Kasten. Sprechstunden von 8-9 u. 2-3. III., Lajos-utca 158, Roth Samu. 77664

Familienhaus in Erzsébetfalva, beste Gegend, mit 1500 fl. Anzahlung zu übergeben. Eigenthümer Csáti, Budapest, Rákóczi-tér 13. 50156

Familienhaus bei der Alföldgasse, vierzimmeriger Bau, mit Stall, 4000 Kasten, im Grundwerth 21,000 fl. zu haben. Ein vierzimmeriges Familienhaus bei der Vermező um 500 fl. zu vermieten bis Mai. Ujvány, II., Kapás-utca 12. Sprechstunde 9-12. 50207

Hausverkauft. Dreifloß, 14 Jahre steuerfrei, beste Lage, mittelgroße Wohnungen, feinst ausgestattet, bleibt 5500 Kronen rein, mit 40,000 Kronen zu kaufen. Rest. Amortisation. Fürst, Rosen-gasse 27. 50198

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebammen unter Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselygasse, utca 28, II. Stock 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 77530

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Antich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 39486

Geschichte Wiener Masseuse empfiehlt sich. Mátyás-gasse 23, Parterre 7. 49927

Okk. szülésznő lakásán betegeket fogad. IX., Ferencz-körút 13, I. 4, lép-csökház. Özv. Bakonyiné. 50068

Intelligente, geschickte Masseuse empfiehlt sich. Hajnal-utca 3, I. rechts 8 a. 77619

Hölgyek tanácsot, segélyt és szülés esetén felvétel nyerne intelligens szülésznőnél, ki képes-tettsége és több évi klinikai gyakorlata által kezdőtől megkülönböztet-hető. Varga Imrené, Beth-len-utca 10, I. 8. (Keleti pályaudvar közelében.) 75576

Weisses Artesisches Bade-wasser aus der Quelle in Stadlmühlchen wird billigt ins Haus gestellt. Zu bestel-len in Trafiken oder Telefon 20-35. 36952

Damenbesseren Standes von hier und auswärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. Mme. Stern, Gyár-u. 27. 77716

Masseuse ajánkoczik. Révay-utca 14, I. 10. 38115

Ne fogadjon el pemete-fü-czukorkát Réthy név nélkül. 39266

Musik.

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigenthum ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in Reményi's erstklassigem großen Klavieretablissemant bezahlen. Budapest, Königs-gasse 58. Preisliste und Pros-pekta gratis. 39044

Klaviermiete mit Erlan-gung des Eigenthumsrechtes in ausschließlich erstklassigen Klavieren derzeit am conlan-testen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39424

Klavier oder Piano kauft sofort Dr. Stern, Dohány-utca 92. 38113

Fürster pianino, egész új, jutányosan eladó. Szegő, zeneműkereskedése, Erzsébet-körút 58. 35347

Grammophon mit 10 großen Doppelplatten um 20 Gulden zu verkaufen. Bag-ner, József-sztrng 15. 35900

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten, wenden Sie sich im eigenen Interesse an den größten und ältesten Klavierfablon Hedenast. Moderne, kurze, neue Panzer-Klaviere und Pianinos von Kr. 600 aufwärts. Ueber-spielte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Mieth. Neue Abtheilung: Bequeme Monatsraten! Gustav Hedenast, Buda-pest, Giselkaplag 2. Begrün-det 1856. Telefon 169.

Reihen in Grammophon-platten nur in Wagner's Musikhaus, József-sztrng 15. 35901

Maschinen.

Gözpöpek. Egy 30, to-vábbá egy 20 tényleges löeröt kifejtő Robey an-gol compound, végre egy magyar gazdasági mérleg 20 löerejű föstabil göz-gép, használt, azonban gyárilag legkifogástala-nabbul kijavított állapot-ban, azonnali szállításra ajánl Szűcs Ödön czég, Budapest, Nagymező-ut-ca 66. 36351

Dampfessel, Cornwall, 52 □ Heißlage, 7 Atmosphären, in besten, betriebsfähigen Zu-stande, nebst einer 45 HP. Hochdruck-Dampfmaschine mit Kondensation und kompletter Armatur billigt abgegeben bei Kalmar & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Buda-pest, V., Lipót-körút 22. 39095

16 HP Benzinnmotor von Langen & Wolf, Transmij-sionen, Feldschmiede, 2 Deci-malwagen, Nr. 7 Urheim'sche Panzerkassa zu verkaufen. Nä-heres VII., Dohány-u. 22, I. 3. 36394

16 HP Lang'sche Stabi-lmaschine mit Söder'schem Siederohrgefäß, komplet, in bestem betriebsfähigen Zu-stande, billigt zu haben bei Kalmar & Engel, Motor- u. Maschinenfabrik, Budapest, V., Lipót-körút 22. 39302

Motor, 12 HP, Langen és Wolf, csaknem új, ol-csón eladó. Dembinszky-utca 32. 35345

Wietlung und Vermietung

Fabrikgebäude Feckske-utca 9, mit 3 Arbeitsjulen, Parterregebänden, Stallung sofort zu vermieten. Nähe-res: Váci-körút 21, I. Stiege, II. St. Th. 9. 38127

Dienst u. Arbeit.

Perza-, Smyrnaszönye-gek szakszerű műtömését, javítását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 76412

Floß, Quartier.

Prima házi ebédkoszt kapható uri családnak el-zordásra. Eötvös-utca 46, II. 13. 50206

Chantecor. Ist das ver-lässlichste-und hygie-nisch ange-nehmste Schutzmit-tel. zehling der eleganten Herrenwelt! Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir (1/2 Duzend) K 3.50. Erhältlich überall. Hauptdepot: Diamant & Mérei, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15, Telefon 21-51.

PATENTE, Schutzmarken- und Musterschutz-Durchführung für sämtliche Staaten. Béla Gusztáv, dipl. Maschineningenieur, beedeter Patentanwalt, Budapest, VII., Erzsébet-körút 13. Telefon 172-174.

Moderner Möbelhof. bietet Gelegenheit, kreditfähigen Personen die Anschaffung von politierten, Matt- und Hartholz, Schlaf-, Speise-, so auch Teppiche und Tapezier-Waaren, in der besten Ausführung gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen Baarzahlung. SCHWARTZ LIPÓT és TESTVÉRE. Möbelerzeuger, Budapest, Hársfa-utca 37. sz. Kreuzung Wesselygasse. Eigenes Haus u. Werkstätte. Telefon 103-84

## Ein Shakespeare-Denkmal. Am Grabe Juliens.

Sonntag Nachmittag erfolgte auf dem alten Friedhof von Verona die Enthüllung des Denkmals Shakespeares, das am Grabe von Romeo und Julia errichtet worden war. Der Enthüllungsfest wohnten auch der italienische Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano und Ministerpräsident Luzzatti bei.

Um das Denkmal des klassischen Liebespaars, das die Stadt Verona jüngst durch einen säulengestützten Tempel hatte überwölben lassen, scharten sich zur Denkmalthüllung ungefähr 2000 Personen. Die Menge strömte dann aus dem engen alten Friedhof in den Riesenjaal des „Gymnasio“, und hier sprach nach dem Bürgermeister der Stadt Ingenieur Galziotti zunächst der aus Rom mit den beiden Ministern herbeigekommene englische Gesandte am Quirinal, Sir Kennel Rodd. Seine Rede war den Beziehungen der Dichtkunst zu Italien, dem Lande der Kunst, gewidmet, besonders mit Rücksicht auf die englischen Dichter; namentlich aber Shakespeare habe Italien zum Schauplatz seiner größten Dichtungen gemacht: so der „Sturm“, „Das Wintermärchen“, „Viel Lärm um nichts“, „Die Gelehrte von Verona“, „Die Widerspenstige“ wird in Padua geahmt, in Florenz ist „Ende gut, Alles gut“, und der „Kaufmann von Venedig“ ist mit „Othello“ die Komödie und die Tragödie der Lagunen. „Romeo und Julia“ aber haben hier an diesem Platz ihre letzte Ruhestätte, wo jetzt auch dem Genius ihres Dichters gehuldigt wird von beiden Völkern. (Stürmischer Beifall.)

Dann sprach der Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano. Seine Rede auf die Dichtkunst und auf die Liebe weckte stürmische Beifallskundgebungen. „Wir sprechen heute nicht von Politik — begann der Minister —, sondern von Poesie. Aber auch die Poesie ist Politik — sie ist gute Politik, denn sie verbrüder die Menschen, die Völker durch ihre hohen Gefühle und durch ihre Ideale. Dante wird in England so verehrt, wie Shakespeare in Italien. Und Italien darf den fremden Genius verherrlichen, ohne sich selbst herabzusetzen, weil die ganze moderne Kunst Italiens nichts Anderes ist, als die Wiedergeburt des Genies und der Schöpferkraft seiner Alten. Englands poetischer Geist ist in Shakespeare verkörpert — und ganz Italien huldigt ihm heute, indem es seinen ersten Dichter ehrt. Wie kein Anderer hat der „Schwan von Avon“ die ganze Menschheit Italien kennen gelehrt. Jede Stadt hat ihre Montecchi und Capuleti, jede Stadt ihre Romeo und Julias. Und deshalb ist der Streit müßig, ob wirklich Romeo und Julia gelebt haben, denn die Liebe hat gelebt, und sie wird immer leben, und auch die Schranken der Liebe, die das Jdyl in der Tragödie verwandeln. Deshalb ist das Liebespaar ein ewiges Symbol, unsterblich gleich seinem Dichter. Die berühmten Paare — ob Romeo und Julia oder unseres Dante Paolo und Francesca — verkörpern die elementare menschliche

Leidenschaft, zeigen die Seele eines Volkes und ihrer Zeit und gewinnen so den Werth lebendiger Zeugen. Sie werden Dokumente ihrer Epoche und steigen aus aus der Poesie und treten ein in die Geschichte.“

Der Minister schloß mit dem Gedanken, daß die typischen Gestalten der Dichtkunst das Gemeinsame und Unvergängliche der ganzen Menschheit umfassen. Deshalb mögen Shakespeare oder Goethe, Dante oder Homer zunächst ihrem Volke geboren sein: ihr Volk hat sie alle der Menschheit geschenkt, und die ganze Menschheit liebt sie wie die Sprossen des eigenen Volkes. In diesen Gefühlen treffen sich mit allen Völkern auch Italien und England.

Ministerpräsident Luzzatti dankte allen Mitwirkenden.

Das im Hintergrunde des Grabestempels aufgerichtete Denkmal ist ein Werk des jungen Bildhauers Cattani.

## Aus dem Reich der Mode.

Noch vor einem Jahrzehnt war die Toilette der jungen Pariserin an ihrem Hochzeitsstage von geradezu klassischer Einfachheit, und es galt bis dahin als unvornehm, mit dieser Tradition zu brechen. Die Mode macht sich aber ohne Bedenken Alles unterthan, und so hat sie auch von Jahr zu Jahr immer mehr an der Brautkleidung geändert. Viele werden sich noch erinnern, daß die Mode einst kein leichtes Spiel hatte, als sie für das übliche Weiß des Seidengewandes den Eisenbeinton einsetzte und statt der starren Satinewebe die schmiegsamen Stoffe brachte. Seitdem hat sie manches Neue hinzugefügt, manches andere hinweggenommen. Neuerdings ist nun gar die Schleppe gefallen, die von einem Brautanzug so untrennbar schien, wie der hohe Kragen und die langen Ärmel, die auch längst nicht mehr obligatorisch sind. Der Empirestil setzt sich — so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ — in diesem Jahre auf allen Garderobegebieten durch; er fordert kurze Taille, kürzeren Ärmel und runden Rock sogar von der Brautkleidung. Demzufolge führt sich auch die Tunique aus seinen Schleierstoffen wie Tüll oder Seidenmuffeln ein. Anstatt der früheren bescheidenen Points als einziger Ausputz am Devant des Corsets kommen nun breite Bänder von Fillet oder von Venise Spitze dazu, den Rocksaum und das Corset reich zu garniren. Der Brautschleier aus feinstem Tüll ist jedoch schlichter als bisher placirt, weil er sich enger um die Taille schmiegt und mit dem kurzen Rockrand abschließt. In aparter Weise läßt sich der übliche Orangenblüten schmuck des Brautanzuges bei der Empiretoilette anbringen. Eine feine Guirlande zieht sich über dem Saum der Tunique hin oder markirt wie ein Gürtel die kurze Taillenslinie. Für das Haar werden die Orangenblüten zu einem breiten Bandeau gebunden und umgeben den Kopf flach ausliegend; nicht anders wie ein breites Band um die modische Frisur der Abendtoilette gelegt ist. Das Besondere, das Ceremonielle, das früher dem Anzug der Braut eigen war,

verliert sich demnach mehr und mehr unter den Einflüssen der Mode.

Aus Paris schreibt man: Immer mehr und mehr präzisiert sich die ausgesprochene Vorliebe der Pariserin für die im Herbst 1910 geschlossene schwarze Hüte, und wenn man am Turfplatz, bei den eleganten Thees, im Palais der Glace oder beim Stating die Hutrevue abnimmt, sieht man in erdrückender Majorität große schwarze Sammtformen mit blendend weißer Garnitur, weiße Fell-, Peluchon- oder Ratinetoques, spärlich schwarz gepuzt, und erst in respektvoller Distanz maulwurfsgraue Hutgruppen, gleichfalls weiß geschmückt, und endlich einige farbenfreudigere Exemplare schwarze oder bischofskula Sammtbüte, auf denen in winziger Dosis das neue gelbliche Ziegelrot ein feuriges Lämpchen entzündet und schwarze wie dunkelgraue Sammtmodelle, mit altrosa Straußfedern oder altrosa Sammtkolarden garnirt, zuweilen auch von einem altrosa Atlasfaden leuchtend durchzogen. Der Aufputz wird von Tag zu Tag spärlicher angebracht, die Form ist heuer Alles, sie wird bezahlt, ihr Schwung, ihre Idee, und zwar mit Preisen, bei denen selbst Montblancführer-Schwindel bekommen könnten! Im Allgemeinen muß man konstatiren, daß die großen Hüte relativ sehr nieder gehalten sind und oft rechts und links viel weiter ausladen als vorne und rückwärts; da man deren Ränder außerdem häufig einrollt, scheinen sie kleiner als zuvor, trotzdem ihr Umfang kaum abgenommen und man, um sie nachlos zu bespannen, eigene Sorten breiter Sammt und Atlasarter weben muß.

Das Signalement der Toques ist wieder folgendes: Klein, sehr hoch, meist nach rückwärts zu drapirt. Wo die also erstandene Taque, was am gebräuchlichsten, in schwarzem Sammt erscheint, wird sie mit oder ohne Stunkrand gesehen und seitwärts von einem schräge abstehenden weißen Reiter, einer graugemalten weißen Straußfeder, deren Enden nur gekräuselt, oder zwei schwarzen, weißgefütterten Ohren aus Sammt geleitet. Die schwarzen Sammtbüte sind neuestens sehr scharf aufgebogen, entweder jäh vorne oder seitwärts, ein Reiterbüschel hält dann den Bug fest. Mitunter läßt man auch die aufgebogene Seite ungarnt und bringt an der anderen, herabstutenden ein großes Pelzohr aus Drossumfell, aus Hermelin oder ein Stunks an, zum mindesten in jener Größe, die einst dem eselsohrigen König Midas so viel Kummer bereitete. Auch schwarze, weißgefütterte Sammtschleifen oder ein Windrad aus weißen Federn, eine Federlibelle oder ein Federnschmetterling helfen grazios am weiß-schwarzen Modewerk mit. Einige drapirte Toques aus sehr haarigem weißen Filz ziert — so lesen wir im „N. W. Tgbl.“ — seitwärts als Sologarnitur ein großer schwarzer Fuchskopf, kurzweg abgesehritten, wie von M. Deibler, dem Pariser Scharfrichter, guillotiniert, und eine mit Krallen versehene schwarze Varentaze. Auf schwarzem Gutrande ringeln sich auch pflanzensicherartig schmale Gestecke auf, die aus dem Flaum des Geiergefieders gebildet worden und deren Fäden an Fuchsfell

33

## Die Schattenhand.

Roman von Pierre Macl.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Um die zweite Abtheilung zu öffnen, mußte man auf eine Feder im Innern drücken, und dieser Druck, der auf die dazwischen befindliche Kugel ausgeübt wurde, mußte notwendig deren Entladung herbeiführen.

Doch hier tauchte die größte Schwierigkeit des Problems auf.

Wessens Hand wird das tobbringende Stui zuerst aufpassen? Wessens Finger auf den goldenen Kopf der Feder drücken?

Das Geschenk war für Sibylle bestimmt und doch durfte nicht sie das verhängnisvolle Kästchen öffnen.

Mit einer satanischen Schlaueit erwog Arona die Chancen, prüfte er alle Möglichkeiten. Man mußte die Dinge derart einrichten, daß Gérard genöthigt war, auf die Feder zu drücken. Um dies herbeizuführen, übte sich Andronic zunächst selbst im Öffnen und Schließen des Kästchens.

Die Feder ging ziemlich schwer und erforderte einen recht energischen Druck. Die Finger eines Mannes eigneten sich entschieden besser wie die einer Frau dazu.

Der Baron beschied den Ingenieur zu sich und zeigte ihm das zur Aufnahme der Edelsteine bestimmte herrliche Stui.

Es mußte in verhältnismäßig kurzer Zeit angefertigt werden, setzte er ihm auseinander; doch nach einigem Gebrauch wird die Feder nachgeben und leichter funktionieren. Sie werden das Kästchen also zu sich nehmen und im Laboratorium wieder-

holt öffnen und schließen, bevor Sie es Ihrer Braut übergeben. Morgen schicke ich es Ihnen, damit Sie den Mechanismus genau kennen lernen.

Gérard staunte nicht im Geringsten über diese Fürsorge, wo es sich um eine solche Geringfügigkeit handelte, denn er wußte, daß sein Chef bei Gelegenheit ein rechter Kleinigkeitskrämer sei, und so fügte er sich ohne Weiteres dem von Arona vorgezeichneten Programm.

Dies geschah am Mittwoch, das heißt einen Tag vor dem kleinen Feste, das der Millionär in seinem Palais veranstaltete und zu dem er Magos, seine Tochter, Doktor Daubray und noch einige Freunde eingeladen hatte.

Das Fest sollte am Nachmittag abgehalten werden und Gérard hatte schon wiederholt die prächtigen Zurüstungen dazu bewundert. Es versprach ebenso anheimelnd, wie elegant zu werden. Der Baron verstand sich wie kein Zweiter auf solche Dinge; ein Gelingen war unaussprechlich.

Am Morgen sollte aber Gérard in Saint-Nand den Besuch seines verehrten Meisters selbst erhalten, wie das Tags vorher zwischen Magos und seinem Schüler vereinbart worden war.

Ich stelle mir die Sache derart vor, hatte Gerhault gesagt; daß Sie am Vormittag vollauf Mühe haben werden, meine Arbeiten zu prüfen und das Laboratorium zu besichtigen. Jemandwo in der Umgebung, im Restaurant de la Nation oder in Vincennes, werden wir zu Mittag speisen und dann zusammen ins Palais Arona gehen, wo wir erwartet werden.

Einverstanden, willigte der Gelehrte ein. Morgen gegen zehn Uhr bin ich in Ihrem Laboratorium. Halten Sie Alles bereit, um es mir im Laufe des Vormittags zu zeigen, da der Nachmittag nicht uns gehört.

## 15. Die Falle.

In ihrem Zimmer legte Sibylle die letzte Hand an ihre Toilette. Innige, wahre Freude erfüllte ihr ganzes Sein. Hatte sie doch aus Gérard's Mund selbst vernommen, daß die Stunde des Glücks endlich für sie geschlagen.

Zwar hatte er ihr noch nichts Bestimmtes mitgetheilt; allein was ihr von den Experimenten ihres Dufels und Verlobten bekannt war, besagte ihr, daß die Bemühungen der Beiden von bestem Erfolg gekrönt werden würden. Sie hatte niemals nach Reichtümern Verlangen getragen und segnete trotzdem die Glücksgüter, die sich ihr jetzt darboten, wie um ihre Hoffnungen zu krönen und die vorsichtigerweise verschobene Verbindung endlich zu ermöglichen, die das einzige Ziel ihrer Erwartungen und ihrer Träume bildete.

Nichts kam der Keuschheit und Lauterkeit ihrer Gedanken gleich. Keinerlei Berechnung oder niedrige Gelüste trübten deren Reinheit. Sie erblickte in dieser Kunst des Schicksals bloß die Verwirklichung ihres Traumes, und wenn ihr Geist zuweilen doch bei den neuen Hilfsquellen verweilte, die ihr zur Verfügung gestellt wurden, so geschah es nur, um die Zahl der Glücklichen zu erwägen, die sie unter den Entertien des Lebens schaffen, der Thränen zu gedenken, die sie unter den Nothleidenden würde trocken können.

Darum farbte die Freude des Tages ihre Wangen rosig und ließ ihre schönen Augen feucht schimmern. Sie kannte die Niedrigkeit der Menschen nicht, das Schlechte aber nur vom Hörensagen. Seitdem ihr Dufel sie von ihrer wahren Abstammung in Kenntniß gesetzt hatte, weichte sie den theuren Todten eine noch viel zärtlichere Liebe wie bisher, und selbst der Hinweis auf das Verbrechen, das sie zur Waise gemacht, hatte in ihr keinen Daß zu wecken vermocht,

gemachten. Straußenfedern, zu Zweit und Dritt gefellt, in geknüpften weißgrauen Sorten, in Weiß-schwarz, Schwarz, Altrosa und Maulwurfsgrau werden am rückwärtigen Rande so angebracht, daß sie, ein leicht gebogenes Knie bildend, nach vorne nickten, immer aber die Hutform nicht bedeckend, derselben ihre ganze Phantasie frei entfalten lassend. Im weiß-schwarzen Sinne wirken auch applizierte Venetianerspitzen, die in kostbaren Ausgaben den Rand einiger Glitshüte bedecken, deren Rappe drapirtes Skunkfell umringt, von denen rückwärts ein weißer Reißerspringquell aufsteigt. Für den Thee im eleganten Restaurant funktelt ein Gut, dessen runde, niedrigere Rappe Goldspitzen bedecken, die Skunk oder Zobel umrandet, in dem altrosa Seidenrosen ein weißes Nest gefunden. Als Gefährten der langen Pelzmäntel winzig schmale, sehr hohe Toques, völlig aus kleinen Federchen gefügt, zu denen weiße Gänse, Fasanen, Perlhühner das Material geliefert, wobei den grauen Gulan, den weißgrauen Geiern ein besonderer Ehrenplatz eingeräumt wird, den sie verdienen, indem sie alle Mädchen der Hutzivilisation sich flugs aneigneten. In erster Linie scheinen die Geier in Paris nun ganz zuhause, sie wollen vielleicht dem Menschengeschlechte die Besuche höflich erwidern, welche ihnen dieses, per Ballon und Aeroplan, letzten Sommer in ihren lustigen Höhen abgestattet.

**Wer heirathet Frau Adams?**

Mailand, Oktober.

Im „Corriere della Sera“ liest man folgende wunderbare Geschichte:

Eine an Jahren überreife deutsche Dame, die sich Eugenie Adams nennt, unternahm jüngst eine Fahrt von Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika, um in Washingtoner Blättern durch große Annoncen zu verkünden, daß sie dem Manne, der sich bereit erkläre, auch nur für eine Stunde ihr Gatte zu heißen, eine Entschädigung von 200 Dollar zahle. Dieses Offert erschien den Amerikanern so merkwürdig, daß die Dame sofort von zahlreichen Journalisten überlaufen und nach allen Regeln der amerikanischen Zeitungsschreiberkunst interviewt wurde. Sie erzählte bereitwillig, daß sie ein jüngst verstorbener reicher Onkel zur Universalerbin eingesetzt habe, unter der Bedingung jedoch, daß sie sich noch innerhalb des Monats Oktober verheirathe. Da sie bereits vierzig Jahre alt sei und in Folge dessen nicht habe hoffen können, daß sie in der ihr gestellten kurzen Frist in dem schlimmen Deutschland einen Gatten finden würde, sei sie schleunigst nach Amerika abgedampft, um in diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ihr Glück zu versuchen. Sie wollte mit irgendeinem annehmbaren Herrn den „Herzensbund“ schließen und dann mit dem Trauschein in der Tasche sofort nach Deutschland zurückkehren, um in den Besitz der reichen Erbschaft zu gelangen. „Man hat mir erzählt“, so schloß Frau Adams ihren interessanten Bericht, „daß man nur in Amerika schon eine Stunde nach der Trauung sich wieder scheiden lassen kann; deshalb bin ich in Ihr schönes Land gepilgert.“

Auf die Annonce meldeten sich zahlreiche Herren, die auf 200 Dollar reflektirten und für dieses schöne Geld Frau Adams auch als Greisin von 80 Jahren heimgeführt hätten; die meiste Aussicht auf einen glück-

lichen Ausgang seiner Bewerbung scheint aber ein Jüngling von 23 Jahren zu haben. Ob die reiche Erbin den jungen Yankee inzwischen geheirathet hat, wissen wir nicht; die Entscheidung muß ja, da der Oktober inzwischen zu Ende gegangen ist, bereits gefallen sein, und wir warten mit neugieriger Spannung auf weitere Bulletins aus Amerika. Im Uebrigen hat Frau Adams den offenbar recht leichtgläubigen amerikanischen Federhelden etwas Schönes vorgeschunkert: es soll in Deutschland keinen Mann geben, der sich ihr für ein Schmerzensgeld von 1000 Kronen für 60 Minuten hätte antrauen lassen? Es gibt solche Männer, Frau Adams, und Sie hätten sich die hohen Ueberfahrtskosten ganz gut ersparen können!

**Allerlei.**

(Die Freundin des Exliquidators.) Ueber eine Verurtheilung der Freundin des Exliquidators Duez zu acht Tagen Gefängniß mit Aufschub, 200 Francs Geldstrafe und 200 Francs Schadenersatz wegen Mißhandlung ihrer Kammerfrau berichten Pariser Blätter Folgendes: Fräulein Marguerite Poirier, die Freundin des Herrn Duez, war angeklagt wegen Mißhandlung ihrer Kammerfrau Jeanne Argaud. Die Freundin des Liquidators hat einen schwierigen Charakter. Sie ist ganz besonders anspruchsvoll in den Toiletteangelegenheiten. Jeanne Argaud sollte sogar bei den intimsten Verrichtungen zur Hand gehen. Da diese Art von Diensten ihrem Geschmack widersprach, verweigerte sie die Ausführung der Befehle ihrer Gebieterin. Fräulein Poirier verlangte wiederholt Gehorsam von ihr. Am 15. April gerieth sie in äußerste Wuth, da die Kammerfrau nicht nur aufs neue den Gehorsam verweigerte, sondern zugleich kündigte. Bewaffnet mit einem gewissen Toilettegeräth stürzte sie sich auf die Kammerfrau und schlug auf sie ein. Die Fingerringe flogen auf den Fußboden, die Kammerfrau blutete stark. Ihre Schreie lockten die Diensthoten der benachbarten Haushaltungen herbei, und diese benachrichtigten die Polizei. So kam es, daß Fräulein Jeanne Marguerite Poirier, 34 Jahre alt, sich jetzt vor dem Zuchtpolizeigericht zu verantworten hatte.

(Einfach „Prinz.“) An der Maire des 8. Stadtbezirks von Paris sieht man augenblicklich das Aufgebot für die Ehe des Prinzen Victor Napoleon mit der Prinzessin Klementine von Belgien angeschlagen. Die Veröffentlichung des Aufgebots erfolgt auch in Paris, weil Prinz Victor, wohl zur Rundgebung, daß er sich noch immer nur als widerrechtlich vom französischen Boden Verbannter betrachtet und mit seinem Thronanspruch zugleich seinen unaufgegebenen Rechtsanspruch auf den Wohnsitz in Frankreich thatsächlich darthun will, noch immer seine Wohnung in der Rue Monceau in Paris beibehält. Daß aber die Republik ihn für diesen Wohnsitz nur als einen Privatmann wie jeden Anderen betrachtet, das hat sie auch in dem Aufgebot zu bekunden nicht unterlassen. Es lautet nämlich: „Den 22. Oktober, 5 Uhr Nachmittags, erfolgte und wurde angeschlagen das Eheaufgebot zwischen dem Prinzen Napoleon Victor Jerome Frédéric, wohnhaft in Brüssel, Avenue Louise 241, großjährigem Sohn des verstorbenen Prinzen Napoleon Joseph Charles und der verwitweten Frau Prinzessin Maria Klotilde Napoleon, geborenen Prinzessin von Sachsen, wohnhaft

auf dem königlichen Schloß Moncalieri bei Turin, und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Klementine Albertine Marie Leopoldine, Prinzessin von Belgien, Herzogin von Sachsen, Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha, wohnhaft in Brüssel, Place du Palais, großjähriger Tochter Sr. Majestät Leopold's II. Louis Philippe Victor, Königs von Belgien, Herzogs von Sachsen, Prinzen von Sachsen-Koburg-Gotha, und Ihrer Majestät Madame Marie Henriette Anne, Königin von Belgien, geborenen Erzherzogin von Oesterreich, Beide verchieden.“ Sowohl der Prinz Victor wie seine Mutter, die Prinzessin Klotilde, führen den Titel „Kaiserliche Hoheit“. Indem das Standesamt der Republik ihnen in der amtlichen Bekanntmachung diesen Titel vorenthält, will es bekunden, daß die Familie der Bonaparte mit ihren von dem ehemaligen Besitze des Kaiserthrons in Frankreich hergeleiteten Titeln und Rechtsansprüchen für die Republik nicht mehr besteht, sondern einfach nur als fürstliche Familie mit dem Titel Prinz und Prinzessin.

(Mark Twain's Nachlaß.) Aus New York wird berichtet: Nachdem nun die Papiere des kürzlich verstorbenen größten amerikanischen Humoristen geordnet worden sind, läßt sich ersehen, wie groß das Vermögen ist, das Mark Twain durch seine schriftstellerischen Arbeiten sammeln konnte. Seine gesammelte Hinterlassenschaft wird nun auf 2.440.000 Mark bemerkt. Der größte Theil des Vermögens ist in Aktien und Papieren angelegt, darunter befinden sich auch 50 Antheilsscheine der Mark Twain Publishing Company, die Eigentümerin des Verlagsrechtes für sämtliche Werke des verstorbenen Dichters ist. Von Sachverständigen wird der Werth dieser Rechte auf rund 800.000 Mark geschätzt. Das Landgut des Verstorbenen wird mit 280.000 Mark eingeschätzt und die Bibliothek mit 8000 Mark. Die einzige Erbin ist Mark Twain's Tochter, die Gattin des russischen Pianisten Hipp Sabrilowitsch.

(Die Macht der Gewohnheit.) Aus München wird gemeldet: Die zur Advokatur Zugelassenen werden bei Beginn ihrer Praxis vereidigt. Am Landgericht München I fand vor einigen Tagen im Sitzungssaale einer Civilkammer eine solche Vereidigung statt. Der Vorsitzende, jahraus, jahrein gewohnt, Zeugen zu belehren, leitete unter schallender Heiterkeit aller Anwesenden die Vereidigung mit folgenden Worten ein: „Sie schwören bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, die volle Wahrheit — pardon, die Pflichten eines Rechtsanwalts gewissenhaft zu erfüllen...“ Der Wis ist fast zu gut, um unfreiwillig zu sein.

(Die Wünschelruthe.) Aus Berlin wird telegraphirt: Wie jetzt bekannt wird, haben der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin während ihres letzten Jagdaufenthalts in Neu-Ramul beide mit der Wünschelruthe nach Wasser gesucht, und die Ruthe hat in der Hand der Kronprinzessin mehrmals lebhaft geschlagen. In Folge dessen sind an jenen Stellen jetzt Wasserbohrungen vorgenommen worden.

(Vermählung der Tarnowska mit Namoff.) Aus Rom wird berichtet: In italienischen Blättern wird die Nachricht verzeichnet, daß die Gräfin Tarnowska die Abkist geäußert habe, sofort nach ihrer Freilassung sich mit ihrem Mitangeklagten Namoff, dem Mörder des Grafen Komarowski, zu vermählen.

dieses dürre, häßliche Gefühl, das in gewissen auserwählten Seelen niemals Wurzel zu schlagen vermag.

Sie war von Natur so gütig, dabei so glücklich, es zu sein, daß sie ihre Liebe auf Alles ausdehnte, was mit ihr in Berührung kam. Selbst diesen Mann, diesen Baron von Arona, für den sie gleich bei der ersten Begegnung einen instinktiven Widerwillen empfunden, liebte sie jetzt beinahe; wenigstens sagte sie sich im Stillen, daß sie ihm möglicherweise Unrecht gethan, als sie sich ein abfälliges Urtheil über ihn gebildet.

Heute hatte ihr Onkel sie schon am frühen Morgen verlassen, um Gerard einen Besuch abzustatten. Am Nachmittag sollten sich dann Alle im Palais Arona treffen. Sie empfand daher weder Staunen noch Neugierde, als ihr Yvonne Le Jaudy kurz und vertraulich meldete:

— Kind, eine Dame ist um Dich gekommen. Sie erwartet Dich im Salon.

Sie sah dabei nicht den Ausdruck seltsamer Unruhe, der sich auf dem Gesichte der Bretagnein kundgab, deren Blick stets nach einer Gefahr zu suchen schien, die sich an das „Kind“ heranwagte.

Sibylle war fertig zum Ausgehen und suchte daher die Fremde im Salon auf, wo sie sich einer etwa fünfundsünfzigjährigen Person von sehr vertrauenerweckendem Ausßern gegenüber sah, die sich ihr sofort in aller Form als Frau Langal, Haushofmeisterin des Herrn Baron von Arona, vorstellte. Frau Langal hatte von diesem den Auftrag erhalten, Fräulein Magos abzuholen, und wenn Fräulein Magos geneigt wäre, ihn zu folgen, so brauchte sie nur mit ihr hinunterzukommen, denn das Automobil des Herrn Baron stehe vor dem Hausthor. Von ihrem Onkel und Gerard mit den entsprechenden Instruktionen versehen, dankte Sibylle Frau Langal

in wohlgelesenen Worten für ihre Liebenswürdigkeit und folgte ihr die Treppe hinab.

Wirklich wartete ein Automobil angekurbelt vor dem Randstein, eine prunkvolle Maschine mit blig-blanken Fenstern, in strahlendem Lack und mit schwellenden Kissen ausgestattet. Ein Lakai in heller Livree mit himmelblauen Aufschlägen, sprang, nachdem er den Damen beim Einsteigen geholfen, neben den Mechaniker und sofort setzte sich das imposante Fuhrwerk in Bewegung, ohne daß auch nur der leiseste Stoß das Behagen der in den weichen Sitzen fast versinkenden jungen Dame gestört hätte.

Die Fahrt aus der Rue Spontini zum Palais Arona, das sich in der Nähe des Bois de Boulogne befand, währte kaum fünf Minuten. Der Chauffeur ließ seine Huppe ertönen, das große Thor öffnete beide Flügel und Sibylle fuhr in das prunkvolle Palais ein wie eine Prinzessin von Geblüt oder die Tochter eines amerikanischen Milliardärs. Auf der untersten Stufe der mit einem kostbaren Teppich bedeckten Freitreppe wurde sie von einem zweiten Lakai gleichfalls in großer Livree empfangen und ein dritter geleitete sie sehr förmlich in den Salon, wo Frau Langal sie der Obhut einer Kammerfrau übergab, die ihr zunächst ihren Mantel abnahm, worauf sie sie in einen zweiten Salon führte, der wie ein Boudoir eingerichtet war.

Hier konnte sich das junge Mädchen eines gewissen Staunens nicht erwehren. Die etwas aufdringliche Pomphastigkeit dieses Empfanges begann ihr lästig zu werden, und sie fragte sich auch schon, weshalb sie denn ihren Onkel und ihren Verlobten noch nicht zu Gesicht bekommen habe.

Sie richtete eine diesbezügliche Frage an die Kammerfrau, von der sie folgende Antwort erhielt:

— Die Herren sind noch nicht angelangt, wer-

den sich aber zweifellos sofort einfänden. Der Herr Baron selbst weilte augenblicklich nicht im Hause. Er mußte einen kurzen Geschäftsgang besorgen, bittet aber das gnädige Fräulein, sich inzwischen mit Büchern und Photographien, die in Menge zur Verfügung stehen, ein wenig die Zeit zu vertreiben.

Damit ließ die Jose ein prächtiges Stereoskop herbeibringen, dessen Mechanismus sie dem jungen Mädchen erklärte, und dann rückte sie ein mit allerlei Konfituren und VADEREIN beladenes Tischchen aus Rosenholz, auf dem auch mit Champagner und eisgekühlten Getränken gefüllte Gläser standen, herbei, worauf sie mit tiefer Verbeugung fragte:

— Was trinken gnädiges Fräulein am liebsten? Und dabei deutete sie auf die verschiedenen Getränke. Zufällig hatte Sibylle großen Durst. Es war sehr heiß und man hatte die Fahrt in der glühenden Sommerhitze zurückgelegt. Sie wies daher die angebotenen Erfrischungen nicht zurück und ließ sich eine Citronade geben, die sie mit großer Lust zu schlürfen begann.

Die Dienerin hatte sich unhörbaren Schrittes zurückgezogen und Sibylle trat, als sie sich in dem prunkvollen Gemach allein sah, an den Apparat, wo sie den Knopf zu drehen begann, der die verschiedenen Photographien in Bewegung setzte. Das Stereoskop war mit einem Spiegelsystem ausgestattet, das die Lichtstrahlen solcherart auf die durchsichtigen Bilder warf, daß sie ihnen — Darstellungen aus dem Gebiete der Völkerkunde und auch Landschaften — förmlich Leben und Plastik zu verleihen schienen. Man sah da herrliche Gebirgspartien, schauerlich schöne Szenerien vom Mont Blanc, dem Elbruz, Gaurishanker, die Engpässe des Colorado und Schluchten des Mississippi, den Victoriasee ebenso wie den Lago Maggiore. (Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auslagen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 3 (drei) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Fényképész.** I. rendű teljesen önálló kopista vagy kopistáné 150-160 korona fizetéssel azonnal vagy november 15-ére felvétetik. **Bronner Testv.,** Szeged, Jókai-utca 3. sz. 77375

**Két ügyes könyvelő** részvénytársaság vidéki fióküzletében felvétetik. Magyar, német nyelv és kis óvadék szükséges. Kimerítő ajánlatok Machalitzky R., Pécs, czimre küldendők. 77556

**Újságkiadóknak, csetleg kihordóknak, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek e lap kiadóhivatalában.**

**Rechnenwärtner** für Salontafel werden gegen Bezahlung aufgenommen. Akácza-utca 49, Thür 1. 77597

**Buchhalter,** bilanzfähig, mit Sachbildung und Praxis, Chiffre, in den 30er Jahren, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent (möglicherweise auch etwas rumänisch), nüchternen Charakters, verlässlich, mit den Agenten einer Aktien-Gesellschaft vertraut, wird für ein Kolonnenamt in der Provinz zum baldigen Antritt gesucht. Geantwortet wird nur dem konzentrierten Offerten. Originalzeugnisse sollen nicht beigelegt werden. Anträge mit Angabe des Alters, Konfession, der Ausbildung, Praxis, der Ansprüche und des Zeitpunktes an die Bezugsdirektion in Weháb, Raffhörsheim, Persönliche Vorstellung erwünscht. 40228

**Bei der Unio Fortifikations A.-G.** sind 3 Kantinen sofort zu übernehmen. Erforderliches Bauplatzkapital 20,000 Kr. Näheres bei Taufinger Armin, Gyimesköz-teleplok. 40240

**Kommiss der Manufakturbranche** wird für prompten Eintritt gesucht. Slavische Sprache erforderlich. J. Horn, Turóczenzentmárton. 40245

**Kommiss, Mode,** Manufakturwarenbranche, eventuell jüngere Kraft, deutsch, ungarisch. Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte sind zu richten Leo Feilenhof's Sohn, Liptószentmiklós. 40233

**Bilanzfähiger Buchhalter,** perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird sofort acceptirt, sowohl ein tüchtiger Reisender, der in der ganzen oberen Gegend gut eingeführt und in Kundenkreis besitzt. Offerte, Photographien, Zeugnisse, Referenzen nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Turul“ rum- és líkőrgyar, Rozsnyó, Gömör-megye. 40244

**Praktikant,** der außer ungarisch etwas französisch und englisch verstehen muß, sofort gesucht. Offerten unter „Praktikus 613“ an die Exp. 77613

**Divat- és rövidáru szakmabeli segéd,** 24-26 éves, megbízható, azonnali belépésre állandó alkalmazást talál Weisz Ede czégnél, S.-Csurgón. Havi fizetés 100-120 K. lakással. Ajánlatokat kérek. 40258

**Fraulein** oder Frau wird gesucht zu leichter Arbeit und zum Waschenputzen, findet Post und Garbier, Briefe erbeten unter „U.“ Lager, Annoncenbureau, Székely-utca 8. 36348

**Magazineur** der Kolonial-, Delikatessenbranche, selbstständiger, fleißiger Mitarbeiter, findet Stellung. Offerte an Friedrich Dillmont, Városligeti fasor 37. 77820

**Stadtvertreter!** Gesucht wird für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Spezialartikels, welcher in jeder Familie gebraucht wird, ein tüchtiger Stadtvertreter zum Besuch von Privatundtschaft. Gegen Kautionsstellung wird dem Betreffenden auch das Inkasso übertragen. Ausführliche Offerten einzusenden unter „J. B.“ an das Annoncenbureau Anton Mezel, Budapest, Eski-ut 5. 77486

**Größere Mühle** in Slavonien sucht erfahrenen Mühlenverwalter. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter „Verlässlich 1910“ an die Exp. 40242

**Flinter** und sicherer **Rechner** aus der Manufakturwarenbranche wird für die Strazza als Hilfskraft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe des Nationalen, sowie Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich“ an Rudolf Mosse, Nádor-utca 11. 33926

**Flinke Stenographin** und Maschinenschreiberin, welche womöglich deutsch und ungarisch selbstständig korrespondirt, wird zum ehestmöglichen Eintritt für ein größeres Manufakturwaren-geschäft gesucht. Offerte mit Angabe des Nationalen und Gehaltsansprüchen unter „Perfekt“ an Rudolf Mosse, Nádor-utca 11. 33925

**Szállítványbiztosítást** tisztviselő, ki magyarul, németül és franciául jól tud, üzletet teremtani és nagyobb iródat vezetni képes, hazai biztosító társaságnál állandó alkalmazást nyerhet. Irásbeli kimerítő ajánlatok „Szép jövő“ alatt a kiadóhivatalba kérek. 35343

**Kereskedősegédek** minden szakmából kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám, József-körút 38. 33944

**Gazdasági személyzet** kerestetik. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám, József-körút 38. 33946

**Felvételek** különféle betöltendő állásokra megfélelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám, József-körút 38. 33943

**Fiatal Irodista** némi gyakorlattal nagyobb helybeli intézetnél felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Jövő 684“ jelíggel a kiadóhivatalba. 77634

**Lapkiadó** sürgősen felvétetik Podmaniczky-utca 5, I. s. 39562

**Alcinthe** hűbe Professzorgattin sucht solides, feines Mädchen, die Familienanschluß wünscht. Frau Remény, Hegedüs Sándor-utca 24. 77685

**Korrespondent,** Reichs-deutsche oder Oesterreicherin (Christin), perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin wird gesucht. Schriftliche Offerte sind persönlich von 3-7 Uhr Nachmittag bei Josef v. Liptó, Király-utca 12, I. Stock, zu überreichen. 33584

**Sablatonist** und Praktikant für großes Fabrik-Etablissement in der Provinz gesucht. Bedingung Beherrschung der deutschen Sprache und Stenographie. Offerte unter „Stärke 257“ an die Exp. 40257

**Praktikant,** der deutsch-ungarische Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. J. Reiter & Sohn, Sigmár, Kolonialwarenagentur. 40523

**Tüchtiger Kommiss, Jzr.,** der Rechi-, Spezialewaarenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird per sofort, eventuell 15. November bei Gellei Lipót, Alsóokubín, acceptirt. Solche, die bereits in Engros-geschäft thätig waren, werden bevorzugt. Jüdische Feiertage geschloffen. 40255

**Stütze der Hausfrau,** Fräulein, in sämtlichen häuslichen Arbeiten, speziell im Kochen versiert und die Nachmittage mit einem 9jährigen Bublen und einem 6jährigen Mädchen die Aufgaben zu übernehmen und spazieren zu gehen hätte, für streng religiöses Haus gesucht. Offerte an Gellei Lipót, Alsóokubín. 40256

**Per sofort** wird gesucht ein tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur der Galanterie- und Spielwarenbranche. Bekanntgabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche an Alex. Reich, Finne. 40252

**Gyakornok** jó magyar és német szép írással felvétetik. Ajánlatok „Nagykereskedés“ jelíggel a kiadóhivatalba. 77727

**16-17 éves fiatal ember** jó írással gyakornokul felvétetik. Ajánlatok „T. A. T. 727“ jelíggel a kiadóhivatalba. 77727

**Junger Glasergehilfe,** der in Rahmenarbeiten versiert ist, wird pr. sofort bei Reisman Vilmos, Gálgóc, acceptirt. Samstag geschloffen. 77724

**Kommission-geschäft** sucht erfahrenen, dispositionsfähigen Korrespondenz vollkommen versierten jüngeren Buchhalter. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter „S. J. 726“ an die Exp. 77726

**Allás, melléktoglalkozáshoz** juttatjuk kereskedelmi szaktanfolyamunk (nappali és esti) elvégzése után. Bővebbet Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesületénél, Rákóczi-ut 18, bejárati Kazinczy-ut 2. 77735

**Gyakornok.** Jó házból való jó írásu gyakornok gabonatüzetbe kerestetik. Czím 5. postahivatal, 22. postafiók. 50189

**Zu einer sensationellen Neufundamentarbeit** werden erstklassige Acquisitoren mit sehr hoher Provision aufgenommen. Anträge unter „Konkurrenzlos 190“ an die Exp. 50189

**Fotograf,** assistens és retoucheur vagy retoucheur állandó alkalmazást talál Makart-műteremben Kőbányán. 50190

**Kommiss** der Speziale- und Rechi-branchen sowie der drei Landesprachen kundig, wird pr. 15. November bei Zsigmond F. Zsigmond, Király-utca 12, aufgenommen. 40260

**Tüchtiger Rechner** findet dauernde Anstellung bei kommerziellen Anstaltsbureau. Offerte unter „E. 77“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 38118

**Perfekter ungarisch-deutscher** Korrespondent, ledig, nur elegante Erscheinung, wird gesucht für erstrangiges Anstaltsbureau. Offerte mit Referenzen unter „Sichere Zukunft 140361“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 38116

**Besseres deutsches Mädchen** wird zu Kindern aufgenommen. Laudon-utca 7, Knopfgeschäft. 38117

**Gép- és gyorsírónők** kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám, József-körút 38. 33945

**Drei Waldbeger** werden für Oberungarn vom 1. Januar 1911 gesucht. Lohn 480 Kr., drei Joch Feld, Wiese, Garten, Weide für zwei Kühe, Schußgeld, Wohnung und Beheizung. Bewerber, welche die Waldbeger und Holzmesser verstehen, gute Jäger sind und deutsch und slavisch sprechen, wollen ihre Gesuche mit genauer Lebensbeschreibung an das Forstamt der Domäne Czörök-Hosszmező, Komitat Jemlen, bis 20. November einbringen. 77676

**Buchhalter** (jung), ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird gesucht für sofort. Anträge unter „Frei 680“ an die Exp. 77680

**Geübte Komptoiristin,** die deutsche und ungarische Korrespondenz auch übernimmt, wird gesucht für sofort. Offerte unter „Tüchtig 679“ an die Exp. 78679

**Zum sofortigen Eintritt** wird für ein Produktien-Engros-geschäft junger Mann für Lager und Komptoir gesucht. Persönliche Vorstellung Wesselényi-utca 2, II. Stock 6. 77674

**Reservable Nachmittagsbeschäftigung** für Beamte durch Anwerbung von leicht vertriebbaren Versicherungs-Spezialität bei erstrangiger Gesellschaft. Offerte unter „Nagler Nebenverdienst 634“ an die Exp. 77634

**Helybeni textilárú-nagykereskedő** czég irodájában perfekt fakturista és magyar-német levelezésben tökéletes egyént keres circa 300 K. fizetéssel. Ajánlatok a kiadóba „Existencia 673“ jelíggel alatt kéretnek. 77673

**Két segéd: 1. Jó megjelenésű,** csemegeszakmát és kirakatrendezést értő ügyes detaillista, 2. egy a fűszerszakmában gyakorlott kiszolgáló segéd azonnali belépésre kerestetnek. Részletes ajánlatok kor, fizetési igény megjelölésével, lehetőleg fényképpel el látva, Engel Zsigmond fűszerkereskedő czéghez, Selmeczbánya, intézendők. 40246

**Előszörű** angol és francia nőruha-varroda önálló vezetésére teljesen szakképzett intelligens nő kerestetik. Ajánlatok „H. J.“ jelíggel Mezei Antal hirdetési irodájába, IV. Eski-ut 5. 77696

**Szélbete** Engländerin aus London hat noch einige Nachmittage und Abendstunden frei. Anträge unter „1910“ an die Exp. 77544

## Lebensmittel.

**Lokajer** Samorodner 190ber 5 Liter 10 Kronen. Lokajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franco versandt. Gritner Lajos in Lokaj. 77335

**Wein,** Dalmatiner, naturreiner, aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blutwein 56 Heller, liefert auch in Gebinden zu 50 Liter Edmund Paul, Fiume. 35821

**Királyszalámi,** Prima ungarisches Fabrikat, aus garantirtem prima Schweinefleisch erzeugt, wohlschmeckend, gesunde, trodene Stangen, Siebenbürger Gebirgsfabrikat empfehlen gewissenhaft für Wiederverkäufer, Gastwirthe. Probeweise mindestens 3 Kilo ienden Jedermann für 9 Kronen gegen Nachnahme Löwenstein, Exporteur, Nagylak, Csanád-megye. 35338

**Reifenwäpfer** wagenweise tauf. Offerte erbitet Szántó, Dob-utca 52. 77723

## Korrespondenz.

**Von Lebensstummer** bebrühte, aber ehrbare, solide, junge, gesunde, hübsche Witwe sucht dauernden, charaktervollen, intelligenten, materiell unterstützenden alten Freund. Briefe unter „Diskrete Freundschaft 658“ an die Exp. 77658

**Junge,** distinguirte Dame, von maßgebender Seite als wirkliches Talent anerkannt, sucht Bekanntschaft eines sehr distinguirten und wohl situirten Herrn. Zuschriften erbeten unter „2. 657“ an die Exp. 77657

**Junger Fabrikant** sucht Bekanntschaft einer schönen jungen Dame, mit der er englich konversirend Theater u. besuchen könnte. Briefe erbeten unter „Educated 670“ an die Exp. 77670

**Deutscher Herr** von angenehmen Neuzeren sucht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame, den besseren Gesellschaftskreisen angehörig, die auf einen wirklich liebevollen, uneigennütigen Verkehr reflektirt. Diskretion Ehrensache. Offerte unter „Jungentier 677“ an die Exp. 77677

**Geistige Anregung** und ideale Freundschaft einer hübschen jungen Dame von Bildung und Gemüth gesucht. Zuschriften unter Chiffre „Zwei Sterne 704“ an die Exp. b. Blattes. 77704

**1000.** Hosszu idő után kimondhatatlan örömmel láthatam Magát. Türelmetlenül vártam visszakeresésére. Ha lehetséges, ma még szobbnak látam mint azelőtt és ha az is lehetséges, ugy ma a szeremesebb vagyok Magába mint valaha voltam. Könyörgök Magához, hogy most, mikor oly végtelenül hosszú és nekem keserves pausa után újra láthatam, adjon alkalmat a találkozára. A forrón óhajtott viszonzatlásig egész lelkéből üdvözli és kezeit csokolja K. V. Ertesítést vagy e lapban, vagy Schwarz József hirdetési irodájába, Andrássy-ut 7. sz. „Vigszínház 1000“ alatt. 38114

**Welcher** charaktervolle, gescheitere Herr würde einer eben solchen Frau mit einigen hundert Kronen zu einer Geizhals verhelfen? Dankbare Rückzahlung. Briefe erbeten unter „Kein Boruthheil 725“ an die Exp. 77725

**„Magdo“** Please write your full address under „Byron 698“ to this paper. 77698

**Boldog Augustus!** Imádot drága Szentem! November végén pestre utazom; mond szivecském! együtt utazhatnánk? Igen, Édesem? Mészédes anyagi ajkadra százmillió csók imádó Tiedtől. 77688

**Suche** schöne gesunde Blondine zur Freundin. Briefe unter „Herrenmann 36“ an die Exp. 36950

**„Jungfer Ella“** War krank! Freitag 6 Uhr Bafilita, ja! Grüße herzlich. Ella. 77732

**„M. C.“** Bitte Brief abholen zu wollen von „Solid und agil“ budai főposta. 33954

**Sonne!** Brief erliegt an gemünzter Stelle. Wahlverwandt. 50173

## Heirathsanträge

**Jó megjelenésű** 33 éves katolikus kereskedő 40,000 koronával benősülne biztos és kényelmes megélhetést nyújtó vállalatba. Közvetítő díjazatik. Leveleket „Jó ember“ jelíggel Braun hirdető iroda, Róvay-utca 1, továbbít. 34972

**Házasságot** előkelő családban diszkretion közzvetit Márton, Rákóczi-ut 65. Válaszbélyeg. 50141

**Welcher** intelligente ältere Herr würde ein eben solches, sehr häuslich erpogenes Mädchen aus guter Familie heirathen? Selbe würde ihm eine gute Hausfrau und treue Gattin sein, besitzt 1000 Kronen Mitgift und etwas Einrichtung. Nur solche mögen mit voller Adresse schreiben, die entweder noch in Stelle sind oder schon pensionirt, unter Chiffre „Nicht unter 60 Jahre“ Hauptpost restante. 77672

**Heirathsvermittlung** mit größter Diskretion auf soliden Basis. Borgemerkt die besten Familien. Rabó Miklós, Budapest, Rákóczi-ut 49. 50201

**Stenduntung.** Jeder findet in seinem Zeittlern sein Glück und Alles, was er wissen will. Prospekt kostenlos. Retourmarke. Ferdinand von Grabner, g. General-Inspektor, Budapest, III., Lajos-utca 114, nur brieflich. 77682

**Terest.** Haben Sie die Bethlengasse gefunden und waten Sie im Friedhof. Mit Gruß W. .... 82666

**Heirathsantrag.** Beamter, pensionsberechtig, Jahres Einkommen 4200 Kronen, 35, 28 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines intelligenten brünetten Mädchens zwecks Ehe. Mitgift erwünscht. Anträge unter „Lebensglück 345“ an die Exp. 84345

**Beamter** (Israelit), Witwe, 50 Jahre alt, kinderlos, wünscht ein 35-36jähriges Mädchen oder kinderlose Witwe zu ehelichen. Beanpruch wird häuslichkeit und 8-10,000 Kronen Mitgift. Zuschriften unter „Hochgebildet 864“ an die Exp. 97864

**Witwer,** 35, 45 J., intelligent, Leiter eines Industriewerkes, sucht anlässlich vorübergehender Anwesenheit hier mit einer Witwe, die ein lebensfähiges Geschäft besitzt, oder einem gebildeten, netten Mädchen beaufs Heirath bekennt zu werden. Zuschriften wenn möglich mit Photographie unter „Seiter 732“ an die Exp. 90752



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse... Jeddés Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller.

Parlamentli Gyors-irók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás.

Erzieherinen, Kindergartenin, Bonnen jeder Nationalität, Stunden-Lehrerinnen empfohlen und placirt gewisshast Franziska Farago, vorm. S. Schlegelinger, Nagykorona-utca 3.

Juenger Mann sucht Bekanntschaft junger deutscher Dame zwecks Konversation. Honorar nach Uebereinkunft. Anträge unter „Konversation 549“ an die Exp. 77549

Az elemi és középiskolai internatus helyiségeit Váci-körút 46 alá helyezte. Bennlakó, félbennlakó, bejáró tanuló (egész délutánra). Kiváló tanerők. Prospektus. 38110

Erzieherin gesucht, die perfekt Französisch, Klavier unterrichtet, zu zwei Mädchen. László Márk, Módos, Torontál. 77559

Okleveles nevelőné kerestetik vidékre, két polgári osztályú leánykához. Dr. Tauszig, Módos, Torontál. 77558

English Lady, with University Degree, seeks lessons. Főherceg-Sándor-utca 30a, I. 12. 50833

Sprachenschule Podmaniczky-utca 71. Unterricht in allen Weltsprachen. Prospektus kostenfrei. 73339

Gyorsírás egy hónap alatt Gabelberger Kereskedelmi Szakiskolában (V., Nádor-utca 49, I. emelet, Lipótkörúttól a harmadik ház). Uj tanmódszer. Minden kereskedelmi szaktárgy. Elsőrendű tanerők. Tágas, világos tantervek. Díjtalan állásközvetítés. Olcsó tandíj. Prospektus. Telefon 107-08. Gépirás, sokszorosítás ingyenes a „Perfekt“ gépiró-sokszorosító irodában, Nádor-utca 49. 77105

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen, das auch im Haushalte mithilft, wird zu einem fünfjährigen Knaben gesucht. Vorzugspreden 11-12 Uhr Vormittag und 4-5 Uhr Nachmittag bei Lukács, Gyár-utca 1, IV. St. 20. 39563

Frangösin sucht Stunden für Abend. Adresse unter „Baléria 105“ an die Exp. 50188

Gyors-gépirás, kereskedelmi szaktanfolyamok a kereskedelmi gimnáziumban. Állam-érvényes bizonyítványok. Esti tanfolyam egész évre 10 korona. Vasárnapi havi 5 korona. Bővebbet Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesülete, Rákóczi-ut 18. Bejártat Kazinczy-utca. 77713

Modern nyelvtanfolyamok. Nappali és esti, kezdők és haladók-nak. Társalgási esték egyesületünk társalgójában. Egész évre 20 korona. Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesülete, Rákóczi-ut 18. Bejártat Kazinczy-utca. 77714

J'accepte une demoiselle française pour raprésenter de 5-7 heures prés d'un garçon de 12 ans. Munkácsy-utca 4, I. étage. 50172

Miss Gahan gives lessons. Andrassy-ut 43. 50176

Aufständiges deutsches Fräulein suche zu einem fünfjährigen Knaben für Nachmittag mit Mittagstafel. Eötvös-utca 5, II. 22. 50174

Gebildetes Fräulein sucht Vormittagsbeschäftigung. Off. E. Wald, Vécsey-utca 5, II. 6. 77669

Junge deutsche Bonne zu zwei bereits deutschsprechenden Kindern gesucht. Vorzugstellen bei Rosenbergs, Ferenczy-körút 2, I. 1. 77663

Eng. diplomirte Lehrerin, gut Deutsch sprechend, 25 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung. Unter „M. R. 661“ an die Exp. 77661

Intelligentes deutsches Fräulein zu drei schulpflichtigen Kindern gesucht. Arany Jánosgasse 34, II. St. 20. 77856

Gesangskorrepetition, Rollen- und Liedervortrag-Studien, Konzertbegleitung übernimmt Musikkomponist. Briefl. Anfragen: Hunyadi-tér 4, I. 10. 77683

Lehrerin mit Deutsch, Französisch, Klavier, für den Nachmittag zu 2 Mädchen. Bürgergasse, gesucht. Kádár-utca 8, III. 1. Von 10-12 Uhr Vormittag. 77686

Ein diplom. deutscher Sprachlehrer mit langjähriger Praxis und glänzender Methode ertheilt Schülern u. auch Erwachsenen raschen u. gründlichen Unterricht in deutscher Sprache u. Konversation gegen mäßiges Honorar. Josef Schöhl, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 25, I. 5. 39561

Engländerin zu Ehepaar viermal wöchentlich gesucht. VII., Thököly-ut 159, 2. St. 50191

Junges Fräulein wird zu einem fünfjährigen Knaben sofort aufgenommen. Erzsébet-körút 12, II. 17. 50188

Intelligente deutsche Geipielerin, eventuell Fräulein, aufgenommen zu 4-5jährigen Mädchen. Schwarz, Rádaygasse 19. 50187

Französischer Lehrer oder Lehrerin wird gesucht für die Nachmittagsstunden. Ludoviceumgasse 4, II. 18. 50185

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu einem 8- und einem 6jährigen Knaben gesucht. Vorzugstellen zwischen 3-4 Uhr. Lipótkörút 5, III. 1. 77602

Sonne mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Desterreicher, Arpad-u. 9. sz. 77603

Französisch chereché pour conversation en échange de diner. Se presenter de 12 1/2 á 2. Felső erdősor 31, II. 5. 50166

Deutsch-ungarisches Fräulein wird zu zwei Kindern im Alter von 7-9 Jahren aufgenommen. Gehalt nach Uebereinkommen, gute Behandlung. Dorottya-utca 6, III. 36-37. 50160

The Singer School Museum-körút 10. Kompetentester als vorzüglich anerkanntes Sprachinstitut. 33952

Deutsche Bonnen, Französinen, deutsche Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen für Budapest sucht dringend, dipl. Lehrerin empfohlen. Jolan Sugár, Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 33949

Deutsche, junge Geipielerin, soeben angelangt, mit bescheidenen Ansprüchen, Französinen, deutsche, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen empfohlen. Regina Ralmát, Rákóczi-ut 6. 83948

Junges deutsches Mädchen wird für 8jähriges Mädchen für Nachmittag aufgenommen. Salomon Frigyesné, Sas-utca 24, II. 4. 38123

Französisch chereché jeune sympathique pour donner des leçons. Directeur Museum-körút 10, II. 12 (de 11 á 12). 33950

English governess is wanted to little girl. Particulars under „M. K. 122“ to this paper. 38122

Német kisasszonyt, 18-24 éves, keresek pusztára serdüló leánykaim mellé. A varrásban tökéletesen jártas, zongorához is értek előnyben. Jelentkezés d. u. 3-4-ig. Sebök, Teréz-körút 48. 33951

Deutsches Fräulein, Christin, wird zu einem 4jährigen und 2 Schulfreien mit gutem Gehalt gesucht. VI., Bulovszky-utca 1. 50208

Welche junge Dame lehrt mich nach leichtfahrligster Methode an Sonntag Vormittagen die französische Sprache? Offerte mit Honorarprüfungen unter „Anfangser 207“ an die Exp. erbeten. 50207

Reichsdeutsche wird zu täglichem Unterricht von 5-7 zu 2 Mädchen aufgenommen. Schlegelinger, Ovoda-u. 26. 50195

Norddeutsches intelligentes Fräulein sucht Vor- u. Nachmittagsstellung mit Mittagessen. Offerte unter „Breslauerin 702“ an die Exp. 77702

Fräulein, auch deutschsprechend, wird für Nachmittage zu einem sechsjährigen Knaben aufzunehmen gesucht. Vorstellung Vormittag. Erzsébet-tér 10, III. 21. 77701

Diplomirtes Fräulein sucht dreimal wöchentlich 2-5 Stunden. „Fräulein“, Bors-utca 6, I. 12. 77705

Deutsche Erzieherin sucht Posten. Gefl. Anträge sind unter „Begehenden 161“ an die Exp. erbeten. 50161

Magyar bonne, németül beszél, 1-2 gyermek mellé ajánlok. Varrásban, háztartásban jártas. Sz. H., József-körút 2, dohánytözsdebe. 50197

Nevelő kerestetik helyben IV. izr. polgárista mellé egész napi elfoglaltságra. Ajánlatok „Sikeres 713“ jelleggel a kiadóhivatalba küldendők. 77713

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern gesucht. Dr. Dstern, Vámbárcsörút 5. 50179

Die Klavierlesende zu 8 Händen (XI. Jahrgang) sind eröffnet. Theilnehmergebühr 10 Kronen per Monat. Liebungen: Donnerstag und Samstag 6-8 Uhr. Nur gute Blatleser mögen sich melden. Probeheft frei. Näheres IV., Sörház-utca 6, Klaviergasse. 50183

Französischer Kurs für junge Mädchen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag 11-12 Uhr. Monatlich 6 Kronen. Näheres IV., Sörház-utca 6, Klaviergasse. 50184

Für deutsche Kindergartenin, ausgezeichnete Pädagogin, mit glänzenden Zeugnissen, seltenem Pflichteifer, sucht zu 1 Kinde oder zwei Knaben über 5 Jahre in distinguirter Familie entsprechende Stellung, eventuell Vormittagsengagement. Engländerinnen, Französinen finden Engagements. Gouvernanten-bureau Farago Franziska, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. 35907

Schneitzschulen, nähen, zu schneiden englisch-französisch Methode lehrt gründlich Lajos Gizella, Nagy János-utca 10. 50165

Professor français enseigne grammaire et conversation. Ancel, Liszt Ferencz-tér 14, II. 12. 38121

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen suche zu drei Kindern. Szondy-utca 1, Drudek. 77706

Okzongoratanárnő, zeneakadémiát végzett, még 1-2 órával rendelkezik. Meghívást „Okleveles zenetanárnő“ jellegre kér főposta poste restante. 77707

Geld. Verschätztet, Brillanten Juwelen laute zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 39198

Pénz rögtön butorra zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra felütnő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. Butorszállításokat elvállunk. 35894

Pénzelölleggel bizonyba beraktározunk butort, lakberendezést legjutányosabban felelősséggel Szendrő, Dohány-utca 43. Telefon. 36945

Césumpte für Fabrikanten, Industrielle u. Kaufleute, billigt schnell. Ausfundt ertheilt Szilágyi, Csarnok-tér 4. Sprechstunden täglich von 9 Uhr Vormittag. 50180

Pénzelölleggel mindenden levonás nélkül beraktároz bizonyba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenféle árukat, legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 77646

Baar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Sofa-Überstellungen. Soffbede Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Rákóczi-gasse 76, gegenüber dem Königstheater. Telefon 119-05. 35893

Pénzelölleggel bizonyba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legjutányosabban. Beraktározási részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 39199

Pénzelölleggel bizonyba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkötözést csukott kocsiainkban jutányosan eszközölünk. Heller Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 36944

Verpändete Soje und Aktien von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Soje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 35329

Személyhitel-kölcsönt netto 7% kamatra, szolid banktól, gyorsan folyósítok. Weisz József bankiroda, Lipótkörút 2. Telefon 68-58. 34974

Geldhäfte.

Drogeria jó forgalommal olcsó árért azonnal átvehető. Czim a kiadóhivatalban. 77563

40 év óta fennálló vidék I. rendű szállítási vállala 20,000 korona kimutatható évi jövedelemmel eladó. Weisz Samu, Losonc. 76693

Kavéház, főváros intelligensebb negyedében, erős forgalmu sarok üzlet, alkalmas kétszobás közvetlen lakással, csekély házbérrel, betegség miatt eladó. Ajánlatokat „Uri megélhetés 136“ jellegre kiadóhivatalbákérek. 50136

Felhívás! Ha valaki a fővárosban vagy vidéken dohánytözsde akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 50, dohánytözsde, ki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 50113

Delikatessen- mit Geschwaerengeschäft, auf der Hauptstraße, mit 220 Kronen Tagesumsatz, ist für 5000 Kronen zu verkaufen. Näheres durch László & Pollák, Rákóczi-ut 32. Telefon. 50164

Üräsüzlet, 15 év óta fennáll, átadó. Bővebbet a házfelügyelőnél, VII., Wesselenyi-utca 54. 35346

Csemegekereskedés elegáns berendezéssel, jobb vevőkörrel, vezetés hiányában eladó. Bővebbet Wesselenyi-utca 13, I. 5. 33941

Papirkereskedés Ujpesten, állami 6 fős, 6 leány elemi iskola bejárójával szemben, hova 1200 gyermek jár, vezetés hiánya miatt áruaktárral, berendezéssel és lépési díjjal együtt 6000 koronáért azonnal átadó. Házbér 280 forint, 3 éves szerződés. Trafik megszerezhető. Bővebbet délután 2 óráig Ujpest, Arpad-ut 115, Furnér-üzletben. 50178

Főváros környékén jó forgalmu fűszerüzlet sürgősen eladó. Erdekölődni Szentkirályi-utca 11. földszint. 33953

Kaffeehaus, modern, elegant eingerichtet, solides Tagesgeschäft, ohne Musik, wird ausschließlich von besseren Gästen besucht, Jahresumsatz 120,000 Kronen mit 8jährigem Vertrag, ist mit günstigen Konditionen zu verkaufen. Näheres durch László & Pollák, Rákóczi-ut 32. Telefon. 50163

Trafik, 40jähriger Posten, mit großem Umsatz, ist wegen Todesfalls zu übergeben. Näheres durch László & Pollák, Rákóczi-ut 32. Telefon. 40162

Dohánytözsde, forgalmas utcában, férjhezmenés miatt 1500 forintért átadó. Dohánytözsde szobával 1000 forintért átadó. Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 50201

Dohánytözsde átadók főváros különböző forgalmas helyein 1000, 1200, 1400, 1500, 1600, 1800 forintért, tulajdonosok jogát irástgarantálják. Bővebbet Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 50202

Egy 20 éves korcsma-üzlet joggal, házzal 60,000 lakosu városban eladó 20,000 forintért, 8000 forint készpénzzel megvehető. Czim a kiadóhivatalban. 50181

Trafik, 32 Jahre in einer Stadt, mit schöner Wohnung ist wegen Zurückziehung billig zu übergeben. Näheres Radó, Hársfa-utca 18. 50203

Hotel in einer Provinz, mit 45,000 Einwohnern, 22 Zimmer, großes Kaffeehaus, Jahreskonsum 120,000 Kronen, 10jähriger Vertrag, 5000 Gulden Zins, um 18,000 Gulden zu verkaufen. Nöthiges Kapital 10,000 Gulden. Näheres Rottenbiller-gasse 36. Steinberger. 50192

Gräsüzlet, 15 éve fennáll, azonnal átadó. Wesselenyi-utca 54. 35344

Üzlethelyiség nagy forgalmu helyen, Andrassy-uton, csinos berendezéssel átadó. Olcsó házbér. Bővebbet Csengery-utca 48, földszint 8. 50170

Kosmetik.

Haarentfernung für Damen von Gesicht Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinzverandt direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschäfte, mit „Miracle“ Schminke vererbene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewart! Unschädlich, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Charlotte Pollák, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telefon 157-98. 77552

Kompagnon.

Kompagnon in Haushalt sucht älterer Herr. Anträge bitte unter „Gleiche Auslagen“ Hauptpost restante zu richten. 77563

Kompagnon, nur feröhe Herren, mit einigen tausend Kronen. Millionen Rossentitel. Anträge unter „Hunderttausend Kronen Heilgewinn“. Moderne Kommerzielle Revue, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 10/2. 35906

Gerichtshalle.

Budapest, 2. November. (Der Rezeptschwindel.) Bekanntlich hat die Bezirkskrankengasse gegen den Arzt Dr. Leopold Fränkel und mehrere Mitschuldige die Betrugsanzeige erstattet, weil er sich bei mehreren Apothekern den Werth unzähliger Recepte auszahlen ließ, ohne daß die Medikamente ausgefolgt worden wären, ein Vorgehen, welches die provisorische Verhaftung mehrerer Beschuldigten nach sich zog. Nach den von der Polizei abgeschlossenen Recherchen sind die Akten dem Untersuchungsrichter übermittelt worden, welcher heute den Beschuldigten folgenden Bescheid publiziert: 3. 55175/1910. Gegen Dr. Leopold Fränkel und Genossen ordne ich wegen des nach §. 380 und 381 Punkt 2 und 383 Punkt 2 des Strafgesetzes strafbaren Verbrechens des Betrugs auf Grund §. 103 Punkt 3 des Strafgesetzes die Einleitung der Untersuchung an. Motive: Die Beschuldigten haben eingestanden, daß sie solche ihnen von Dr. Leopold Fränkel übergebene ärztliche Recepte übernommen haben, gegen welche sie überhaupt keine Arzneien ausgefolgt haben; trotzdem haben sie diese Recepte sich von der Bezirkskrankengasse auszahlen lassen. Gegen Rudolf Glück bestätigen die Zeugen Valerian Pray und Frau Desider Weiß denselben Thatbestand. Dies wird übrigens auch durch die bei Dr. Fränkel vorgefundenen Recepte und ferner durch die Thatfache bestätigt, daß die in Frage stehenden Recepte nicht durch die betreffenden Patienten, auf deren Namen die Recepte lauteten, zu den Apothekern gebracht worden, sondern durch Dr. Fränkel selbst, und zwar in Partien von 40-60 Stücken. Die Recepte sind unberührt und rein, viele gar nicht abgestempelt. Die Vorgänger der Beschuldigten hatten ihre Rechnungen kaum auf die Hälfte der gegenwärtigen bringen können. Die Bezirkskrankengasse bewertete ihren Schaden auf zumindest 25,000 Kronen. Mit Rücksicht darauf, daß Dr. Fränkel, der ein Angestellter der Krankengasse war, die anderen Beschuldigten aber mit der Kasse im Vertragsverhältnisse standen und von dem Dienstverhältnisse Dr. Fränkel's Kenntnis besaßen, erscheint die That als im Amte, respektive im Rahmen der Vertrauensbegangen und die Anordnung der Untersuchung motiviert. Gegen diesen Bescheid haben die Beschuldigten appellirt.

(Staatliche Gerichtsexekutoren.) Eine Deputation des Landesvereins der Gerichtsexekutoren sprach gestern beim Justizminister Dr. Franz Székely vor, um ihm ihre Beschwerden darzulegen. Der Justizminister versprach, die Institution der Gerichtsvollzieher verstaatlichen zu wollen. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers mit großer Befriedigung auf.

(Eine inkriminierte Broschüre.) Nach der Vorstellung des Khuen-Héderváry-Kabinetts hielt Graf Stephan Tisza im Magnatenhause eine Rede. Auf diese Rede reaktierte der Budapestener Müller Ludwig Déak in einer „Die Grafen haben gezahlt“ betitelten Broschüre. Wegen des Inhalts dieser Broschüre und ihrer von Aurel Christea besorgten Uebersetzung ins Deutsche und ins Rumänische hat die kön. Staatsanwaltschaft eine Beschuldigung eingereicht und wurden Déak und Christea wegen Aufreizung zum Klassenhass unter Anklage gestellt. Heute sollte in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Gerichtsraths Mikovitsch die Schwurgerichtsverhandlung stattfinden. Es erschien blos Christea. Hinsichtlich des Angeklagten meldete dessen Verteidiger Dr. Armin Ladványi, daß er im Spital krank daniederliege. Eine Anfrage bei der Direktion des St. Stephansspitals ergab, daß Déak sich derzeit nicht dort befindet. Unter solchen Umständen beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung zu verlagern. Zur nächsten Verhandlung wird Déak vorgeführt.

Eszeged, 2. November. (Ein kön. Notar als Debraudant.) Die hiesige Polizei verhaftete am 20. Dezember vorigen Jahres den vom Amte suspendirten kön. Notar Dr. Ludwig Kern, gegen welchen wegen Amtsdefraudation und anderer Malversationen zahlreiche Kriminalanzeigen erstattet worden waren. Dr. Kern versuchte im Gefängnis Wahnsinn zu simuliren, die ihn beobachtenden Ärzte stellten aber fest, daß sein Geisteszustand ein normaler sei und unter solchen Umständen wurde gegen Dr. Kern die Untersuchung fortgesetzt. Es sind nicht weniger als 90 Strafanzeigen gegen den pflichtvergessenen kön. Notar eingelaufen. Heute befand sich der Gerichtshof blos mit der Klage des Eszegerer Einwohners Eugen Haueer, von welchem er 23,940 Kronen veruntreute. Er hat nämlich von den bei der Parzellirung des Szajáner Gutes Hauer's erhaltenen Beträge 23,940 Kronen für sich behalten. Ferner hat Dr. Kern mehrere Minderjährige bei Verwaltung des ihnen aus einer Verlassenschaft zukommenden Erbtheils empfindlich benachtheiligt. Dr. Kern, der 47 Jahre alt und Vater von sechs Kindern ist, erklärte heute vor seinen Richtern, er fühle sich nichtschuldig. Materielle Kalamitäten hätten ihn ins Verderben gestürzt. Er habe für Hauer einen Betrag von 147,000 Kronen erlegt, mithin, da er blos 82,000 Kronen erhielt, noch aus Eigenem bezahlt. Demgegenüber beharrte Privatkläger Eugen Hauer dabei, daß Dr. Kern ihm einen Betrag von 23,940 Kronen veruntreut habe.

S.-M. Ujhelyi, 1. November. (Brand.) [Original-Korrespondenz.] Seinezeit berichteten wir, daß in Liptó-Csorba ein großer Brand

wüthete, der viele Landwirthe an den Bettelstab brachte. Der Brandstifter wurde in der Person des 63jährigen Landwirthes Paul Balázs eruiert, der heute zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Der Verteidiger hat gegen das Urtheil appellirt. Bei der Schlußverhandlung gestand der Angeklagte seine That; er gab an, daß er die Scheuer seines Nachbarn Johann Kazár aus Rache in Brand steckte, weil dieser den Sohn des Angeklagten gegen seinen Vater aufbegehrt hatte.

Agram, 2. November. (Diebe aus Liebe zur Wissenschaft.) Der Realschüler Milan Engel und der Bahnbeamte Joseph Ramenar, die physikalische Apparate und Chemikalien aus dem Laboratorium der Realschule entwendeten, um ihrem Wissensdrange folgend ein chemisches Laboratorium zu errichten, in dem sie erfolgreiche Forschungen machten, sind heute zu zwei Jahren schwerem Kerker verurtheilt worden.

Newyork, 2. November. (Der bestochene Geschworne.) Die Verhandlung des Prozesses gegen den Millionär Rosenheimer vor den Geschwornen mußte plötzlich abgebrochen werden. Man eruierte nämlich, daß die Familie des Millionärs einen Geschwornen mit 2000 Dollars bestochen habe, damit er für den Freispruch stimme. Der Geschworne wurde sofort verhaftet und die Verhandlung abgebrochen. Derselbe Geschworne wurde wegen eines ähnlichen Deliktes schon einmal verurtheilt. Damals ließ er sich von der Familie eines Schauspielers bestechen, der des Mordes angeklagt war. Seine Stimme war damals ausschlaggebend beim Freispruch. Der Millionär Rosenheimer war beschuldigt, mit seinem Automobil ein Mädchen zu Tode gerädert zu haben.

MIMAR „CHIC“ NYAKKENDŐT CSAK „CHIC“ NYAKKENDŐT VISELÜNK SEBOK CYULAT OLTEREZ-KÖRUT48 BUDAPEST URI DIVAT KÜLÖNLECESSÉCEK ARJECYZÉK INGYEN TELEFON: 106-75

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. November. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und ebensolcher Frage flauer. Bei einem Umsatz von 17,000 Meterzentnern waren Preise 5 Heller billiger. Tageszufuhr in Weizen 61,694, Abfuhr 250 Meterzentner. Roggen ist bei entsprechendem Angebot und mangelnder Frage 5 Heller billiger. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 R. 35 S. bis 7 R. 45 S. per Kasse. Futtermenge ist ohne Verkehr 5 S. billiger. Parität Budapest notiren wir nominell 6 R. 60 S. bis 7 R. 20 S. per Kasse. Hafer ist bei mäßigem Interesse matter; ab hier wird 7 R. 90 S. bis 8 R. 35 S. per Kasse bezahlt. Mais (alt) war 5 Heller billiger; ab hier ist circa 6 R. 70 S. per Kasse machbar. Neumaïs per November-Februar-Lieferung erreicht Parität Budapest 45 S. unter dem jeweiligen Mai-Maiskurs.

Auf dem Terminmarkte hat sich heute flauere Tendenz etablirt. Das günstige Regenwetter und flauere Ausland bewirkten Realisations- und Abgabelust, wobei sämtliche Sichten stärker weichend waren. April-Weizen gab um 9 Heller, April-Roggen um 7 Heller, April-Hafer um 9 Heller nach. Mai-Mais hielt sich relativ besser und bißte nur 4 Heller ein. Der Umsatz beschränkt sich aber hauptsächlich auf die Lokalspekulation. Die Provinz bleibt ziemlich reservirt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen Theiß: 400 Mztr. 80 zu 10.90, 500 Mztr. 80 zu 10.85, 400 Mztr. 80 zu 10.85, 200 Mztr. 79.5 zu 10.80, 200 Mztr. 79.5 zu 10.87 1/2, 100 Mztr. 79 zu 10.85, 300 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78 zu 10.80, 100 Mztr. 79 zu 10.70, 200 Mztr. 78.7 zu 10.70, 100 Mztr. 78 zu 10.80, 1350 Mztr. 77.5 zu 10.70. Hartaar: 1155 Mztr. 77 zu 10.70. Pester Boden: 150 Mztr. 78.5 zu 10.67 1/2, 200 Mztr. 78 und 100 Mztr. 79 zu 10.65, 500 Mztr. 77 zu 10.55, 500 Mztr. 77 zu 10.55, 500 Mztr. 77 zu 10.55. Banater: 4300 Mztr. 75, 1700 Mztr. 75 und 800 Mztr. 75.5 zu 10.45. Törölböcs: 500 Mztr. 77.5 zu 10.65. Dunasölvár: 1380 Mztr. 76.5 zu 10.60. Tolnaer: 2200 Mztr. 76 zu 10.60. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 7.40, 300 Mztr. zu 7.45, 500 Mztr. zu 7.45, 200 Mztr. zu 7.42 1/2, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.40, 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 8.20, 100 Mztr. zu 8.20, 100 Mztr. zu

8.12 1/2, 100 Mztr. zu 8.37 1/2, 100 Mztr. zu 8.30, Alles per Kasse.

Futtermenge: 200 Mztr. zu 6.57, ab Schiff. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.53, 10.55, 10.47, 10.51, 10.48; Weizen per Mai zu 10.40; Roggen per April zu 7.74, 7.78, 7.71; Mais per Mai zu 5.52, 5.54, 5.49, 5.52; Hafer per April zu 8.47, 8.42, 8.34, 8.35. Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.49 Geld, 10.50 Waare; Roggen per April zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Hafer per April zu 8.34 Geld, 8.35 Waare; Mais per Mai zu 5.51 Geld, 5.52 Waare. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Theiß', 'Pester Boden', 'Weißburger', 'Bácskaer', and 'Termine'.

Schiffsracht auf Grund der von 24. bis 29. Oktober vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affeluzanz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53 bis 56, Kalocsa 41-44, Dunasölvár 41-44, Szenes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Tittel 73 bis 76, Mitrovicza 91-94, Zemesvár 109-112, Nagybacskeker 77-80.

Wiener Fruchtbörsen vom 2. November. (Privat-Telegramm.) Im Hinblick auf niedrigeres Ausland und Budapest ist hier die Tendenz im Brodfrachtenverkehr entschieden matter. Weizen und Roggen sind 5 S. billiger erhältlich, doch hält sich das Geschäft in engen Grenzen. Gerste ist gut behauptet. Von Futtermitteln bedingt Mais unveränderte Preise, während Hafer um 5 S. zurückgegangen ist.

Berlin, 2. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 197.50, per Mai 199.50, Roggen per Dezember 149.50, per Mai 155.75, Hafer per Dezember 146.—, per Mai 153.50, Mais per Dezember —.—, per Mai —.—, Kübbel per Dezember 57.20, per Mai 56.30, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —.—. Weizen matt, Roggen, Hafer, Mais und Del ruhig. Wetter: Regen.

Dresden, 2. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.10, alter —.—, gelber Weizen loco 19.—, alter —.—, Roggen loco 14.70, alter —.—, Hafer loco 15.30, alter —.—, Raps loco 23.—, Mais 17.— per 100 Kilo.

Korytniczaer Mineralwasser. Borzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk. Zu haben in Korytnicza und bei E. Ederstutz, Budapest.

Paris, 2. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27.—, per Dezember 26.95, per Januar-April 26.95, per März-Juni 26.90. — Roggen per November 17.—, per Dezember 17.—, per Januar-April 17.15, per März-Juni 17.25. — Mehl per November 37.20, per Dezember 36.15, per Januar-April 35.95, per März-Juni 35.75. — Rüböl per November, 61.75, per Dezember 62.50, per Januar-April 63.25, per Mai-August 64.25. — Spiritus per November 42.75, per Dezember 42.75, per Januar-April 43.50, per Mai-August 45.25. — Rohzucker 80%, bis 90% 25.50 80% bis 85% Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per November 29 1/2, per Dezember 29 1/2, per Januar-April 30 1/2, per März-Juni 30 1/2. — Raffinade 67.— bis 67.50. — Weizen flau, Roggen ruhig, Mehl flau, Rüböl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 30. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 1. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' (Eisenbahn, Schiffe, Total) and 'Versendet' (Eisenbahn, Schiffe, Total) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, and Kleie.

Sichtbare Getreidedorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreide-tägern in der Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest for various commodities (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie) at different dates from Oct 22 to Oct 29.

Viehmärkte.

Budapest, 2. November. (Hauptstädtischer Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 651 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1641 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2292 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1854 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 438 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 48 S. bis 1 K. 50 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., Auswurf von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 52 S. bis 1 K. 60 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 57 S. bis 1 K. 68 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 64 S. bis 1 K. 74 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — S. bis — K. — S., Frischlinge, inländ. von — K. — S. bis — K. — S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wasserstand.

Table of water levels (Centimeter) for various locations (Donau, Theiß, etc.) on 2. November, with columns for 'Zun' and 'Theiß'.

London, 2. November. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutige Schlusssurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 167 3/4 per Kasse, 167 3/8 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 24.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 2. November 1910, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter in starkem Maße regnerisch und stürmisch. Die Temperatur ist vom Westen her im Sinken begriffen. — In Ungarn hat es gestern geregnet mit Ausnahme von Kroatien, dem Bosnioner Komitat und einem Teile Siebenbürgens. Die Regenmenge bewegte sich zwischen 1 bis 3 Mm. jenseits der Donau, im großen Alföld und in Siebenbürgen und sie schwankte zwischen 5 bis 10 Mm. in den nördlichen und nordöstlichen Komitaten, wo selbe auf kleinen Theilen auch 20 bis 30 Mm. erreichte. Die Temperatur ist unbedeutend gestiegen; das Maximum mit 18 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit 0 Gr. C. in Votfalva. — Prognose: Es ist veränderliches, windiges Wetter, an vielen Orten Regen und Temperaturabnahme zu erwarten.

Table of weather conditions for various stations, including temperature, wind direction/strength, cloud cover, and precipitation.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 14, das Minimum hingegen 10 Gr. C.

Advertisement for '3x1 Esslöffel flüss. Somatose'. Includes text describing its benefits for digestion and nervousness, a list of ingredients, and an image of the product bottle.